

Jahresbericht/Lětna rozprawa 2025



Vorwort	4
Kreistag	6
Personal	8
Finanzen und Baumaßnahmen	13
Finanzen.....	13
Hochbauprojekte des Landkreises.....	17
Tiefbauprojekte des Landkreises.....	25
Wirtschaftsförderung und Tourismus	33
Integrierte Ländliche Entwicklung.....	33
Gewerbe- und Industriegebiete.....	33
Berufsorientierung.....	41
Museen und Ausstellungen.....	46
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	56
Kreispartnerschaften	70
Schulen und Schülerbeförderung	74
Verkehr	79
Straßenverkehr.....	79
Verkehrsunfallkommission.....	79
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	81
Gewerberecht.....	81
Waffen und Jagd.....	81
Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer.....	81
Rettungsdienst.....	82
Brandschutz und Feuerwehren.....	82
Ausländer und Asylbewerber im Landkreis Bautzen	91
Soziales	92
Soziale Hilfen.....	92
Kinder und Jugend.....	96
Jobcenter.....	100
Gesundheit	103
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	106
Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes.....	106
Tierbestände im Landkreis Bautzen.....	106

Natur und Umwelt	107
Artenschutz.....	107
Walderhaltung und Waldgefährdung.....	107
Abfallwirtschaft	108
Bauen und Wohnen	109
Bodenordnung und Vermessung	111
Liegenschaftskataster.....	111
Grundstückswertermittlung.....	111
Kreisvermessung.....	112
Flurneueordnung.....	112
Der Landkreis in Zahlen	114
Städte und Gemeinden.....	114
Kommunalaufsicht.....	118
Recht.....	118

Impressum

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung

Landratsamt Bautzen
Büro Landrat

Bahnhofstraße 9
02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80 100
E-Mail: buero_lr@lra-bautzen.de

Fotos: Landkreis Bautzen, jeweilige Institution

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

Berichtsstand

Januar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

manchmal erkennt man den Fortschritt nicht an großen Schlagzeilen, sondern daran, dass Dinge funktionieren: dass Hilfe schnell ankommt, dass Wege sicherer werden, dass Schulen und Gebäude wachsen, dass Verwaltung einfacher erreichbar wird. Genau darum geht es im Jahresbericht 2025 – um viele Schritte, die zusammen unsere Heimat stärken und den Landkreis Bautzen voranbringen.

Im Rückblick auf das Jahr 2025 kann ich sagen: Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen und anhaltend herausfordernder Lage ist im Landkreis Bautzen vieles vorangekommen. Wir haben wichtige Vorhaben angeschoben, Projekte konsequent weitergeführt und an zentralen Stellen konkrete Fortschritte erzielt – mit Tatkraft, Augenmaß und dem klaren Ziel, unsere Region zukunftsfähig zu gestalten.

Sichtbar wird das unter anderem bei den Investitionen in Bildung und Infrastruktur: Mit dem Richtfest der Oberschule Baruth, den Fördermittelbescheiden,

die der Modernisierung unserer Beruflichen Schulzentren dienen werden und dem Richtfest für die Kreismusikschule setzen wir wichtige Zeichen für gute Lern- und Entwicklungsbedingungen. Auch im Straßen- und Brückenbau ging es weiter: Die neue Brücke in Schlungwitz wurde freigegeben, zahlreiche Straßen wurden gebaut und instandgesetzt – Maßnahmen, die Mobilität sichern und den Alltag der Menschen ganz praktisch erleichtern.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die Daseinsvorsorge. So wurde 2025 der Grundstein für eine neue Rettungswache in Sdier gelegt; weitere Standorte – etwa in Hoyerswerda und Panschwitz-Kuckau – sind in Planung. Unser Ziel ist ein leistungsfähiges, flächendeckendes Rettungswachen-Netz, das in Sachsen Maßstäbe setzt. Und auch bei Sport und Zusammenleben vor Ort wurde angepackt: So beispielsweise mit dem Spatenstich am Jahnsportplatz in Kamenz, durch den neue Möglichkeiten für Bewegung, Begegnung und Vereinsleben entstehen.



©Jessica Grossmann

Zugleich haben wir den Blick konsequent nach vorn gerichtet: Der gestartete MGO-Transformationsprozess, die Unterzeichnung des Eckpunktepapiers zum Bundesforschungszentrum Bauen sowie die Weiterentwicklung moderner Verwaltungsangebote zeigen, wie wir Strukturwandel aktiv gestalten. Ein Beispiel dafür ist unser digitales Bürgerbüro LISA: Mit dem Start der ersten LISA-Büros in Radeberg und Wilthen sowie dem weiteren Aufbau wollen wir Dienstleistungen näher zu den Menschen bringen und Wege einfacher machen. Auch die Unterzeichnung des Eingliederungsvertrages des ZVON in den VVO markiert einen wichtigen Schritt, um den öffentlichen Nahverkehr weiter zu stärken und verlässlicher zu organisieren.

Bei all dem ist mir eines besonders wichtig: Es geht am Ende immer um die Menschen in unserem Landkreis. Um den Zusammenhalt, um das Engagement in Vereinen, Feuerwehren und Initiativen – und um die vielen Ehrenamtlichen, die unsere Heimat Tag für Tag tragen.

Dafür danke ich Ihnen herzlich. Ebenso danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung sowie unseren Partnern in Kommunen und Einrichtungen, die diese Arbeit möglich machen.

Ich lade Sie ein, in diesem Jahresbericht die Themen und Projekte des Jahres 2025 nachzulesen – von Bau- und Infrastrukturmaßnahmen über Rettungs- und Verwaltungsstatistiken bis hin zur Kreisentwicklung. Möge die Lektüre zeigen, was wir gemeinsam erreicht haben – und Mut machen für die nächsten Schritte.

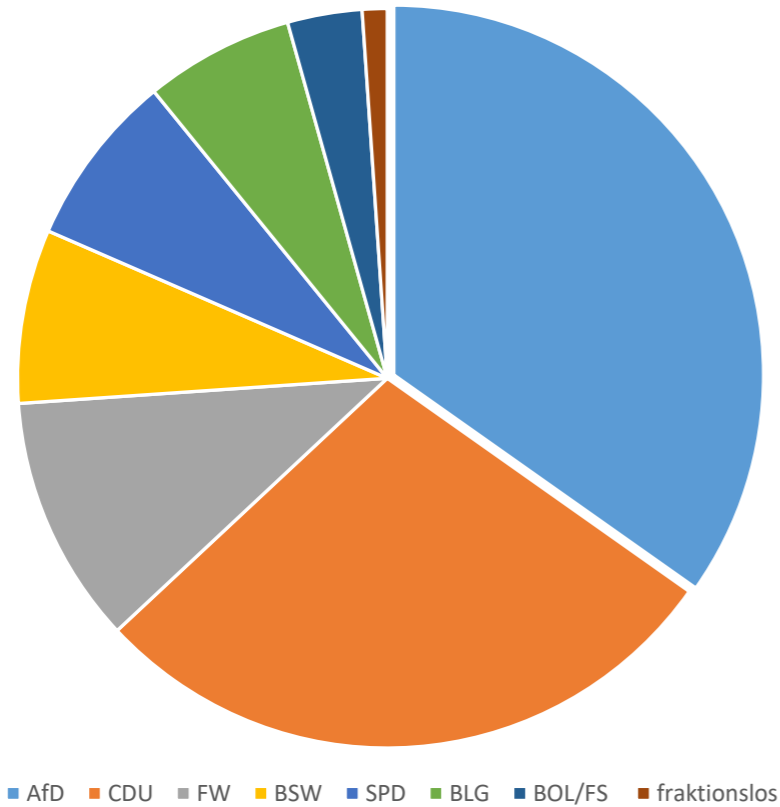
Udo Witschas
Landrat des Landkreises Bautzen

Fraktionen und Sitzverteilung

Der am 09.06.2024 gewählte Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Udo Witschas) 92 Sitze. Nach Fraktionen/Gruppen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
AfD	Lotze, Heike	32
CDU	Grahl, Matthias	26
Freie Wähler	Dantz, Roland	10
BSW	Liebschner, Kathleen	7
SPD	Delling, Thomas	7
BLG	Theile, Alex	6
Gruppe	Vorsitz	Sitze
BOL/FS	Gähler, Veit	3
fraktionslos		1
Gesamt		92

Stand: 31.12.2025



Kreisräte

- | | | | |
|---|---|---|---|
| AfD
Bohne, Jens-Uwe
Fischer, Martin
Gneuß, Cordula
Hechtberger, Ralf-Peter
Heilmann, Roberto
Helbing, Oliver
Herrmann, Mike
Hilse, Karsten | Hummel, Rosmarie
Jevlasch, Jörg
Kleinert, Claus
Kranz, Uwe
Lehmann, Stefan
Lehmann, Steffen
Lotze, Heike
Michel, Marcus
Müller, Torsten | Dr. Neuendorf, Dieter
Neumann, Paul
Nitzsche, Johannes
Peschel, Frank
Ratzing, Michael
Ratzing, Angelika-Ella
Reimann, Stefan
Richter, Knut
Scharpe, Nicole | Schreyer, Timo
Schulze, Meinhard
Schwietzer, Doreen
Spitzbarth, Hagen
Wilhelm, Thomas
Zapke, Alexander |
|---|---|---|---|

CDU

- Driesnack, Heiko
Eisold, Frank
Fischer, Alexander
Gasterstädt, Antje
Gessel, Kathrin
Grahl, Matthias
Habel, Harry
Hein, Sebastian
Dr. Helbig, Stephan-Markus
Känner, Andreas
Künzelmann, Veit
Martolock, Thomas
Mikwauschk, Aloysius
Nowotny, Swen
Gabriel, Sven
Pink, Mirko
Rentsch, Madeleine
Retzlaff, Norman
Rolka, Dirk

Prof. Dr. Schierack, Peter

- Schneider, Stefan
Schumann, Christin
Seidel, Matthias
Statnik, Dawid
Tomschke, Peer
Vogt, Karsten

FW

- Boden, Margit
Dr. Böhmer, Robert
Budar, Jan
Dantz, Roland
Prof. Dr. Große, Holm
Hauschild, Mike
Kobalz, Christian
Lehmann, Frank
Nasdala, Dirk
Pfeiffer, Rico

BSW

- Biebrach, Ines
Baldauf, Uwe
Prof. Dr. Hosang, Maik
Langwald, Michael
Lichtenstein, Felix
Liebschner, Kathleen
Temme, Peter

SPD

- Delling, Thomas
Hennersdorf, Anja
Krauße, Jens
Lemm, Gerhard
Lüke, Barbara
Ruban-Zeh, Torsten
Scholze, Alex

BLG

- Baumann, Sabrina
Hensel, Antje
Löschau, Jonas
Müseler, Falk
Dr. Rothe, Hans-Martin
Theile, Alex

BOL/FS

- Gähler, Veit
Moses, Benjamin
Winkler, Justin

fraktionslos

- Tietz, Diethold

Stand: 31.12.2025

Sitzungen und Beschlüsse

		2021	2022	2023	2024**	2025
Kreistag						
Sitzungen	Anzahl	5	6	4	2/4	4
Kreisausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	6	4	2/1	4
Technischer Ausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	6	4	2/1	4
Sozial- und Generationenausschuss						4*
Sitzungen	Anzahl	3	6	5	2/1	
Kultur- und Bildungsausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	5	4	2/1	
Jugendhilfeausschuss						
Sitzungen	Anzahl	3	3	4	2	5
Beschlüsse (insgesamt)	Anzahl	124	116	87	37/94	91

* Der Sozial- und Generationenausschuss und der Kultur- und Bildungsausschuss wurden im Rahmen der Konstituierung des neuen Kreistages zum Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sorbische Angelegenheiten zusammengeschlossen.

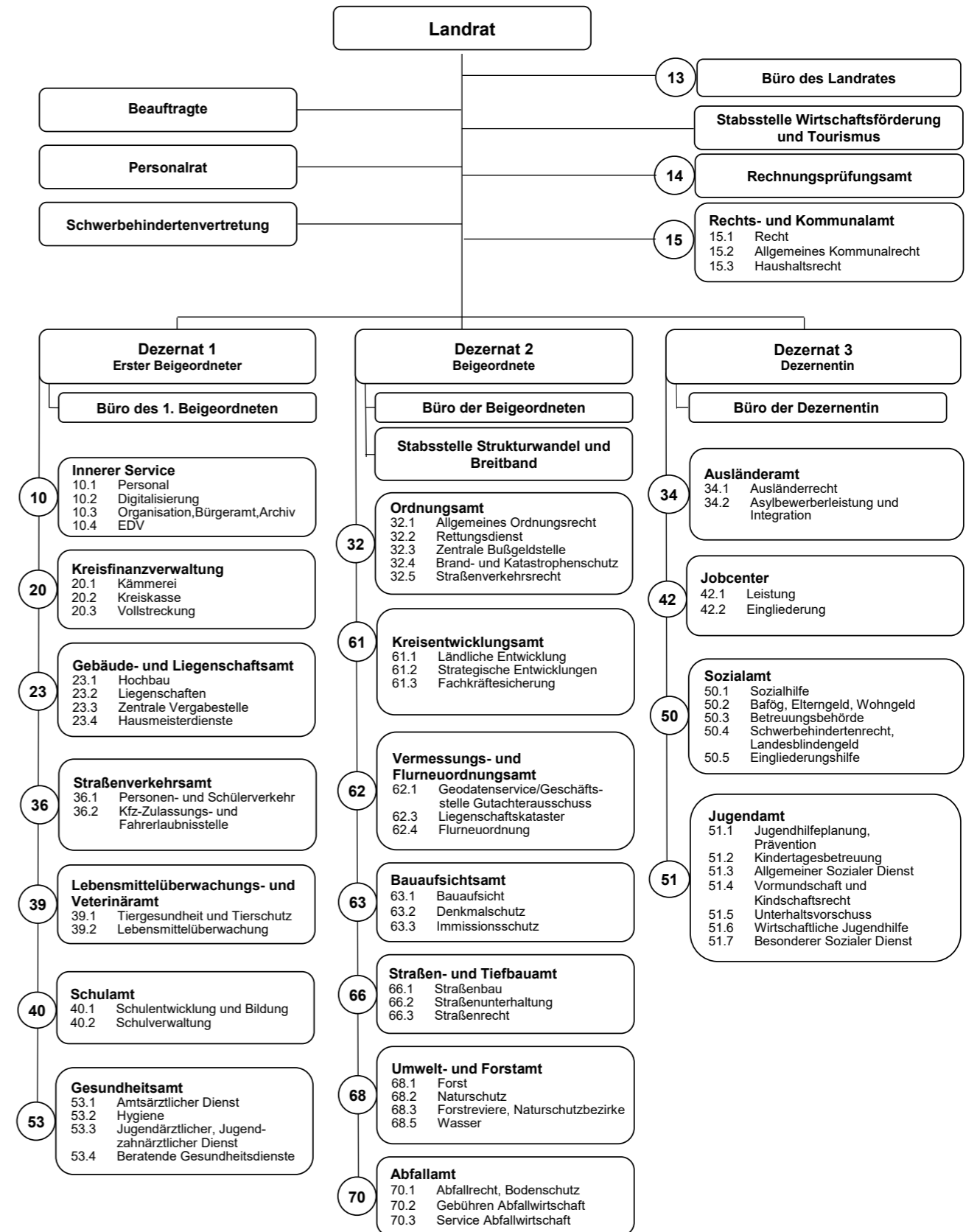
** 1. Halbjahr (vor Kreistagswahl) / 2. Halbjahr (nach Kreistagswahl)

Mitarbeiterstatistik

		2021	2022	2023	2024	2025
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.542,03	1.573,82	1.591,19	1.619,34	1.579,10
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	981,15	1.005,89	1.024,09	1.056,25	1.071,45
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	298,13	297,57	300,95	304,37	289,63
davon Jobcenter	VZÄ	262,75	270,36	266,15	258,72	281,01
davon Beamte	VZÄ	83,40	77,40	71,19	68,11	63,53
in Altersteilzeit	Anzahl	22	31	20	11	6
Auszubildende gesamt	Anzahl	42	48	49	52	54
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen*:	Stichtag	31.12.21	31.12.22	31.12.23	31.12.24	31.12.25
Bautzen	Anzahl	742	750	773	776	770
Hoyerswerda	Anzahl	162	167	167	169	159
Kamenz	Anzahl	602	627	648	645	615
sonstige Standorte	Anzahl	137	134	135	136	134
Stellenausschreibungsverfahren gesamt	Anzahl	128	194	242	132	133
davon öffentlich	Anzahl	100	163	201	111	89
davon hausintern	Anzahl	28	31	41	21	44
eingegangene Bewerbungen**	Anzahl	1.842	2.413	2.482	1.449	1.794
eingeladene Bewerber/innen	Anzahl	478	870	930	527	592
Beendigung des AV	Anzahl	115	145	149	111	111
davon Beendigung der ATZ	Anzahl	6	7	11	9	4
Neueinstellungen (ohne MAE***)	Anzahl	115	144	192	121	69
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	279	331	427	688	261

* Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase Altersteilzeit; in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem Arbeitsverhältnis; Langzeitkranke (ohne Lohnfortzahlung); Stücklöhner; in Fördermaßnahmen ohne Arbeitsvertrag (z.B. MAE);
 ** ohne Initiativbewerbungen
 *** MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1-Euro-Jobs)

Struktur Landratsamt Bautzen am 31.12.2025



Verabschiedungen

Michael Reißig als Leiter des Straßen- und Tiefbauamtes verabschiedet

Nach langjähriger Tätigkeit wurde Michael Reißig, Leiter des Straßen- und Tiefbauamtes in der Kreistagsitzung am 31. März in den Ruhestand verabschiedet. Der Landrat würdigte in seiner Abschiedsrede seine jahrzehntelangen Verdienste, insbesondere in der Entwicklung der Infrastruktur des Landkreises.



René Burk als Leiter des Ordnungsamtes verabschiedet

In der Sitzung des Kreistages am 8. Dezember verabschiedeten Landrat Udo Witschas und seine beiden Beigeordneten Jörg Szewczyk und Dr. Romy Reinsch den Leiter des Ordnungsamtes, René Burk ebenfalls in den Ruhestand. Udo Witschas verabschiedete ihn mit einer Laudatio vor dem Kreistag und lobte ihn als „Zuverlässigkeit in Person“ und Mitarbeiter, der die Arbeit des Ordnungsamtes mit seinen zahlreichen Arbeitsfeldern über Jahrzehnte erfolgreich geprägt habe.



Jan Zschornack als Amtsleiter des Abfallamtes abberufen

Von seiner Tätigkeit als Amtsleiter des Abfallamtes wurde Jan Zschornack in der Dezembersitzung des Kreistages abberufen. Die Abberufung erfolgte auf Wunsch von Herrn Zschornack aus persönlichen Gründen.

Neubesetzungen und Berufungen

Neue Amtsleiterin im Straßen- und Tiefbauamt: Carina Rossille

Seit 5. Mai ist Carina Rossille als Leiterin des Straßen- und Tiefbauamtes des Landkreises Bautzen tätig. Sie hat den Staffelnstab vom früheren Leiter Michael Reißig übernommen, der in den Ruhestand eingetreten ist.

Neue Amtsleiterin der Kreisfinanzverwaltung: Susann Jais

Ebenfalls neu besetzt wurde die Stelle der Amtsleiterin der Kreisfinanzverwaltung. Diese hat Susann Jais am 1. April angetreten. Sie war bereits zuvor kommissarische Amtsleiterin in Vertretung für Jörg Szewczyk, seit dieser die Position des Ersten Beigeordneten übernommen hatte.

Neue Amtsleiterin im Jobcenter: Nadin Herrnsdorf

Im Jobcenter ist seit 1. April 2025 Nadin Herrnsdorf neue Amtsleiterin. Sie hatte die Stelle ebenfalls zuvor kommissarisch ausgefüllt in Vertretung für Kristin Penther, die das Amt der Sozialdezernentin übernommen hatte.



v.l.n.r.: Carina Rossille, Nadin Herrnsdorf, Susann Jais

Neuer Amtsleiter des Straßenverkehrsamtes: Alexander Glas

Alexander Glas, der seit September 2024 das Straßenverkehrsamt kommissarisch geleitet hatte, übernahm die Amtsleitung ab 1. Oktober ganz offiziell. Die Kreisräte stimmten der Besetzung nach erfolgter Stellenausschreibung für das Amt zu.



v.l.n.r.: Alexander Glas, Landrat Udo Witschas, Erster Beigeordneter Jörg Szewczyk

Neue Amtsleiterin im Ordnungsamt: Romy Nimtschke

Die Nachfolge für den langjährigen Ordnungsamtsleiter René Burk hat am 1. Dezember Romy Nimtschke übernommen. Sie war zuvor als Sachgebietsleiterin im Ordnungsamt beschäftigt und dort für die Organisation des Rettungsdienstes zuständig.



Gemeinsam mit seinen Beigeordneten Jörg Szewczyk und Dr. Romy Reinsch gratulierte Landrat Udo Witschas Romy Nimtschke zur Berufung.

Kommissarische Amtsübernahme im Abfallamt: Maren Widera

Zum 1. Januar 2026 wird Maren Widera zunächst kommissarisch die Leitung des Abfallamtes übernehmen nachdem Jan Zschornack zuvor auf eigenen Wunsch

als Amtsleiter abberufen wurde. Frau Widera ist Juristin und war zuletzt Sachgebietsleiterin im Jobcenter.

Neuer Beauftragter für sorbische Angelegenheiten: Thomas Korch

Der Kreistag hat Thomas Korch zum neuen hauptamtlichen Beauftragten für sorbische Angelegenheiten im Landkreis Bautzen bestellt. Herr Korch ist als Sachbearbeiter im Bereich Leistungsgewährung des Jobcenters tätig und hat die Stelle ab 1. Oktober mit einem Anteil von 19,5 Stunden pro Woche übernommen.



Neuer Integrationsbeauftragter bestellt: Tornike Kobalava

Der Kreistag bestellte in der Sitzung am 8. Dezember Tornike Kobalava zum hauptamtlichen Beauftragten für Integration und Teilhabe im Landkreis Bautzen. Herr Kobalava lebt seit 2022 im Landkreis Bautzen und stammt aus Georgien. Die Stelle des neuen Integrationsbeauftragten wird als Teilzeitstelle besetzt. Die Kosten trägt zu 100 Prozent der Freistaat Sachsen. Herr Kobalava arbeitet bereits für die Landkreisverwaltung im Welcome Center und wird dort neben seiner halben Stelle als Integrationsbeauftragter weiter tätig sein.



Zwischen Abschluss und Neubeginn – junge Talente im #TeamLandratsamt

Für zehn Auszubildende hieß es im August: Ziel erreicht!

Sechs Verwaltungsfachangestellte, ein Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, ein Vermessungstechniker sowie zwei Straßenwärter haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet und ihre Zeugnisse aus den Händen von Landrat Udo Witschas erhalten. Mit ihrem Abschluss sind sie nun fest im #TeamLandratsamt angekommen und verstärken inzwischen das Jugendamt, den Inneren Service, das Vermessungs- und Flurneuordnungsamt, das Büro Landrat, das Sozialamt und die Straßenmeisterei Hoyerswerda. Für den frisch ausgebildeten Vermessungstechniker ging der Weg mit einem anschließenden Studium der Geomatik weiter.



Vom Studium in den Berufsalltag gestartet sind außerdem sechs Studentinnen der Allgemeinen Verwaltung und der Sozialen Arbeit. Fünf von ihnen setzen ihren beruflichen Weg im Landratsamt Bautzen fort.



Im Rahmen einer feierlichen Zeugnisübergabe am 10. Oktober gratulierte der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk gemeinsam mit der Ausbildungsleiterin und der Personalratsvorsitzenden vier der Absolventinnen

zu ihrem erfolgreichen Abschluss und würdigte das Engagement aller während der Studienzeit. Die Nachwuchskräfte verstärken verschiedene Bereiche der Landkreisverwaltung – darunter das Projektmanagement, den Abfall- und Bodenschutz, die Kommunalaufsicht sowie die Jugendgerichtshilfe.

Während die einen ihren erfolgreichen Start in den Beruf feiern konnten, begann für andere das Abenteuer gerade erst

Am 1. September wurden 20 neue Auszubildende und Studenten im Landratsamt Bautzen willkommen heißen. Beigeordnete Dr. Romy Reinisch begrüßte die „Neuen“ herzlich und vom Ausbildungsteam erhielten alle als kleine Aufmerksamkeit eine Zuckertüte. Neben wichtigen organisatorischen Informationen rund um Ausbildung und Studium stand das persönliche Kennenlernen im Mittelpunkt der zweitägigen Ausbildungseröffnung. Besonders der zweite Tag hatte es in sich: Im Museum der Westlausitz konnten die Nachwuchskräfte nach einem Ausstellungsrundgang ein eigenes Amulett basteln – als symbolischer Glücksbringer für die kommenden Jahre.



Kreisarchiv

		2021	2022	2023	2024	2025
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	57	110	121	65	44
Aktenbestand insgesamt	lfm	3.304	3.304	3.150	3.150	3.150
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	14	15	34	13,5	51,2
Aktenübernahme ins Archiv	lfm	8	6	54	8,3	17,56
Anfragen	Anzahl	460	492	470	717	950

Finanzen

Finanzrechnung (in €)	2021*	2022*	2023*	2024*	2025
Lfd. Verwaltungstätigkeit					
Einzahlungen aus Lfd. Verwaltungstätigkeit	467.330.980	505.811.237	576.552.668	585.452.199	614.418.252
davon allg. Schlüsselzuweisung	79.707.995	77.399.032	90.780.255	96.597.103	105.044.390
davon Kreisumlage	105.522.836	117.918.555	134.360.982	128.843.543	140.501.973
Auszahlungen aus Lfd. Verwaltungstätigkeit	467.850.569	518.514.096	558.212.033	608.654.426	614.510.388
davon Personalauszahlungen	103.172.871	104.575.588	113.485.219	122.784.977	125.306.927
davon Sozialleistungen	236.892.209	218.461.080	245.985.835	271.604.571	268.131.980
Investitionstätigkeit					
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	53.672.520	35.318.156	47.722.012	44.726.123	42.566.015
davon Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	48.437.833	31.425.943	41.725.605	43.786.033	40.937.934
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	57.714.648	34.989.482	38.854.450	50.498.925	68.031.984
davon Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.924.899	22.260.855	20.089.473	28.991.259	32.574.031
davon Hochbau	14.336.195	16.365.080	8.914.725	15.456.293	22.014.826
davon Tiefbau	9.588.704	5.895.775	11.174.748	13.534.966	10.559.205
Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	10.000.000	15.700.000	13.000.000	15.800.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	1.801.305	1.801.305	2.376.305	5.464.305	3.119.257
nachrichtlich Schuldenstand per 31.12. (Ist)	24.760.440	32.959.134	43.507.829	53.818.524	66.499.266
nachrichtlich Pro-Kopf-Verschuldung (Ist)	83,30	111,24	146,14	182,59	227,26

* vorläufige Finanzrechnung zum Stand Januar des Folgejahres Schuldenstand ohne offene Kreditermächtigungen

Jahresfazit 2025

Am 16. Dezember 2024 beschloss der Kreistag den Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026. Die Genehmigung der Landesdirektion erfolgte mit Datum vom 30. Januar 2025. Der Jahresabschluss 2023 wurde inzwischen festgestellt, der Jahresabschluss 2024 befindet sich derzeit in der örtlichen Prüfung, und der Jahresabschluss 2025 wird aktuell erstellt. Damit konnte der Landkreis die vorgeschriebenen Fristen für die Erstellung der Jahresabschlüsse nicht einhalten. Die Darstellungen der Ergebnisse für 2025 basieren auf den Daten der Finanzrechnung und spiegeln die tatsächlichen Zahlungsströme wider. Sie haben vorläufigen Charakter und stellen somit noch nicht das abschließende Jahresergebnis dar. Dennoch zeigen sie den Verlauf des Haushaltsjahres 2025 auf.

Der Ergebnishaushalt weist Planansätze mit einem Gesamtvolumen von ca. 680 Mio. Euro aus. Die Mittel für Investitionen sind mit rund 47 Mio. Euro veranschlagt. Ein Großteil dieser Mittel ist für den Schulhausbau, den Bau von Rettungswachen sowie den Breitbandausbau vorgesehen. Nach derzeitigem Stand ist für das Gesamtergebnis 2025 mit einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem geplanten Ansatz von 10,5 Mio. Euro zu rechnen; es wird voraussichtlich bei etwa -8,8 Mio. Euro liegen. Somit wird der Landkreis – wie bereits in den Jahren 2021 bis 2024 – erneut mit einem deutlichen Fehlbetrag abschließen. Dabei ist die mögliche Verrechnung mit dem Basiskapital und den Rücklagen noch nicht berücksichtigt. Durch diese Verrechnungsmöglichkeit kann der Haushaltsausgleich im Jahr 2025 aufgrund der vorhandenen Rücklagen zwar erreicht werden, jedoch werden dadurch der Bestand der Rücklagen und damit die Reserven des Landkreises weiter reduziert.

Die schwierige Zeit der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 hatte bereits deutliche Auswirkungen auf Verwaltung und Finanzen. Seit 2023 wirken sich zudem die Ukraine-Krise und die damit verbundene Energiekrise spürbar auf die Haushaltslage aus. Doch schon vor diesen Krisen zeichnete sich ab, dass die Ausgaben – insbesondere für Sozialleistungen – schneller stiegen als die Einnahmen. Diese Entwicklung wurde durch die allgemeine Preisentwicklung und steigende Löhne weiter verschärft. Bei den Personalausgaben wirkte sich insbesondere der Tarifabschluss TVöD aus dem Jahr 2023 für den Bereich des VKA aus. Für den Landkreis Bautzen haben die Sozialleistungen auf-

grund ihres hohen Anteils am Haushaltsvolumen eine besondere Bedeutung. Die Höhe und Entwicklung der Sozialumlage belasten den Haushalt stark. Im Jahr 2025 wurden vom Kreistag überplanmäßige Ausgaben für die Sozialumlage in Höhe von 1,5 Mio. Euro beschlossen. Grund für den Anstieg waren zum einen der Verlustausgleich für das Jahr 2025 und zum anderen die weiterhin steigenden Transferaufwendungen, insbesondere bei den Leistungen zur sozialen Teilhabe. Auch in den kommenden Jahren ist mit einer weiteren deutlichen Steigerung der Sozialumlage zu rechnen. Im Jahr 2025 waren die Ansätze im Bereich der Sozialhilfe nicht auskömmlich. Daher wurde eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 890.000 Euro bereitgestellt. Die Mehrausgaben resultieren vor allem aus der steigenden Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen – sowohl durch ukrainische Geflüchtete als auch durch Landkreiseinwohner in Notlagen ohne Krankenversicherungsschutz. Darüber hinaus stiegen die Sachverständigenkosten im Bereich des Schwerbehindertenrechts deutlich an, was auf einen starken Antragsanstieg zurückzuführen ist. Zusätzlich wirkten sich die kontinuierlichen Steigerungen der Vorjahre, insbesondere bei den Eingliederungsleistungen nach SGB IX, aus.

Im Bereich der Jugendhilfe wurde – entsprechend dem Trend der Vorjahre – bereits bei der Planung mit einer dynamischen Entwicklung der Ausgaben gerechnet. Dennoch mussten die Mittel um 5 Mio. Euro aufgestockt werden. Davon konnten 2,2 Mio. Euro durch Mehrerträge im Bereich der Jugendhilfe, insbesondere durch Erstattungen anderer Jugendhilfeträger, gedeckt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen vor allem die Ausgaben für Heimerziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, sozialpädagogische Familienhilfe sowie Erstattungen an andere Jugendhilfeträger. Die Leistungen für unbegleitete minderjährige Ausländer verringerten sich gegenüber 2024 um etwa 2 Mio. Euro, was auf rückläufige Fallzahlen zurückzuführen ist. Da diese Aufwendungen nahezu vollständig durch das Land Sachsen erstattet werden, resultieren daraus Mindererträge in gleicher Höhe.

Bei den Kosten der Unterkunft (KdU) ergaben sich gegenüber dem Planansatz Minderaufwendungen von rund 4 Mio. Euro, die auf verschiedene Gründe zurückzuführen sind. Aufgrund der Bundesbeteiligung in

Höhe von 74,1 Prozent an den Nettoauszahlungen für KdU verringerten sich die Erträge korrespondierend um etwa 3 Mio. Euro. In der Haushaltsplanung 2025 wurde im Bereich Asyl von einer stagnierenden durchschnittlichen Fallzahl von 1.500 Fällen ausgegangen, verbunden mit einer geringen Kostensteigerung von 2 Prozent. Die aufgrund der Ukraine-Krise insgesamt gestiegenen Flüchtlingszahlen lagen jedoch bereits 2024 unter dem geplanten Niveau und waren auch 2025 weiter rückläufig. Die Erträge aus der Asylpauschale wurden in 2025 mit der angenommenen durchschnittlichen Flüchtlingszahl geplant. Die durchschnittliche Flüchtlingszahl lag in 2025 bei 1.326 und damit unter der geplanten Größenordnung. Im Gegenzug ist die Asylpauschale pro Kopf stärker angestiegen als ursprünglich geplant. Die Unterbringungskapazitäten des Landkreises konnten daher 2025 weiter angepasst werden, wobei der Fokus weiterhin auf dezentraler Unterbringung lag.

Aufgrund des Haushaltsbeschlusses im Dezember 2024 und der Genehmigung im Januar 2025 befand sich der Landkreis nur für kurze Zeit in der vorläufigen Haushaltsführung. Somit konnten neue Investitionen zeitnah begonnen werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr Investitionen umgesetzt, darüber hinaus konnten auch die Ermächtigungsübertragungen reduziert werden. Aufgrund des deutlich schlechteren Liquiditätsbestands zum Beginn des Jahres (-21,6 Mio. Euro) ist auch der Liquiditätsbestand zum 31.12.2025 mit 33,8 Mio. Euro deutlich geringer (-13,8 Mio. Euro) als geplant. Durch das bessere Jahresergebnis 2025 konnte die Liquiditätsverschlechterung zwar abgemildert werden, dennoch steht aufgrund der Haushaltslage keine freie Liquidität für Investitionen zur Verfügung. Daher wurden bzw. werden Kreditaufnahmen erforderlich, die die Verschuldung weiter erhöhen. Die Pro-Kopf-Verschuldung stieg zum 31.12.2025 auf 227,26 Euro (Vorjahr: 182,59 Euro). Ein weiterer deutlicher Anstieg ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

Von den verfügbaren Investitionsmitteln für Baumaßnahmen (Planansätze und Ermächtigungen aus Vorjahren ohne Breitband) wurden 32,6 Mio. Euro umgesetzt – das entspricht etwa 111 Euro je Einwohner und liegt damit auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Im Hochbau wurden 2025 insbesondere die Oberschule Baruth, die Oberschule Arnsdorf, der Neubau der Außenstelle des Gymnasiums Radeberg sowie der Umbau der Tzschirnerstraße 14a in Bautzen zur Kreismusikschule umgesetzt. Die Investitionsausgaben für den Hochbau

betragen 2023 22,0 Mio. Euro. Im Tiefbau wurden 2025 Maßnahmen in Höhe von 10,6 Mio. Euro realisiert. Im Haushaltsjahr 2025 konnten folgende Straßen und Bauwerke fertiggestellt werden:

- Bauwerk 4 auf der Kreisstraße K 9239 in Wiesa,
- Kreisstraße 9252 zwischen Ottendorf-Okrilla und Lomnitz,
- Radweg zwischen Kamenz und Rauschwitz,
- Ortsdurchfahrt in Häslich und Steina,
- Pflasterersatz in Pulsnitz,
- Fahrbahnerneuerung in Lippitsch,
- Bahnhofstraße in Ottendorf-Okrilla.

Aktuell in Bau befinden sich unter anderem:

- Kreisstraße K 7222, Bauwerk 1 und 3 mit Ortsdurchfahrt Buchwalde,
- Ortsdurchfahrt Baschütz,
- Kreisstraße 7239 Bautzen bis S110,
- Bauwerk 3 auf der Kreisstraße 9211 einschließlich Fahrbahnerneuerung bis zur alten Landesgrenze.

Im Rahmen der Instandsetzungs- und Erneuerungspauschale wurden Maßnahmen in Höhe von 2,9 Mio. Euro realisiert.

Seit 2009 wird der Breitbandausbau im Landkreis kontinuierlich vorangetrieben. Im Jahr 2016 wurden neun Projekte für das gesamte Landkreisgebiet bewilligt, die bis Ende 2022 erfolgreich umgesetzt wurden. Die Verwendungsnachweise wurden bis 2025 abschließend geprüft. Bereits 2020 konnten Folgeprojekte („Cluster 10“) beantragt und genehmigt werden, die insgesamt 15 Teilprojekte umfassen und bis Ende 2026 abgeschlossen sein sollen. Um eine flächendeckende Versorgung mit gigabitfähigen Internetanschlüssen zu erreichen, wurden im Haushalt 2023/2024 weitere Förderprojekte im Rahmen des Graue-Flecken-Programms eingeplant.

Für die Ausbacluster 12 und 15 hat der Landkreis mittlerweile ebenfalls Fördermittelbescheide des Bundes erhalten, wobei die Wirtschaftlichkeitslücken etwa 20 Mio. Euro (Cluster 12) bzw. 15 Mio. Euro (Cluster 15) betragen. Bund und Freistaat Sachsen übernehmen dabei bis zu 100 % dieser Kosten. Der Baustart für diese Projekte erfolgt im 3. Quartal 2026. Die bisher nicht geförderten Ausbacluster (16 bis 19) wurden im Rahmen der neuen Förderaufrufe 2024 und 2025 erneut beantragt. Für diese Projekte liegen bereits vorläufige Bewilligungsbescheide vor, mit einer geschätzten Wirtschaftlichkeitslücke von etwa 203 Mio. Euro. Die Ausschreibung zur Umsetzung dieser Projekte wird

noch 2026 gestartet.

Der Abschluss aller Projekte und damit die flächendeckende Bereitstellung einer gigabitfähigen Internetversorgung im Landkreis Bautzen wird voraussichtlich bis 2030 erfolgen.

Nach aktuellem Kenntnisstand wird der Landkreis Bautzen das Haushaltsjahr 2025 deutlich besser abschließen als geplant (geplantes Defizit: -19,3 Mio. Euro). Allerdings zeigt die Haushaltsplanung 2027/2028 bereits, dass die Reserven aus den Vorjahren spätestens 2026 aufgebraucht sein werden. Die Landesdirektion hat im Bescheid zum Haushalt 2025/2026 als Auflage die Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes vorgesehen, sofern mit Inkrafttreten des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) 2025/2026 in 2026 kein gesetzmäßiger Haushalt erreicht werden kann. Aktuell ist davon auszugehen, dass sich das geplante

Defizit von 34 Mio. Euro in 2026 noch erhöhen wird. Dennoch hat die Landesdirektion aufgrund eines Erlasses des Sächsischen Staatsministeriums des Innern von der Umsetzung dieser Auflage abgesehen. Zudem wurde signalisiert, dass die Beseitigung der strukturellen Unterfinanzierung der Landkreise im Rahmen der Überarbeitung des FAG 2027/2028 wahrscheinlich weiterhin keine Berücksichtigung finden wird. Stattdessen soll – analog zu den Vorjahren – eine geringfügige Entlastung der Landkreise durch eine Einmalzahlung zum Ausgleich der Sozialleistungen erfolgen. Die aktuell gültigen Erleichterungsvorschriften verbessern die Haushaltssituation nicht, sondern ermächtigen lediglich zu weiteren Kreditaufnahmen. Zwar können diese Maßnahmen die Gesetzmäßigkeit des Haushalts herstellen, entscheidend ist jedoch eine deutliche Verbesserung der allgemeinen Einnahmesituation, um das strukturelle Defizit zu beseitigen. Nur so ist eine Rückkehr zu einer stabilen Haushaltslage möglich.



Hochbauprojekte des Landkreises

Gesamtinvestitionen

		2021	2022	2023	2024	2025
Bauinvestitionen	Mio. €	29,8	23,4	10,3	15,4	22,0
davon Schulen	Mio. €	21,8	19,7	7,1	13,2	18,6

Überblick Hochbaumaßnahmen

(Gesamtinvestitionsvolumen je Maßnahme, Stand 12/2025)

Fertigstellung		
E-Schule Kamenz Bernbruch	Energetische Sanierung 1. BA	1.375.000,00 €
Asyl Dillinger Straße 4 Hoyerswerda	Sanierung	436.615,00 €

Fortführung		
Berufliches Schulzentrum Hoyerswerda	Energetische Sanierung	7.860.000,00 €
Oberschule Baruth	Erweiterungsbau	18.104.000,00 €
Oberschule Arnsdorf	Neubau	18.980.112,00 €
Oberschule Arnsdorf, 2-Feld-Sporthalle	Neubau	3.129.200,00 €
Kreismusikschule Tzschirnerstraße Bautzen	Umbau und Erweiterung	14.618.350,00 €
Gymnasium Radeberg, Außenstelle	Ersatzneubau	23.305.400,00 €
Rettungswache Großdubrau/Sdier	Neubau	1.934.457,00 €
Photovoltaik	Errichtung von Photovoltaikanlagen	3.909.500,00 €
Straßenmeisterei Bautzen	Neubau Soleanlage	380.000,00 €
Sporthalle Cunewalde	Beseitigung Brandschaden	2.500.000,00 €
Jahnsportplatz Kamenz	Sanierung	3.720.000,00 €
Hort Förderschule L Radeberg	Neubau	3.070.000,00 €
E-Schule Kamenz Bernbruch	Sanierung 2. BA	2.420.506,00 €

In Planung		
Oberschule Pulsnitz	Sanierung Dach	653.000,00 €
Rettungswache Hoyerswerda	Neubau	2.420.000,00 €
Rettungswache Panschwitz-Kuckau/Siebitz	Neubau	1.320.000,00 €
Steinmetzschule Demitz-Thumitz	Sanierung und Erweiterung	5.447.100,00 €
Oberschule Ottendorf-Okrilla	Sanierung Fassade, Anbau Aufzug	1.400.000,00 €

Bautzen Bahnhofstraße 9 Verwaltung	Sanierung Heizungsanlage	600.000,00 €
Bautzen Bahnhofstraße 9 Verwaltung	Sanierung Fenster	300.000,00 €
Bautzen Bahnhofstraße 9 Verwaltung	Instandsetzung Luftentfeuchtung Archiv	155.000,00 €
Straßenmeister Nostitz	Sanierung Abwasserleitung	440.000,00 €
Oberschule Rödertal	Anbau Aufzug	285.000,00 €
Oberschule Rödertal	Erneuerung Sanitäranlagen	180.000,00 €
Berufliches Schulzentrum Hoyerswerda	Erweiterungsbau KI-Pflegelabor	2.943.700,00 €
Kamenz Macherstraße 55 Verwaltung	Sanierung "Dieselraum"	160.000,00 €
Körsetherme Kirschau im ZV	Sanierung und Erweiterung	29.000.000,00 €
Hallenbad Kamenz im ZV	Sanierung und Erweiterung	30.000.000,00 €

Richtfest gefeiert

Bauarbeiten für Oberschule Malschwitz in Baruth schreiten voran

Die Bauarbeiten zur Um- und Erweiterung der Oberschule Malschwitz laufen nach Plan. Am 27. März konnte das Richtfest an der neuen Oberschule gefeiert werden. Landrat Udo Witschas schlug den letzten Nagel ein. Ziel des Projekts ist die Schaffung einer modernen, zweizügigen Oberschule am bewährten

Schulstandort in Baruth. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Grundschule Baruth entsteht eine moderne Oberschule mit Platz für rund 330 Schülerinnen und Schüler.

Das Bestandsgebäude wird saniert, während zwei Erweiterungsbauten mit Fachkabinetten, Verwaltungs-



räumen sowie einem Speiseraum mit Ausgabeküche errichtet werden. Ein neu gestaltetes Foyer als Verbinderbauwerk wird den Alt- und Neubau miteinander verbinden und das Herzstück des Schulkomplexes bilden. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 18,5 Mio. Euro, davon stammen 10 Mio. Euro aus Fördermitteln der Sächsischen Aufbaubank (SAB) über die Schulinfrastrukturverordnung. Der Landkreis Bautzen trägt Eigenmittel in Höhe von 8,5 Mio. Euro. Die kostenlose Überlassung des Grundstücks durch die Gemeinde Malschwitz hat die Umsetzung erheblich erleichtert.

„Mit der neuen Oberschule in Baruth sichern wir nicht nur einen wichtigen Schulstandort im Landkreis Bautzen, sondern verbinden auch Tradition und Moderne“, so Landrat Udo Witschas. Durch die laufenden Bauarbeiten nimmt die neue Oberschule Malschwitz weiter Gestalt an und wird künftig moderne Lernbedingungen sowie auch kurze Wege für die Schülerinnen und Schüler bieten.

Die bereits seit Februar 2023 in Betrieb befindliche Sporthalle wird nach Abschluss der Bauarbeiten direkt an den Schulkomplex angebunden.



Grundsteinlegung für neue Rettungswache in Sdier

Landkreis Bautzen investiert in Sicherheit und Versorgung

Mit der feierlichen Grundsteinlegung begann am 20. August offiziell der Bau einer neuen Rettungswache im Ortsteil Sdier der Gemeinde Großdubrau. Beigeordnete Dr. Romy Reinisch, Vertreterinnen und Vertreter der Krankenkassen, der Kommunen sowie der am Bau beteiligten Planungs- und Ausführungsfirmen nahmen an der Veranstaltung teil.

Die neue Wache entsteht direkt an der künftig ausgebauten B 156 und ist ein zentraler Baustein zur Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung im nordwestlichen Teil des Landkreises.

Die Rettungswache Sdier ist die erste von drei geplanten Neubauten im Landkreis Bautzen. Es folgen weitere Standorte im Bereich Crostwitz/Panschwitz-Kuckau (2027) und am südlichen Stadtrand von Hoyerswerda (2028). Die Standortwahl wurde durch das zuständige Sachgebiet im Landratsamt auf Grundlage umfassender Analysen sowie durch ein externes Gutachten bestätigt.

Die geplante Rettungswache ist für zwei Fahrzeuge – einen Rettungswagen (RTW) und einen Krankentransportwagen (KTW) – ausgelegt. Die eingeschossige Anlage umfasst neben der Fahrzeughalle einen Sozialtrakt mit Aufenthalts- und Ruheräumen für ca. 15 Mitarbeiter im Schichtdienst sowie einen Raum zur Ausbildung – denn die Wache ist zugleich als Lehrret-

tungswache konzipiert. Die Baukosten betragen rund 1,9 Mio. Euro. Die Fertigstellung ist für Ende Juni 2026 vorgesehen. Rund 30 Unternehmen werden am Bau beteiligt sein.

Ein besonderer Dank ging an die Heidefarm Sdier, deren Geschäftsführer das Projekt in vielfältiger Weise unterstützen – etwa durch Bereitstellung von Fläche und Unterstützung bei der technischen Erschließung,

insbesondere im Bereich der Abwasserlösung. „Dieses Projekt zeigt, was durch partnerschaftliches Miteinander möglich ist“, so die Beigeordnete. „Die neue Rettungswache ist ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt in der Region und für das Vertrauen in eine zukunftsfeste öffentliche Daseinsvorsorge.“

Nach der Inbetriebnahme im Sommer 2026 wird die neue Wache vom DRK-Kreisverband Bautzen betrieben.



Spatenstich für Jahnsportplatz Kamenz

Landkreis Bautzen und Stadt Kamenz starten gemeinsames Projekt

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich haben Landkreis Bautzen und Stadt Kamenz den offiziellen Startschuss für die Neugestaltung des traditionsreichen Jahnsportplatzes gegeben. Die feierliche Veranstaltung fand am 11. September in Anwesenheit zahl-

reicher Gäste statt – darunter Stadt- und Kreisräte sowie Vertreterinnen und Vertreter der ansässigen Schulen und der am Bau beteiligten Firmen.

Auch das Sächsische Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL), das einen Großteil der Maßnahme über das EFRE-Programm fördert, war vor Ort vertreten. Stephan Langer, stellvertretender



Referatsleiter im SMIL, übergab im Rahmen der Veranstaltung den offiziellen Zuwendungsbescheid.

Der Jahnsportplatz wurde ursprünglich 1902 eröffnet und galt über Jahrzehnte hinweg als wichtiger Ort für Schul- und Vereinssport. Aufgrund des schlechten baulichen Zustands war die Anlage in den letzten Jahren jedoch gesperrt. Nun entsteht auf dem Areal eine moderne Sportstätte mit Kunststofflaufbahnen, Feldern für Volleyball, Basketball, Leichtathletik-Disziplinen und einem neuen Funktionsgebäude. Zusätzlich wird ein Fitnesspfad geschaffen, der den angrenzenden Skaterpark anbindet. „Ich freue mich, dass es jetzt endlich losgeht“, so Landrat Udo Witschas. „Mit der Erneuerung des Jahnsportplatzes vervollständigen wir den Bildungsstandort Kamenz. Nach der umfassenden Sanierung des Lessing-Gymnasiums schaffen wir nun auch für den Schulsport die nötigen modernen Bedingungen.“

Die Anlage wird künftig insbesondere von den Schülerinnen und Schülern des Gotthold-Ephraim-Les-

ing-Gymnasiums, der 1. Oberschule Kamenz sowie des Beruflichen Schulzentrums Kamenz genutzt. Die Fertigstellung ist bis Ende Oktober 2026 geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 3,72 Mio. Euro, davon werden rund 2,62 Mio. Euro durch EFRE-Mittel gefördert. Die restliche Finanzierung übernehmen Stadt Kamenz (ca. 875.000 Euro, teilweise gefördert) und Landkreis Bautzen (ca. 225.000 Euro).



Richtfest für die neue Kreismusikschule in Bautzen

Am 10. November wurde Richtfest auf der Baustelle der neuen Kreismusikschule in Bautzen gefeiert – ein Termin, bei dem traditionell neben dem Sprechen des Richtspruchs und dem Anbringen der Richtkrone im-

mer auch der letzte Nagel ins Gebälk geschlagen wird. Dieses Mal übernahmen die Musikschüler den letzten Nagelschlag unter den Augen zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft und Baugewerbe.



Das wird gebaut

Mit der Baumaßnahme der Kreismusikschule schafft der Landkreis Bautzen einen modernen und zukunftsfähigen Ort für die musikalische Ausbildung und kulturelle Entfaltung in der Region. Das Projekt umfasst die Sanierung des historischen Altbaus und den Anbau eines Neubaus. Auf einem Grundstück von 5.245 Quadratmetern entsteht eine Nutzfläche von insgesamt 1.925 Quadratmetern. Das Gebäude wird Unterrichtsräume, Verwaltungsbüros und einen Saal umfassen,

der auch für öffentliche Veranstaltungen und Auftritte genutzt werden kann. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Barrierefreiheit, um allen Menschen, unabhängig von Alter oder körperlicher Verfassung, den Zugang zum Bildungsangebot der Musikschule zu ermöglichen.

„Es ist ein großer Schritt für die Kultur in der Region, dass wir dieses Richtfest feiern können“, sagte Landrat

Udo Witschas, der sich bereits als Beigeordneter für die neue Kreismusikschule einsetzte. „Was hier entsteht, ist nicht nur ein Gebäude, sondern ein Ort, an dem Musik und Kreativität gefördert und Menschen miteinander verbunden werden.“

Die neuen Räume der Kreismusikschule bieten nicht nur eine bessere Ausstattung für den Unterricht, sondern auch maßgeschneiderte Räumlichkeiten, die die musikalische Ausbildung optimieren. Es wird Platz für bis zu 300 Schülerinnen und Schüler pro Tag geben – eine deutliche Verbesserung gegenüber den bisherigen Kapazitäten. Der Neubau schafft moderne Unterrichtsräume für Einzel- und Gruppenunterricht sowie einen großen Saal, der sowohl für Proben als auch für öffentliche Auftritte genutzt werden kann.

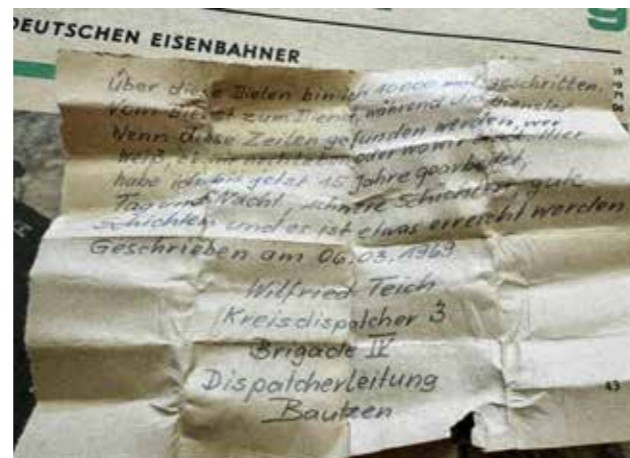
Interessanter Fund bei Bauarbeiten

Zuletzt wurden im Zuge der Bodenerneuerungsarbeiten für den Neubau zwei Zeitkapseln unter einer Diele im hinteren Bereich des Gebäudes entdeckt. Diese kleinen Zeitzeugen aus der Vergangenheit geben faszinierende Einblicke in das Jahr 1968. Die erste Kapsel fand sich in einer alten Bäckertüte und beinhaltet einige interessante Dokumente: Einen Rechenschaftsbericht der Brigade IV über das Jahr 1968, eine Ausgabe der sowjetischen Presse, eine Wochenzeitung der Deutschen Eisenbahner sowie ein Fahrstellenheft. Das zweite Zeitzeugnis, versteckt in einer alten Tabletenschachtel, enthielt eine handgeschriebene Notiz des Eisenbahners Wilfried Teich. Er arbeitete damals bereits seit 15 Jahren vor Ort und berichtet in seiner Nachricht von seiner Arbeit und seinen Erlebnissen.

Die beiden Zeitkapseln, die einen besonderen historischen Wert darstellen, werden im Rahmen der Bauarbeiten wieder in das Gebäude integriert. Sie sollen zusammen mit aktuellen Zeitungen und Zeitschriften erneut eingelagert werden – für die Zukunft und möglicherweise für spätere Generationen. Mit diesem Fund wird der Bau der neuen Kreismusikschule nicht nur zu einem Schritt in die Zukunft, sondern auch zu einer Reise in die Vergangenheit.

Die ersten Arbeiten am Altbau begannen bereits im Herbst 2023 mit dem Rückbau des alten Bestandes. Der Rohbau folgte im Frühjahr 2024 und im Oktober 2024 startete der Innenausbau des Altbaus. Der Neubau wurde ab Februar 2025 weiter ausgebaut und nun beginnen die Arbeiten im Inneren des Neubaus, sodass die Eröffnung der Kreismusikschule für Februar 2027 geplant ist.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 14,6 Mio. Euro, wobei 95 Prozent der Kosten durch Fördermittel gedeckt werden. Der Landkreis Bautzen trägt einen Eigenanteil von 1,1 Mio. Euro. Das Vorhaben wird im Rahmen des „Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen gefördert.



Vertragsunterzeichnung für den Neubau des Gymnasiums in Radeberg

Am 17. November wurde ein entscheidender Schritt beim Neubau der Außenstelle des Gymnasiums Radeberg gemacht: Landrat Udo Witschas unterzeichnete gemeinsam mit dem Geschäftsführer der DIW GmbH Jörg Winkler den Generalunternehmervertrag (GU-Vertrag) für das Bauvorhaben auf dem ehemaligen Eschebach-Gelände in Bahnhofsnähe. Mit dieser Unterschrift ist der Weg frei für die Errichtung eines modernen Schulgebäudes, das dringend benötigte Räumlichkeiten für die wachsende Zahl an Schülerinnen und Schülern schaffen wird.



„Dieser Vertrag ist ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung dieses Projektes, das die Bildungslandschaft in Radeberg nachhaltig verbessern wird. Mit DIW haben wir einen erfahrenen und verlässlichen Partner an unserer Seite. Das Unternehmen hat bereits erfolgreich Projekte in der Region realisiert, unter anderem den Rohbau des Gymnasiums Kamenz und der Oberschule Arnsdorf“, so Landrat Witschas.

Der Neubau der Außenstelle des Gymnasiums ist notwendig, um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden. Das neue Gebäude wird unter anderem 18 Klassenzimmer und Fachkabinetten umfassen und den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5, 6 und 7 langfristig eine moderne und nachhaltige Lernumgebung bieten. Derzeit werden viele Schüler in Containern unterrichtet, während das bisher genutzte Gebäude „Haus 2“ kapazitiv und baulich an seine Grenzen stößt.

Das Bauvorhaben wird mit erheblichen Fördermitteln unterstützt: Anfang Februar 2024 bewilligte die Sächsische Aufbaubank 12,1 Mio. Euro aus Mitteln des Freistaats Sachsen, die einen Großteil der Gesamtkosten von rund 23,3 Mio. Euro decken.

Bereits in der Vorbereitungsphase wurden entscheidende Maßnahmen getroffen: Das Grundstück wurde erworben, das Gelände dekontaminiert und die Abrissarbeiten durchgeführt. Zusätzlich wurde ein umfangreicher Bodenaustausch vorgenommen, um die Tragfähigkeit des Geländes zu gewährleisten. Diese vorbereitenden Schritte schaffen nun die Grundlage für den Bau, der im Frühjahr 2026 beginnen wird.

Bis dahin laufen die Planung und weitere bauvorbereitende Maßnahmen. Mit Schuljahresbeginn 2027/28 sollen dann die ersten Schülerinnen und Schüler im Neubau lernen können.

Sanierung der Körse-Therme Kirschau

Neuer Schritt in die Zukunft

Die Sanierung der Körse-Therme in Kirschau geht voran. In der Versammlung des Zweckverbands Körse-Therme vom 19. Dezember wurde ein entscheidender Schritt vollzogen: Die Mitglieder gaben grünes Licht für eine erweiterte und optimierte Planung der Therme. Nachdem die Planungsphase 3 abgeschlossen wurde und das ursprüngliche Planungsbüro seine Arbeit beendet hatte, hat ein neues Planungsbüro die Aufgabe übernommen, die Planung in Phase 4 fortzusetzen. Dies beinhaltet auch die umfassende Überprüfung der vorherigen Planungen.

Optimierungen und Bürgerbeteiligung – Änderungen für eine nachhaltige Zukunft

Das neue Planungsbüro schlug einige Änderungen vor, die die Attraktivität der Therme langfristig steigern werden. Zudem konnten Anwohner und Interessierte in einer Bürgerbeteiligung ihre Wünsche für den Umbau der Körse-Therme äußern. Über 40 Rückmeldungen sind eingegangen, die insbesondere den Wunsch nach schwimmbaren 25-Meter-Bahnen, dem Erhalt des Dampfbades mit Kaltbecken und einer Rutsche betonten. Der Wunsch nach einer Rutsche kann aus finanziellen Gründen nicht sofort realisiert werden, je-

doch soll alles so vorbereitet werden, dass eine Nachrüstung während des laufenden Betriebs und ohne Schließung der Therme möglich ist.

Neben diesen Hauptwünschen äußerten die Bürger auch Ideen für eine Erweiterung des Gastronomieangebots, ein größeres Planschbecken, Startblöcke sowie einen attraktiveren Wellness- und Saunabereich. Diese Wünsche wurden bei der Überarbeitung der Planungen berücksichtigt und bilden die Grundlage für die nun vorgeschlagenen Änderungen.

Zusätzliche Verbesserungen und Nachförderantrag

Die Änderungen wurden auch der Landesdirektion vorgestellt. Die Vorschläge wurden als schlüssig bewertet. Nun will der Landkreis einen Nachförderantrag stellen, um die zusätzlichen Maßnahmen zu finanzieren. Die geplanten Veränderungen umfassen unter anderem eine Verlagerung der Gastronomie in einen anderen Teil des Gebäudes, um den Nutzwert für die Gäste zu steigern. Zudem werden das Sole- und Saunaangebot attraktiver. Der Strömungskanal wird aus den Planungen gestrichen, was eine erhebliche Einsparung bei den Energiekosten bedeutet. Eine weitere wichtige Neuerung ist der Bau eines zusätzlichen Hallenkörpers, der exklusiv dem Bahnschwimmen dienen soll.



Höhere Kosten – aber langfristig wirtschaftlicher

Durch die geplanten Änderungen steigen die geschätzten Gesamtkosten der Sanierung auf rund 29 Mio. Euro. Die zusätzliche Investition wird sich jedoch durch eine höhere Attraktivität und eine größere Besucherzahl langfristig rentieren. Sollten die Nachfördermittel genehmigt werden, ist eine Wiedereröffnung der Therme für Ende 2029 geplant.

Nächste Schritte – Start der Bauarbeiten 2026

Im Frühjahr 2026 sollen die ersten Arbeiten beginnen. Dann beginnt die Entkernung der Therme, und der Umbau nimmt konkrete Formen an. Die geplante Wiedereröffnung der neuen Körse-Therme Ende 2029 verspricht eine bedeutende Aufwertung der Region und einen wichtigen Beitrag zur touristischen Entwicklung der Oberlausitz.

„Ich bin von der neuen Variante überzeugt. Wir wollen die Körse-Therme zu einem echten Besuchermagneten machen, der den Bedürfnissen der Region gerecht wird. Mit der Zustimmung der Mitglieder in der Versammlung haben wir einen großen Schritt in die richtige Richtung gemacht.“, sagte Jörg Szewczyk, Erster Beigeordneter und Vorstandsvorsitzender der Körse-Therme.

Die Sanierung der Körse-Therme bleibt ein zentrales Projekt für den Landkreis Bautzen, das nicht nur den Bedürfnissen der Bürger und Besucher gerecht wird, sondern auch einen langfristigen wirtschaftlichen Nutzen verspricht.

Tiefbauprojekte des Landkreises

Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen

	Zuständigkeit		2021	2022	2023	2024	2025
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	65,22	65,22
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	238,88	237,7	238,97	238,98	238,98
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	609,47	605,4	616,21	615,21	615,21
Kreisstraßen	Unterhaltung und Investitionen	km	795,97	795,6	795,94	796,67	796,67

Winterdienst			2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Streusalzverbrauch	Menge (t)		3.867	4.025	5.682	5.535	4.727
	Kosten (€)		440.061	457.841	541.266	624.165	504.873

Straßenrecht

	2021	2022	2023	2024	2025
Zustimmung/Erlaubnisse für Zufahrten	74	74	60	55	47
Verfahren zur Umstufung und Einziehung von Kreisstraßen (§ 7, 8 SächsStrG)	31	7	9	5	15
Umstufungsverfahren zu Gemeinde- und sonstigen Straßen (§ 7 SächsStrG)	23	22	8	27	13
Prüfung/Koordination von Zuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) § 20b (Anzahl Verfahren)	–	–	–	21	42
allg. straßenrechtliche Auskünfte an Kommunen	268	155	69	88	46

Bautätigkeit

		2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtaufwendungen	Mio. €	16,8	13,28	16,82	18,96	15,79
davon Unterhaltung	km	1.644,24	1.638,73	1.651,21	1.650,86	1.651,30
davon Kosten pro Jahr	Mio.€	6,65	6,38	6,62	6,31	6,49
Investitionen	km/Anz. BW	2,17/9	7,5/12	5,03/3	10,3/3	8,5/2
Kosten pro Jahr	Mio. €	10,12	5,05	10,2	11,21	8,80
davon Radwegebau	km	0	2,8	3,394	3,74	0
Kosten pro Jahr	Mio. €	0,03	1,845	1,93	1,44	0,5

Straßenbau

Landkreis investiert mehr als vier Millionen Euro in Kreisstraßen in den Gemeinden Burkau und Königwartha

Für zwei Straßenbau-Projekte hat der Technische Ausschuss des Kreistages am 2. Juni grünes Licht gegeben. Bei Königwartha wird seit September 2025 bis November 2026 die Straße zwischen Königwartha und dem Gewerbegebiet auf rund 600 Metern ausgebaut. Dabei wird auch die Kreuzung von Truppener und Eutricher Straße ausgebaut und neugestaltet. Außerdem wird die Schmutzwasserleitung erneuert sowie der Radweg saniert und verlängert. Auch an die Bushaltestellen wird gedacht. Die Arbeiten werden rund 2,2 Mio. Euro kosten. 75 Prozent davon trägt der Freistaat, der Landkreis zahlt rund 550.000 Euro. Der Anteil der Gemeinde Königwartha beträgt 50.000 Euro.

Haltestellenausbau

Barrierefreier Ausbau von weiteren sechs Bushaltestellen

Der Landkreis Bautzen setzte zudem in den Sommerferien den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen fort. Insgesamt sechs Haltestellen an Kreisstraßen wurden modernisiert, um den öffentlichen Nahver-

In Burkau wird seit August 2025 bis voraussichtlich Juli 2026 der dritte Bauabschnitt der K7271 zwischen Uhyst, Pannewitz und Kleinhänchen realisiert. Dieser betrifft den grundhaften Ausbau der Ortsdurchfahrt Pannewitz auf rund 600 Metern. Die Strecke nach Kleinhänchen erhält auf einer Länge von rund 200 Metern eine Deckensanierung. Der Ausbau ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Bautzen und der Gemeinde Burkau. Die Straße ist gezeichnet durch zu schmale und ausgefahrene Fahrbahnränder, beengte Verhältnisse, vor allem in Einfahrten, schlechte Sichtverhältnisse, fehlende Gehwege sowie Netzrisse und Flickstellen im Asphalt. Rund 2,1 Mio. Euro werden hier investiert. 75 Prozent der Kosten werden durch Fördermittel des Freistaates finanziert, der Landkreis investiert rund 500.000 Euro, die Gemeinde Burkau zahlt etwa 30.000 Euro.

kehr für mobilitätseingeschränkte Menschen besser nutzbar zu machen. Die Arbeiten begannen am 16. Juni an der K 7206, Abzweig Cortnitz. Im Anschluss erfolgten Ausbauarbeiten an den Bushaltestellen an der K 7230 (Abzweig nach Weicha). Die letzte Maßnahme erfolgte im Zeitraum 14. Juli bis 1. August an der K 7236 (Rachlau – Abzweig nach Weißig).

Ausbau der K 7239 zwischen Bahnübergang Soculahora und S 110

Kreisverkehr bei Soculahora fertiggestellt

Ende April hieß es am neuen Kreisverkehr bei Soculahora „Freie Fahrt!“. Der Knotenpunkt mit den angrenzenden Straßen ist seitdem wieder vollständig für den öffentlichen Straßenverkehr geöffnet.

Am 29. April hatten sich Beigeordnete Dr. Romy Reinisch, der Kubschützer Bürgermeister Olaf Reichert sowie die verantwortlichen Planer und Mitarbeiter des Straßen- und Tiefbauamtes des Landkreises vor Ort noch einmal ein Bild vom fertiggestellten Projekt gemacht und den Bauabschluss besiegelt.

Die komplexe Gesamtbaumaßnahme wurde in zwei Teilabschnitten realisiert. Gebaut wurde im Zeitraum

von Juni 2023 bis Mai 2025. Die Firmen SLB Stadt- und Landbau Bautzen GmbH aus Kubschütz und STL Bau GmbH & Co. KG aus Löbau haben im Auftrag des Straßen- und Tiefbauamtes des Landkreises einen 2.061 m langen Straßenabschnitt der K 7239 saniert und einen neuen Kreisverkehr bei Soculahora errichtet. Dabei wurden Durchlässe und der komplette Straßenaufbau grundhaft erneuert sowie die Straßenentwässerung ertüchtigt und an die Vorflut angeschlossen. Es waren umfangreiche Arbeiten zur Umverlegung von Medienleitungen erforderlich. Die an den Kreisverkehr angrenzenden Straßenäste wurden an die neue Verkehrsführung angepasst. Die K 7239 wurde auf 6,50 m Breite ausgebaut und der neue Kreisverkehr so konzipiert, dass auch eine Nutzung durch große landwirtschaftliche Fahrzeuge möglich ist. Parallel zur Fer-

tigstellung des Straßenbaues werden auch die natur-schutzfachlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen fertiggestellt.

Es wurden insgesamt 5,58 Mio. Euro investiert, 4,18 Mio. Euro davon aus Zuweisungen. Damit wurde der Straßenabschnitt für die kommenden Jahrzehnte in einen verkehrssicheren und fachtechnisch aktuellen Zustand gebracht. Allen Verkehrsteilnehmern eine gute und unfallfreie Fahrt!

Foto v.l.n.r.: Silvio Buchhorn (SLB Stadt- und Landbau Bautzen GmbH), Beigeordnete Dr. Romy Reinisch, Bürgermeister Olaf Reichert, Ralf Erlinger (STL Bau GmbH & Co. KG), Jens Schuster (AIB GmbH)



Freie Fahrt an der Brückenbaustelle in Schlungwitz

Seit 31. Juli sind die Absperrungen an der Sprebrücke in Schlungwitz abgebaut und es kann auf der Kreisstraße zwischen Preuschwitz und der Staatsstraße 119 wieder ohne Einschränkungen gefahren werden. Die Ortsteile Doberschau, Schlungwitz und Gnaschwitz der Gemeinde Doberschau-Gaußig sind nun wieder direkt miteinander verbunden.

Die Arbeiten für den Ersatzneubau wurden am 13. Mai 2024 begonnen und konnten – trotz zwischenzeitlich notwendiger Umplanung und dank aufgeholtem

Bauverzug – termin- und kostengerecht fertiggestellt werden. Der Landkreis Bautzen bedankt sich bei allen Projektbeteiligten für die reibungslose Umsetzung sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis während der Bauzeit.

Foto: Beigeordnete Dr. Romy Reinisch (2.v.l.) gibt gemeinsam mit Amtsleiterin Carina Rossille (m.) und Bürgermeister Alexander Fischer (l.) der Gemeinde Doberschau-Gaußig die Brücke in Schlungwitz frei.



Ausbau der Kreisstraße K 9211 und der Ersatzneubau der Brücke über den Schleichgraben

Im Auftrag des Landratsamtes Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt, wurde ein 550 Meter langer Abschnitt zwischen Tätzschwitz und Großkoschen mit dem Ziel ausgebaut, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und den ökologischen sowie landschaftlichen Charakter der Region zu bewahren.

Die K 9211 wurde auf 6,50 Meter erweitert und auf beiden Seiten wurden Bankette mit 1,50 Meter Breite angelegt. Die Böschungen wurden mit Rasenansaat abgedeckt.

Das 55 Jahre alte Brückenbauwerk war sanierungsbedürftig und wurde durch einen modernen offenen Rahmen aus Ortbeton ersetzt. Die neue Brücke bietet eine lichte Breite von mindestens 8 Metern und eine Höhe von 1,8 Metern, um auch den Anforderungen an den Hochwasserschutz zu genügen. Die Fahrbahnbreite beträgt im Brückenbereich 7,00 Meter, ergänzt durch beidseitige Notgehwege. Die Konstruktion berücksichtigt ökologische Aspekte, wie eine Fischotterberme, um den Wanderkorridor für diese Tiere zu erhalten. Die Gewässersohle wurde mit Wasserbausteinen gesichert. Eine mäandrierende Mittelwasserrinne sorgt für ökologische Durchgängigkeit.



Fakten zum Bau:

Baulänge Fahrbahn:	550 m
Fahrbahnbreite:	6,50 m bzw. 7,00 m
Brückenfläche:	95 m ²
veranschlagte Gesamtkosten:	1.937.850,00 Euro
Beginn der Planung:	März 2020
Bauzeit:	November 2024 bis August 2025

Der Abbruch der alten Brücke erfolgte unter Vollsperrung. Während der Bauzeit wurde eine Verrohrung des Schleichgrabens vorgenommen, um das Gewässer durch die Baustelle zu leiten. Für die Wasserhaltung wurden Pumpen eingesetzt.



Die bestehenden Wirtschaftswege wurden an die neue Brücke angepasst. Parallel zum Bau wurden Leitungen der Deutschen Telekom, Energie und Wasserversorgung AG (ewag Kamenz) und des Wasserverbandes Lausitz (WAL) angepasst oder erneuert. Die Stromversorgung eines nahegelegenen Funkmasts blieb während der Bauphase gesichert.

Naturschutz spielte bei dem Projekt eine zentrale Rolle: Die südliche Baumallee wurde durch Stammschutz und Bauzäune geschützt, während besonders geschützte Sumpf-Schwertlilien umgepflanzt werden konnten. Bauzeitlich genutzte Flächen wurden rekultiviert und begrünt. Zum Schutz des charakteristischen Alleinflairs wurde die Straßenachse um etwa 2,5 Meter nach Norden verschoben, wobei die südliche Baumallee vollständig erhalten werden konnte. Die nördliche Baumreihe musste wegen der Straßenachsenverschiebung gefällt werden und wird durch Neupflanzungen ersetzt. Das Projekt verbindet moderne Infrastruktur mit umfassendem Umweltschutz und setzt Maßstäbe für nachhaltigen Straßenbau.



Erfolgreicher Abschluss

Vorzeitige Freigabe der Brücke über das Löbauer Wasser

Die Baumaßnahme zur Erneuerung der Brücke über das Löbauer Wasser wurde fünf Wochen früher als ursprünglich geplant abgeschlossen. Die Brücke, die die Orte Buchwalde und Baruth verbindet, konnte am 14. November freigegeben werden.

„Es freut mich sehr, dass wir dieses Projekt so zügig abschließen konnten. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten war hervorragend und hat diese vorzeitige Fertigstellung ermöglicht“, erklärte Beigeordnete Dr. Romy Reinisch bei der Freigabe der Brücke.

Die Arbeiten begannen im Mai 2025 und umfassten den Abriss der alten Brücke sowie den Neubau als Rahmenbauwerk mit tiefgründiger Bohrpfehlgründung. Die befahrbare Breite wurde von 6,00 Meter auf 6,50 Meter erweitert, was zu einer besseren Verkehrssicherheit beiträgt. Zusätzlich wurde der Durchflussquerschnitt der Brücke vergrößert, um den Hochwasserschutz zu verbessern.

Dr. Romy Reinisch dankte den beteiligten Firmen und Partnern für ihren schnellen und effektiven Einsatz.

„Die schnelle Fertigstellung war nur durch das engagierte Arbeiten aller möglich. Ein großes Dankeschön auch an die Anwohner für ihr Verständnis während der Bauzeit“, betonte sie.

Die Maßnahme stellt einen wichtigen Schritt für die nachhaltige Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Bautzen dar und trägt gleichzeitig zur Steigerung des Hochwasserschutzes bei.



Wichtige Projektdaten im Überblick:

- Bauzeit: Mai 2025 bis November 2025
- Kosten: ca. 845.000 €
- Maßnahmen: Abriss der alten Brücke, Neubau mit vergrößertem Durchflussquerschnitt und breiterer Brücke
- Ausgleich: 13 Bäume werden als Ausgleich für die Maßnahme neu gepflanzt



Freie Fahrt in Medingen/ OT Hufen

Weixdorfer Straße fertig ausgebaut

Nach rund zwei Jahren Bauzeit ist die K 9260 in der Ortsdurchfahrt Medingen-Hufen wieder für den Verkehr freigegeben. Die Bauarbeiten begannen bereits im September 2023 mit umfangreichen Vorbereitungen, darunter Abbruch- und Entsiegelungsmaßnahmen im ehemaligen Kinderferienlager Robotrongelände. Diese wurden durch Neupflanzungen als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ergänzt. Im Februar 2024 startete dann der eigentliche Ausbau der Straße, der in vier Bauabschnitte unterteilt wurde. Die 774 Meter lange Strecke wurde grundlegend modernisiert: Die Fahrbahn wurde verbreitert, ein Gehweg mit 2,50 Meter

Breite angelegt und die Entwässerung durch neue Regen- und Schmutzwasserkanäle optimiert. Auch die Beleuchtung wurde erneuert und zwei barrierefreie Bushaltestellen errichtet. Neben diesen infrastrukturellen Verbesserungen wurde der Artenschutz nicht vergessen – Maßnahmen zum Schutz von Waldameisen und Zauneidechsen wurden in den Bauablauf integriert.

Mit Gesamtkosten von rund 2,27 Mio. Euro ist der Ausbau ein bedeutendes Projekt für die Region. Nachdem die Verkehrsfreigabe erfolgt ist, stehen noch Restarbeiten an den Anliegergrundstücken aus, die voraussichtlich bis Frühjahr 2026 abgeschlossen sein werden.

K 7237 – Ausbau der Ortsdurchfahrt Baschütz (Gemeinde Kubschütz) abgeschlossen

In Baschütz rollt der Verkehr seit dem 22. Dezember wieder. Der Ausbau der Ortsdurchfahrt der K 7237 ist abgeschlossen.

Gebaut wurde seit Juli 2023. Nach Fertigstellung des 4. Bauabschnittes konnte die gesamte Ortsdurchfahrt wieder für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden.

Im Zuge des grundhaften Straßenausbaues wurde die Fahrbahn auf eine Breite von 6 Metern ausgebaut, Gehwege wurden errichtet und ein neuer Regenwasserkanal einschließlich Straßenentwässerung hergestellt.



Am Bau beteiligt waren der Landkreis Bautzen (verantwortlich für Fahrbahn einschließlich Randbereiche und Straßenentwässerung), die Gemeinde Kubschütz (verantwortlich für Gehwege, Bushaltestellen, öffentliche Beleuchtung, Umleitungsstrecke und Regenentwässerung), die Firmen SachsenEnergie (Erneuerungen im Mittelspannungsnetz) und Telekom (Leitungsumverlegungen) sowie der Abwasserzweckverband Bautzen (Anpassungen Schmutzwasserkanal) und die Kreiswerke Bautzen (Anpassungen im Trinkwassernetz).

Planung und Bauüberwachung für die Verkehrsanlage erfolgten durch das Ingenieurbüro AIB GmbH aus Bautzen. Bauausführende Firma war die Steinle Bau GmbH aus Löbau. Das Landschaftsarchitekturbüro Schütze & Partner aus Großpostwitz übernimmt die für den Bau notwendigen Ersatzpflanzungen.

Bis zum Frühjahr 2026 werden noch Restarbeiten an den Anliegergrundstücken und Ersatzpflanzungen innerhalb der Grundstücke und entlang der Straße zum Flugplatz durchgeführt.

Die Kosten für die Gesamtbaumaßnahme liegen bei ca. 4.800.000 Euro.

Daten zum Straßenausbau

- Bauzeit vom 10.07.2023 bis 22.12.2025
- Ausgeführte Arbeiten:
 - Grundhafter Ausbau der Kreisstraße auf 1.050 m Länge
 - Anbau eines einseitigen Gehweges mit 2,50 m Breite
 - Errichtung eines neuen Regenwasserkanals einschließlich Straßenentwässerung
 - Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung
 - Errichtung von 4 barrierefreien Bushaltestellen
 - Erneuerungen Umverlegungen im Netz der Medienträger



Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2025 im Überblick

Straße	Bauvorhaben	Kosten (€)	Länge (km)	Bauzeit
K 7222	Ersatzneubau Bauwerk 1 in Buchwalde, Gemeinde Malschwitz	1.175.000		05/2025 – 12/2025
K 7237	Ausbau OD Baschütz	3.520.000	1,050	07/2023 – 09/2025
K 7239	Ausbau zw. Socolahora (Bautzen) und S110	5.575.000	2,729	06/2023 – 05/2025
K 7253	Ersatzneubau Bauwerk 1 in Schlungwitz über die Spree	1.909.000		05/2024 – 09/2025
K 7269	Ausbau Wölkau – Stacha 1.BA	1.050.000	0,200	06/2024 – 12/2025
K 7271	Ausbau Pannewitz 1. und 2. BA	1.200.000	2,682	08/2023 – 03/2025
K 9211	Ersatzneubau Bauwerk 3 über den Schleichgraben bei Tätzschwitz	1.940.000	0,400	11/2024 – 09/2025
K 9244	Ausbau Schulstraße OD Ohorn	1.635.000	0,651	06/2024 – 05/2025
K 9260	Ausbau Medingen OT Hufen; Weixdorfer Straße	2.210.000	0,774	02/2024 – 11/2025

Deckenbaumaßnahmen an Kreisstraßen 2025

Straße	Maßnahme	Kosten (€)	Länge (km)	Bauzeit
K 7269	Fahrbahnerneuerung Ortsdurchfahrt Taschendorf	190.000	0,200	05/2025 – 06/2025
K 9203	DSK Ortsdurchfahrt Laubusch	55.000	0,300	06/2025
K 9230	Fahrbahnerneuerung Crostwitz – Höflein inkl. 2 Bushaltestellen	490.000	1,310	07/2025 – 08/2025
K 9239	Fahrbahnerneuerung / Kreuzungsausbau Abzweig K 9240 Rauschwitz	230.000	0,230	10/2025
K 9252	Fahrbahnerneuerung Großnaundorf – Lomnitz	690.000	2,770	09/2025 – 10/2025
K 9257	Fahrbahnerneuerung Grünberg – Ottendorf – Okrilla und Radweg	290.000	0,480	07/2025 – 08/2025
	barrierefreier Ausbau von 9 Bushaltestellen	100.000		10/2025 – 11/2025

Instandhaltungsmaßnahmen an Bundes- und Staatsstraßen 2025

Straße	Maßnahme	Kosten (€)	Länge (km)	Bauzeit
B 156	Fahrbahnerneuerung Ortsdurchfahrt Commerau	95.000	0,200	22. – 29.09.2025
S 106	Bankettverfestigung	500.000	3,5	10/2025 – 11/2025

DSK = Dünnschichtverfahren im Kalteinbau; DSH-V=Dünnschichtverfahren im Heißeinbau
 FBI = Fahrbahninstandsetzung; FBE = Fahrbahnerneuerung



Integrierte Ländliche Entwicklung

LEADER-Regionen			2021	2022	2023	2024	2025
Bautzener Oberland	Budget	€	1.997.475	1.997.475	*	1.056.347	1.766.000
	Anträge ges.	Anzahl	38	22		26	44
	bewilligte Anträge	Anzahl	30	40		12	40
Lausitzer Seenland	Budget	€	1.286.100	1.286.100		908.999	1.486.000
	Anträge ges.	Anzahl	8	15		12	8
	bewilligte Anträge	Anzahl	12	15		9	6
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Budget	€	1.805.285	1.805.285		957.233	1.528.000
	Anträge ges.	Anzahl	26	28		22	42
	bewilligte Anträge	Anzahl	5	49		14	38
Westlausitz	Budget	€	1.176.560	1.176.560		1.029.204	1.181.000
	Anträge ges.	Anzahl	18	12		35	21
	bewilligte Anträge	Anzahl	4	26		21	30
Dresdner Heidebogen	Budget	€	3.030.610	3.030.610		807.103	2.813.000
	Anträge ges.	Anzahl	24	12		19	13
	bewilligte Anträge	Anzahl	9	30		9	19
Zentrale Oberlausitz	Budget	€	946.620	946.620		191.485	825.000
	Anträge ges.	Anzahl	6	4		5	2
	bewilligte Anträge	Anzahl	4	6		3	4

* Aufgrund des verzögerten Startes der aktuellen LEADER Förderperiode 2023–27 gab es 2023 kein zugewiesenes Budget für die LEADER-Gebiete und keine Bewilligungen nach der LEADER-Richtlinie.

Gewerbe- und Industriegebiete

		2021	2022	2023	2024	2025
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha	Anzahl	26	26	29	29	29
	Auslastung %	67,7	68,1	72,3	72,7	83,8
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha	Anzahl	17	17	17	17	17
	Auslastung %	72,3	72,5	88,0	88,2	91,8
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha	Anzahl	18	18	18	19	19
	Auslastung %	82,7	82,9	85,1	93,5	91,2
Fläche Industrie-/Gewerbegebiete (netto) gesamt	ha	1.197,9	1.220,3	1.226	1.255,8	1.261,2
	belegt ha	942,0	952,4	1.056,7	1.131,5	1.139,3
	Auslastung = %	78,6	78,1	86,2	90,1	90,3
	verfügbar ha	257,0	267,9	193	124,3	121,9
	= %	22	21,9	15,8	9,9	0,1
Fläche Industrie-/Gewerbegebiete in Planaufstellung	ha	21,8	4	5	243	194

Oberlausitzer Unternehmerpreis - Fachkräfte im Fokus:

Drei Unternehmen erhielten den 30. Oberlausitzer Unternehmerpreis

Drei Betriebe, drei Geschichten, ein gemeinsames Ziel: Fachkräfte gewinnen, halten und begeistern. Im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung wurde am

28. Oktober der 30. Oberlausitzer Unternehmerpreis (OLUP) verliehen worden. Ausgezeichnet wurden die ZMalerei Hoyerswerda, die OSTEg mbH aus Zittau und die Kälte- und Klimatech Beyer GmbH aus Markersdorf.



Quelle: Torsten Kellermann

Kreatives Handwerk mit Herz und Haltung: ZMalerei Hoyerswerda

Die ZMalerei Hoyerswerda steht für Qualität, Teamgeist und soziale Verantwortung. Inhaber Stefan Zehler hat das Unternehmen 2014 gegründet und zu einer festen Größe im regionalen Handwerk entwickelt. Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury vom Engagement für Fachkräfte. Flexible Arbeitszeitmodelle, Weiterbildung, Gesundheitsangebote und eine 36-Stunden-Woche bei vollem Lohn sind in der Firma selbstverständlich. Nachwuchsarbeit wird großgeschrieben, von Schulkooperationen über Praktika bis zur Ausbildung mit Partnern.

Das Unternehmen setzt sich für internationale Fachkräfte ein und kämpft etwa um eine Aufenthaltsperspektive für einen indischen Mitarbeiter, der im Team längst unverzichtbar geworden ist. Neben sozialer Verantwortung engagiert sich die ZMalerei stark im Jugendsport und unterstützt zahlreiche Vereine der Region Hoyerswerda.

Ausbildung mit Perspektive: OSTEg mbH Zittau

Mit rund 170 Beschäftigten zählt die OSTEg mbH zu den größten Bauunternehmen der Region. Seit 35 Jahren prägt sie den Oberlausitzer Straßen-, Tief- und Erdbau mit technischer Kompetenz, Innovationskraft und einem starken Engagement in Sachen Ausbildung. Das Unternehmen ist an nahezu allen regionalen Berufsorientierungsformaten beteiligt – von der „Schau rein!“-Woche bis zur Rückkehrerbörse. Mit Projekten wie der „Azubi-Arena“, in der eine Parkanlage von Auszubildenden und Schülern gestaltet wurde, schafft OSTEg praxisnahe Erfahrungen und Begeisterung für technische Berufe. In der eigenen „OSTEG-Wissenschmiede“ werden junge Talente intensiv begleitet. Viele Führungskräfte haben selbst hier gelernt – ein Beleg für erfolgreiche Nachwuchsförderung und langfristige Mitarbeiterbindung.

40 Jahre – 40 gute Taten: Kälte- und Klimatech Beyer GmbH

Wie man Fachkräftesicherung und gesellschaftliches Engagement verbindet, zeigt die Kälte- und Klimatech Beyer GmbH aus Markersdorf. Der Familienbetrieb unter der Leitung von Viviane Beyer steht seit mehr als drei Jahrzehnten für Qualität, Kundennähe und ein starkes Miteinander. Trotz seiner überschaubaren Größe von rund zehn Mitarbeitenden investiert das Unternehmen konsequent in Ausbildung, Meister- und Weiterbildungsprogramme sowie betriebliche Umschulungen. Auch Quereinsteiger finden hier Chancen.

Eine Gesundheitsprämie und flexible Entwicklungsmöglichkeiten unterstreichen den modernen Ansatz. Zum 40. Firmenjubiläum entschied sich das Unternehmen bewusst gegen eine große Feier – und für soziales Engagement. Mit dem Projekt „40 Jahre – 40 gute Taten“ unterstützt die Kälte- und Klimatech Beyer GmbH regionale, gemeinnützige und nachhaltige Projekte in der Oberlausitz. Ein Beispiel dafür, wie unternehmerischer Erfolg und Verantwortung Hand in Hand gehen.

Der Oberlausitzer Unternehmerpreis wird seit 1996 von den Landkreisen Bautzen und Görlitz verliehen und von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien (MGO) organisiert. Er würdigt Unternehmen, die mit Innovationskraft, nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlicher Verantwortung zur positiven Entwicklung der Region beitragen.

„Die diesjährigen Preisträger stehen stellvertretend für viele engagierte Unternehmen, die die Oberlausitz mit Tatkraft und Ideenreichtum voranbringen“, sagte Udo Witschas, Landrat des Landkreises Bautzen. „Gerade beim Thema Fachkräfte zeigt sich, wie wichtig es ist, Menschen in unserer Region Perspektiven zu bieten. Genau das gelingt diesen Betrieben auf vorbildliche Weise.“ Auch Landrat Dr. Stephan Meyer würdigte die Preisträger. „Unsere Gewinner zeigen, dass Fachkräftesicherung weit mehr ist als Personalgewinnung. Es geht um Unternehmenskultur, um Wertschätzung und um die Fähigkeit, Menschen langfristig zu begeistern.“

8. Bildungskonferenz des Landkreises Bautzen



Übergang von Schule zum Beruf im Fokus

Am 26. März fand die 8. Bildungskonferenz des Landkreises Bautzen im IBS Begegnungszentrum Laubusch statt. Unter dem Motto „Zukunft gestalten: Der Übergang von Schule in den Beruf – Fachkräftemangel und digitale Kompetenz“ konnten sich 125 Teilnehmer, darunter Lehrkräfte, Praxisberater und Berufsorientierungs-Verantwortliche der Schulen, Unternehmer und Bildungsinteressierte, Anregungen und praxisnahe Ansätze zu digitalen Werkzeugen und KI in Bildung und Praxis holen.



Bevor es Zahlen, Daten und Fakten zur Ausbildungssituation im Landkreis vom Netzwerkbüro Bildung gab, eröffnete die Beigeordnete des Landkreises Bautzen, Dr. Romy Reinisch die Veranstaltung.

In einem sehr interessanten Vortrag zum Thema „KI in der schulischen Bildung – Pilotprojekt im Klassenzimmer“ erläuterte Stefan Schönwetter von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Berlin, welchen Herausforderungen sich Lehrkräfte und Schüler bei der Arbeit mit KI im Unterricht stellen müssen. Dabei ging er auch auf die komplexen Rechtslagen um KI und Datenschutz ein.

Neben der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung GmbH mit dem Projekt Strukturwandel-Botschafter in Schulen stellte sich auch die Hochschule Zittau-Görlitz als Zukunftslernort der Oberlausitz vor und präsentierte das Projekt „Digitale Schule Sachsen“.

Auf dem Marktplatz der Möglichkeiten konnten die Teilnehmer die Pause zum Networking nutzen. Es wurde eine Vielzahl von Angeboten präsentiert. Die IHK Dresden stellte gemeinsam mit Unternehmen der Region das Projekt „Praxis to go“ vor. MINT, d.h. die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Kinder und Jugendliche greifbar machen, die Vielfalt von MINT aufzuzeigen und losgelöst von schulischen Fächern Alltagsphänomene sowie re-

gionale Schlüsselprobleme zu analysieren und zu bearbeiten ist das Ziel von MINOS. Dazu konnten sich die Teilnehmer bei Silvana Rieck und Daniela Samuel vom TGZ Bautzen praktische Anregungen holen.



Quelle: IHK Dresden

Die Hochschule Zittau-Görlitz war mit dem Mobilen Labor vor Ort und das Team von 3D Aero mit seinen Drohnen.

Zwei Lehrkräfte vom Gerda Taro Gymnasium Leipzig, Schule mit Schwerpunkt Medien- und Informatikbildung M.I.T., erläuterten die Anwendung von KI im Rahmen einer digitalen Kompetenzwoche und bei der Erstellung von komplexen Lernleistungen. Schüler erledigen dabei Aufgaben strukturiert in häuslicher Lernzeit.

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland verleiht Ehrennadel

Im Zuge der 8. Bildungskonferenz wurden zudem drei langjährige ehrenamtliche Mitglieder des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT für ihre hervorragende Arbeit und großes Engagement im Rahmen der beruflichen Orientierung ausgezeichnet.

Sabine Gotscha-Schock, langjährige Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bautzen und Berthold Steinkamp als Vertreter des Lions Club und Vorsitzen-



Sabine Gotscha-Schock und Berthold Steinkamp erhielten die silberne Ehrennadel

der des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Radeberg erhielten die silberne Ehrennadel. Evelyn Scholz, langjährige Geschäftsführerin der Koordinierungsstelle Bildung bei der RAA Hoyerswerda und Vorsitzende des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Hoyerswerda, wurde für ihre Verdienste mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Gleichzeitig wurden alle drei Mitglieder in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Evelyn Scholz wurde mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet

Fachkräfteallianz ermöglicht neue Projekte zur Fachkräftesicherung

Am 21. Oktober kam die Fachkräfteallianz des Landkreises Bautzen erneut zusammen, um über laufende und neue Projekte zur Fachkräftesicherung zu beraten.

Bei einem früheren Treffen wurden bereits vier Projekte zur Förderung empfohlen, darunter die JobTour 2.0 und das Welcome Center des Landkreises Bautzen. Beim Treffen im Oktober wurden nun insgesamt sieben weitere Projektideen vorgestellt, die im Rahmen der Fachkräftenrichtlinie des Freistaats Sachsen Fördermittel erhalten können. Ziel dieser Ideen ist die Entwicklung von Projekten zur Fachkräftesicherung, die den Landkreis langfristig stärken sollen.

Von diesen sieben Ideen wurden vier als besonders förderwürdig eingestuft. Ein besonders erfolgreiches Projekt zur Integration von Pflegekräften soll fortgesetzt werden. Nachdem bereits Pflegekräfte aus Brasilien durch das Projekt „Typisch Deutsch – Typisch Brasilien“ erfolgreich integriert werden konnten (das entsprechende Video ist auf YouTube verfügbar), sollen nun ähnliche Initiativen für Vietnam und die Ukraine folgen. Das Projekt hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, da es den Integrationsprozess internationaler Pflegekräfte im Landkreis maßgeblich unterstützt und einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Pflegekräftemangels leistet.

Erster Wirtschaftsdialog im Landkreis Bautzen

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Zum ersten Wirtschaftsdialog des Landkreises Bautzen kamen am 20. November Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Kommunen und Bildungseinrichtungen zusammen. Unter den Teilnehmern waren unter anderem Bürgermeister mehrerer Gemeinden sowie Vertreter der IHK, der Handwerkskammer und der Dualen Hochschule Bautzen.

Erik Weidner, der Leiter des Kreisentwicklungsamtes, stellte zentrale Projekte des Landkreises vor. Anschlie-



Ein weiteres Projekt wurde im Bereich der Mikroelektronik ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Studiengang „Mikroelektronik“ an der Dualen Hochschule Bautzen zu etablieren, um Unternehmen im Landkreis, die im Elektronikbereich tätig sind, zu unterstützen und Fachkräfte in diesem Zukunftsbereich auszubilden. Damit positioniert sich der Landkreis Bautzen weiterhin als attraktiver Standort für Fachkräfte in der Mikroelektronik und stärkt zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.

Diese und viele weitere Projekte, die von der Fachkräfteallianz Bautzen unterstützt werden, verfolgen das gemeinsame Ziel, den Fachkräftemangel zu verringern und den Landkreis als attraktiven Standort für Arbeitgeber zu etablieren. Dadurch wird nicht nur die lokale Wirtschaft gestärkt, sondern durch eine breitere Fachkräftebasis auch die Lebensqualität im Landkreis verbessert.

Mehr über die bereits geförderten Projekte und die aktuelle Förderlandschaft der Fachkräfteallianz erfahren Sie auf der Webseite des Landkreises Bautzen >

<https://lkbz.de/fachkraefteallianz>

ßend gab es ausreichend Raum für die Themen der Partner, wobei bewusst auf eine starre Tagesordnung verzichtet wurde, um sich über konkrete Projekte und Ideen auszutauschen, die die wirtschaftliche Zukunft des Landkreises stärken sollen. Durch den direkten Austausch sollen Doppelstrukturen vermieden, die Zusammenarbeit verbessert und gezielt neue Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden. Die Vertreter der Region nutzten die Gelegenheit, um aktuelle Projekte vorzustellen und sich über die Herausforderungen und Chancen für unsere Unternehmen auszutauschen.

„Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Region – mit konkreten Projekten, von denen die Menschen vor Ort profitieren“, so Beigeordnete Dr. Romy Reinisch die den ersten Wirtschaftsdialog eröffnete.



Künftig soll der Wirtschaftsdialog regelmäßig auch in den Städten und Gemeinden stattfinden, damit jeder Ort die Möglichkeit hat, seine eigenen Wirtschaftsprjekte vorzustellen und weiterzuentwickeln.



Welcome Center

Austausch zur Fachkräftesicherung

Am 15. September trafen sich auf Einladung des Welcome Centers zum fachlichen Austausch Vertreterinnen und Vertreter der Landkreisverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Kammern HWK und IHK, des Zentrums für Fachkräftesicherung und Gute Arbeit (Zefas), Arbeitsmarktmentoren, Migrationsberatungen und des Fachkräftenetzwerkes Oberlausitz. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Amtsleiter des Kreisentwicklungsamtes, Erik Weidner standen vor allem der Austausch auf Arbeitsebene und die Verbesserung der Verweisberatung im Fokus. Neuigkeiten aus dem Welcome Center wurden vorgestellt und über die Finanzierung der Fachkräfteallianz für die nächste Förderperiode gesprochen. Informationen gab es zur steigenden Nachfrage nach Beratungen und zur Verfügbarkeit der Integreat App in 9 Sprachen. Weitere wichti-



ge Themen waren der hohe Bedarf an Sprachkursen, die Warteschlangen aufgrund begrenzter Mittel und der Rechtskreiswechsel für Ukrainer ab 2025. Zudem wurde die Zukunft der Quartierbüros sowie die steigende Zahl ausländischer Azubis aus Ländern wie Vietnam und Venezuela thematisiert.

Fachtag „Qualifizierte Zuwanderung als Chance zur Fachkräftesicherung“

Der Fachtag fand am 1. Oktober statt und wurde gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Welcome Center veranstaltet. Im Mittelpunkt stand das Thema Beschäftigung ausländischer Fachkräfte im Landkreis. Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) stellte ihre Rekrutierungsangebote weltweit vor, einschließlich Partnerländern, Berufs-

gruppen und Kosten. Ein weiterer Fokus lag auf dem Bewerberpotenzial in Tschechien, das nur wenige Kilometer entfernt liegt. Das Welcome Center präsentierte seine Integrationsangebote für Unternehmen. Ein Erfahrungsbericht einer ausländischen Fachkraft rundete die Veranstaltung ab.

Ortswegewartreffen 2025

Am 22. Oktober trafen sich die Ortswegewarte, die touristischen Vertreter der Kommunen und Gebietsgemeinschaften, zu ihrer jährlichen Zusammenkunft mit dem Kreiswegewart des Landkreises Bautzen in der Gaststätte Hrebik in Burkau OT Jiedlitz.

Nach der Begrüßung durch den Leiter des Kreisentwicklungsamtes Erik Weidner und die Sachgebietsleiterin für Strategische Entwicklung Claudia Simon, folgte der Rechenschaftsbericht des Kreiswegewartes Jens Fanselow.

Interessante Beiträge verschiedener Referenten rundeten den kurzweiligen Nachmittag ab. Dietmar Eichhorn vom Lusatia e.V. sprach zur Geschichte und Entstehung der Wanderwege in der Oberlausitz, Reinhold Mähne als Ortswegewart der Stadt Bautzen zu aktuellen Projekten, Burkhard Hantel als Ortswegewart der Gemeinde Schwepnitz zu Radwegumstrukturierungen und Claudia Steglich vom Regionalmanagement Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft gab einen Jahresrückblick zu Projekten und Veranstaltungen.



Gründung des Tourismusverbandes Oberlausitz (TVO) auf den Weg gebracht

Am 8. Dezember beschloss der Kreistag in seiner Sitzung die Gründung des Tourismusverbandes Oberlausitz e.V. (TVO) mit dem Landkreis als Gründungsmitglied. Der TVO soll künftig statt der Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien (MGO) das Destinationsmanagement und die touristische Vermarktung der Region übernehmen und die Kräfte der Landkreise, Städte und Gemeinden sowie der touristischen Gebietsgemeinschaften (TGGs) bündeln.

Die Schritte bis zur Gründung

Zunächst erfolgt der Beitritt des TVO in die MGO GmbH und der Erwerb der MGO-Anteile in Höhe von 14.400 Euro durch den TVO. In einem zweiten Schritt soll die Umwandlung der MGO GmbH in eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (MGO-GbR) erfolgen und die Landkrei-

se Bautzen und Görlitz scheiden nach Wirksamwerden des Formwechsels aus der Gesellschaft aus.

Das Ziel im Blick

Der neue Verband soll dauerhaft die Fördermittelfähigkeit sichern, die Steuerungsfähigkeit stärken und die Mitwirkung aller relevanten Akteure ermöglichen – sowohl kommunal als auch privat. Ein zentraler Bestandteil des neuen Modells ist die Einführung der „Gästekarte Oberlausitz“, die die Attraktivität der Region steigern und die Aufenthaltsdauer der Gäste verlängern soll. Ab 2027 wird der Landkreis Bautzen einen jährlichen Beitrag von bis zu 201.000 Euro leisten. Diese Umstrukturierung zielt darauf ab, die touristische Entwicklung der Oberlausitz nachhaltig zu fördern und die Region als eines der führenden Reiseziele Sachsens zu positionieren.

Breitbandausbau im Landkreis Bautzen

Erster großer Bauabschnitt des Glasfasernetzes im Industriepark Schwarze Pumpe

Die enviaTEL GmbH erhielt den Zuschlag für die Projekte Cluster 10 im GWG 09 und 13. Im Bereich Schwarze Pumpe werden insgesamt 151 förderfähige Adressen ausgebaut. Im September 2025 konnte die Inbetriebnahme des ersten großen Bauabschnitts des Glasfasernetzes im Industriepark Schwarze Pumpe gefeiert werden. Der Ausbau markiert einen wichtigen Meilenstein im Großprojekt Breitbandausbau und setzt die Grundlage für eine schnellere, zuverlässigere und zukunftssichere Infrastruktur. Bei der Zeremonie am 12.09.2025 betonte Dr. Romy Reinisch die Vorteile des neuen Glasfasernetzes: Erhöhte Datengeschwindigkeit, verbesserte Stabilität und eine gestärkte Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen im Industriepark. Der Ausbau wird Innovationen fördern und nachhaltiges Wachstum unterstützen.



Fortschritte, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven

Der Landkreis Bautzen macht große Fortschritte beim Ausbau der digitalen Infrastruktur. Viele Haushalte und Unternehmen profitieren bereits von schnellen und zuverlässigen Internetverbindungen, was die Standortattraktivität und die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis stärkt. Von den bisher als förderfähig bewerteten Adressen im Landkreis Bautzen sind bereits 47 Prozent erschlossen, 35 Prozent der Anschlüsse befinden sich im Bau und 10 Prozent sind aktuell in der Ausführungsplanung.

Der Landkreis beteiligte sich als einer der ersten Antragsteller an der im Jahr 2015 neu aufgelegten Bundesförderung Breitband, bei der unterversorgte Adressen mit weniger als 30 Mbit/s ausgebaut werden konnten. Daran anknüpfend erfolgte eine Beteiligung am "Graue-Flecken-Programm". Das Antragsverfahren zum "Graue-Flecken-Programm" sieht vor, dass alle Förderanträge eines Bundeslandes anhand eines Kriterienkatalogs zur Bestimmung des Nachholbedarfs bzw. der Förderwürdigkeit nach einem Punktesystem

bewertet werden. Die Antragstellung des Landkreises Bautzen in diesem Programm erfolgte bereits im September 2023 für 5 Förderanträge (Cluster 11-15). Im Ergebnis der Bewertung wurden durch den Projektträger die Cluster 12 (rund 4.000 förderfähige Adressen) und Cluster 15 (rund 3.600 förderfähige Adressen) mit einem besonderen Nachholbedarf und damit als prioritär förderwürdig eingestuft. Das Cluster 12 beinhaltet die förderfähigen Adressen in den Orten Kamenz, Elstra, Königsbrück, Pulsnitz, Burkau, Crostwitz, Großnaundorf, Haselbachtal, Nebelschütz, Neschwitz, Ohorn, Panschwitz-Kuckau, Puschwitz, Räckelwitz, Ralbitz-Rosenthal, Schwepnitz und Steina. Im Cluster 15 werden die förderfähigen Adressen in den Orten Bernsdorf, Elsterheide, Frankenthal, Laußnitz und Neukirch bei Königsbrück berücksichtigt. Für beide Cluster

(12 und 15) mussten die Adressen ausgenommen werden, bei denen im Rahmen der Markterkundung ein Telekommunikationsunternehmen einen Eigenausbau angemeldet hat oder ein Ausbau bereits erfolgte. Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens in den Clustern 12 und 15 steht fest, dass die Glasfaser Plus GmbH den Breitbandausbau übernehmen wird. Der Kreistag bestätigte in seiner Sitzung am 23. Juni 2025 die Vergabeentscheidung. Der Ausbau in den Clustern 12 und 15 beginnt nach Vertragsabschluss mit Vorliegen des endgültigen Bewilligungsbescheides.

Weitere Informationen zum Breitbandausbau im Landkreis Bautzen, zu den aktuellen Projekten und den geplanten Maßnahmen finden Sie auf der Webseite > www.breitband-bautzen.de.



Berufsorientierung

		2021	2022	2023	2024	2025	
Berufemarkt Kamenz	Aussteller	Anzahl	55	76	50	105	99
	Besucher	Anzahl	1.250	900	200	850	1.600
Zukunftsnavi Bautzen	Aussteller	Anzahl	-	-	-	-	97
	Besucher	Anzahl	-	-	-	-	1.800

Organisator: Landratsamt Bautzen, Kreisentwicklungsamt

Zukunftsnavi 2025

Erfolgreiche Jubiläumsmesse in Bautzen

Am 8. Februar feierte die Ausbildungs- und Studienmesse Zukunftsnavi ihr 10. Jubiläum im Beruflichen Schulzentrum Bautzen – und das mit großem Erfolg! Rund 1.800 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über berufliche Perspektiven in der Region zu informieren.

Den offiziellen Auftakt bildeten die Grußworte von Staatssekretär Wilfried Kühner und Dr. Romy Reinisch, Beigeordnete des Landkreises Bautzen. Beide betonten die Bedeutung der Messe für die regionale Fach-

kräftesicherung. Beim anschließenden Rundgang überzeugten sie sich von der Vielfalt der Angebote.

Nahezu 100 Aussteller – unzählige Möglichkeiten

Vom regionalen Handwerksbetrieb bis zum Großunternehmen: Fast 100 Aussteller standen für individuelle Gespräche zur Verfügung und stellten Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vor. Praxisnahe Einblicke



und Mitmachaktionen machten das Zukunftsnavi zu einem interaktiven Messeerlebnis. Mit der 10. Auflage des Zukunftsnavis setzte der Landkreis Bautzen erneut ein starkes Zeichen für die Zukunft der jungen Generation. Die Messe hat eindrucksvoll gezeigt: Hier beginnt der Weg in die berufliche Zukunft!



Schau rein...

... hieß es am 19. März im Landratsamt Bautzen und in der Straßenmeisterei Hoyerswerda

Mehrere Schülerinnen und Schüler informierten sich im Rahmen der Woche der offenen Unternehmen am 19. März im Landratsamt über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, so unter anderem über den Beruf des Verwaltungsfachangestellten, des Vermessungstechnikers und des Straßenwärters.

In Bautzen nutzten sechs Schüler die Möglichkeit, sich vor Ort den Kreistagssaal des Bautzener Landratsamtes und auch das Büro des Landrates ansehen. Darüber hinaus erhielten sie wichtige Informationen über den Ablauf der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und die Tätigkeitsfelder in der Verwaltung.



Am Vormittag hatten sich bereits acht Schüler in der Straßenmeisterei

Hoyerswerda über die Tätigkeit des Straßenwärters informiert. Dabei konnten sie sich die Fahrzeuge und alles Weitere vor Ort genauer ansehen.

Praktische Einblicke in die Arbeit eines Vermessungstechnikers gab es für vier junge Leute am gleichen Tag in Kamenz. Die Kolleginnen und Kollegen des Vermessungs- und Flurneuordnungsamtes erläuterten alles Wichtige und Wissenswerte zu dem Beruf, der ebenfalls im Landratsamt erlernt werden kann.



Fakten zur Woche der offenen Unternehmen 2025 im Landkreis Bautzen

- Teilnehmende Schülerinnen und Schüler: 880
- Teilnehmende Unternehmen: 112
- Teilnehmende Schulen: 51
- Angebote zum Ausprobieren: 400
- Branchen:
 - Bau, Architektur, Rohstoffe
 - Elektro, Energie, Ver- und Entsorgung
 - Gesundheit, Sport
 - Körperpflege
 - Lager, Logistik, Verkehr
 - Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau
 - Verwaltung

Berufliche Orientierung zum Anfassen

Auszeichnungen für besondere Angebote zur SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen

SCHAU REIN! – Sachsens größte Initiative zur Berufsorientierung lockt jedes Jahr zahlreiche Schülerinnen und Schüler zu Einblicken in Betriebe, Verwaltungen und Firmen, um direkt vor Ort mehr über verschiedenste Berufsbilder zu erfahren. Dass dieses Format so erfolgreich ist, dafür sorgen nicht zuletzt die gute Vorbereitung und kreativen Ideen der Firmen, denn schließlich ist die Nachwuchsgewinnung kein Kinderspiel. Wer junge Leute sucht, muss kreativ sein.

So werden jedes Jahr besonders gute Ideen bei der SCHAU REIN! mit einer Auszeichnung geehrt.

Epilepsiezentrum Kleinwachau

Das Epilepsiezentrum Kleinwachau hat in diesem Jahr mit großem Engagement und Innovation bei der Woche der offenen Unternehmen teilgenommen. Dafür wurde es am 5. Mai geehrt.

Mit viel Herzblut hat das Zentrum ein vielfältiges und inklusives Programm für die 33 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gestaltet. Dabei standen praxisnahe Übungen und Mitmachangebote im Mittelpunkt, die alle Bedürfnisse berücksichtigten – auch körperliche oder geistige Einschränkungen.

Die Schülerinnen und Schüler wurden aktiv in den Arbeitsalltag integriert, begleitet von über 10 Praxisanleitern, die sie bei verschiedenen Aufgaben unterstützten. Ob in der Werkstatt, bei der Seniorenbetreuung, bei Rollstuhlfahrten, beim Ausprobieren von

Pflegehilfsmitteln oder beim gemeinsamen Kochen – die Jugendlichen konnten vielfältige Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder gewinnen. Besonders beeindruckend war die offene Atmosphäre, das gegenseitige Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und der Kontakt ohne Berührungsängste, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



Als Vertreter des Kreisentwicklungsamtes und der Koordinierungsstelle für berufliche Orientierung nahm Amtsleiter Erik Weidner (r.) die Ehrung vor, die von Anna John vom Recruiting und Bewerbermanagement (l.) und Sandra Stöhr aus der Geschäftsführung/Schulleitung (m.) entgegengenommen wurde.

Das Engagement des Förderzentrums ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Inklusion, Bildung und praktische Erfahrungen wichtige Impulse für die Berufsorientierung in der Zukunft setzen.

Großdrebritzer Agrarbetriebsgesellschaft mbH

Auch die Großdrebritzer Agrarbetriebsgesellschaft wurde 2025 mit einer Urkunde und dem SCHAU REIN!-Siegel ausgezeichnet. Sie ist ein ökologisch wirtschaftender Landwirtschaftsbetrieb mit Pflanzenbau und Tierhaltung, welcher die Berufe des Land- und Tierwirts, sowie den Fachpraktiker für Landwirtschaft ausbildet.

Im Rahmen der SCHAU REIN! erhielten 13 Schüler Einblicke in das Unternehmen und die Berufsbilder Landwirt und Tierwirt. Die Ausbilder hatten für sie eine Betriebsführung und ein Quiz zum Vortrag vorbereitet. Im Anschluss konnten Fragen gestellt werden. Während des Rundgangs über das Gelände wurden alle Stationen durch die Schüler erkundet, Kälbchen gefüttert, der Stall eingestreut, Kühe per Hand gemolken sowie an die Melk-Maschine angehängen, Getreide im Lager bestimmt und das Silo sowie die Silage begutachtet. Ein rundum interessanter Tag für alle

Teilnehmer, der die jungen Menschen auf das Berufsleben eingestimmt hat.



Erik Weidner (l.), Amtsleiter des Kreisentwicklungsamtes überreichte nach einer Führung durch den Betrieb die Urkunde an die Ausbilderin Frau Großmann (2.v.r.) und den Bereichsleiter der Tierhaltung Herrn Hempel (2.v.l.). Mit dabei war Manuel Saring (r.) von der Wirtschaftsförderung der Stadt Bischofswerda

Neustart des Netzwerks Schule-Wirtschaft Bautzen und Umland

Im März und April trafen sich engagierte Lehrkräfte und Unternehmer sowie Netzwerkpartner der IHK und aus dem Landratsamt, um die Zukunft des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft Bautzen zu gestalten. Dazu gab es den Startschuss zur Neuausrichtung des Netzwerkes mit ausgewählten Schulen und Wirtschaftsvertretern, um die bisherige Arbeit zu reflektieren und zukünftige Strategien zu entwickeln. Im Fokus der Treffen standen u.a. Bedarfsanalyse und Zukunftsplanung, zukünftige Organisationsstruktur des Arbeitskreises und Gewinnung neuer Mitglieder.

Neuer Schwung für die Berufsorientierung mit starken Partnern

Zudem entstanden bereits erste Projektteams, in denen die Mitglieder praxisnahe Lösungen zu verschiedenen Themen erarbeiten. Neben der Strategieplanung fanden die Mitglieder auch Zeit zum Netzwerken und Kennenlernen. Der Arbeitskreis Schule-Wirt-

schaft Bautzen fungiert seit über einem Jahrzehnt als Ansprechpartner und Unterstützer für Unternehmen, Schulen und weitere Institutionen im Bereich des Übergangsprozesses von der Schule zum Beruf. Im Fokus steht die praxisnahe Gestaltung von Angeboten zur Berufsorientierung, um Schüler mit regionalen Unternehmen und Arbeitgebern frühzeitig und nachhaltig zusammen zu bringen.



Quelle: IHK



Erfolgreicher Berufemarkt Kamenz

Landkreis Bautzen unterstützt Jugendliche bei der Berufsorientierung

Ob Ausbildung, Praktikum oder beruflicher Neustart – beim Berufemarkt am 10. Mai in Kamenz konnten sich Interessierte bei 99 Ausstellern aus der Region über berufliche Perspektiven informieren. Rund 1.600 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, direkt mit Betrieben, Schulen und Institutionen ins Gespräch zu kommen. Organisiert wurde die Messe vom Landkreis Bautzen gemeinsam mit der IHK, der Kreislandwerkerschaft und der Bundesagentur für Arbeit.

Neben persönlichen Beratungsgesprächen sorgten Highlights wie kostenlose Bewerbungsfotos, ein DJ-Workshop, ein Speed-Dating im Elsterexpress sowie der Auftritt der Tanzgruppe „Kamenz Can Dance“ für ein vielfältiges Programm.

„Wir freuen uns, dass so viele junge Menschen und Unternehmen miteinander ins Gespräch gekommen sind. Der Berufemarkt ist ein wichtiger Baustein unserer Fachkräftesicherung“, so Dr. Romy Reinisch, Beigeordnete des Landkreises



Komm auf Tour - Berufsorientierung als Erlebnis

Schüler erkundeten im Erlebnisparcours in Hoyerswerda ihre Stärken

Frühzeitige Berufsorientierung ist ein entscheidender Baustein, um jungen Menschen Perspektiven zu eröffnen und langfristig die Fachkräftesicherung in unserer Region zu stärken. Mit dem Projekt „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ setzt der Landkreis Bautzen gemeinsam mit starken Partnern genau hier an. „Komm auf Tour“ fand vom 18. bis 22. August im Landkreis statt und wurde bereits zum 7. Mal in Folge

umgesetzt. In diesem Jahr nahmen 13 Schulen mit insgesamt rund 600 Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Klassen teil, um im Erlebnisparcours mehr über ihre Stärken herauszufinden.

Das Projekt „Komm auf Tour“ ist eine bundesweite Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Ziel ist es, Jugendliche frühzeitig in ihrer Berufsorientierung, Lebens- und Zukunftsplanung zu unterstützen.



Museen des Landkreises

		2021	2022	2023	2024	2025
Museum der Westlausitz						
Besucher	Anzahl	5.476	20.381	30.798	26.106	27.202
Projekte	Anzahl	139	279	313	331	316
Sonderausstellungen	Anzahl	3	4	4	3	4
Sorbisches Museum						
Besucher	Anzahl	4.872	12.214	15.029	15.893	14.626
Projekte	Anzahl	61	172	190	189	152
Sonderausstellungen	Anzahl	4	3	4	4	4
Energiefabrik Knappenrode						
Besucher	Anzahl	12.350	26.634	26.829	20.000	39.103
Projekte	Anzahl	13	120	154	120	91
Sonderausstellungen	Anzahl	5	4	4	5	3

Sorbisches Museum

17.11.2024 – 16.03.2025

Wěčne pućowanje. Barba a słowo w twórbje ukrainskeho wuměłca Andrzeja Sharana

Ewige Reise. Farbe und Wort im Werk des ukrainischen Künstlers Andrzej Sharan

Вічна подорож. Колір і слово у творчості українського художника Андрія Шарана

Wieczna podróż. Kolor i słowo w twórczości ukraińskiego artysty Andrzeja Sharana

Zum Rahmenprogramm der Ausstellung zählten Führungen, welche die Kunst in Bild und Wort fokussierten, Vorträge, welche ukrainische und sorbische kulturelle Beziehungen thematisierten und ein Filmabend zum Thema Flucht und Vertreibung aus der Heimat. Im Programm waren zwei Veranstaltungen für die Vermittlung vorgesehen. Zum einen der Familiennachmittag „Die Träume des Don Quijote“ und zum anderen der Workshop zur Ikonografie „ICONIC - Kunstwerkstatt“ für sorbische Jugendliche. Durchgeführt wurde der Workshop als Austauschprojekt mit insgesamt 28 sorbischen und polnischen Jugendlichen im Städtischen Museum „Gerhart-Hauptman-Haus“ in Jelenia Góra, wo sich die Sharan-Ausstellung als zweiter Ausstellungsort präsentierte.

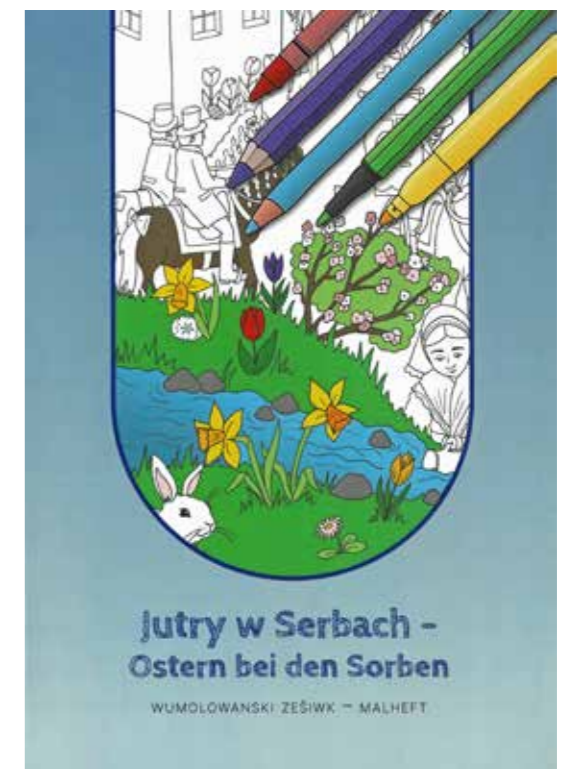


Von April bis September wurde diese Ausstellung in Polen präsentiert.

An der wissenschaftlichen Fachtagung im Juni beteiligte sich auch das Sorbische Museum. Es nahmen neun Referenten aus Polen und Deutschland teil. Christina Bogusz, Direktorin des Sorbischen Museums hielt den Vortrag „Unter dem Einfluss polnischer Kunst. Drei sorbische bildende Künstler und die Auswirkungen ihrer Studienzeit in Polen“. Der Kurator des Sorbischen Museums Dr. Jędrzej Soliński sprach über Mato Kosyk, ein sorbischer Exilschriftsteller, der trotz seiner Migration zu einem Klassiker der niedersorbischen Literatur wurde. In Kooperation mit dem dortigen Museum entstand die gleichnamige viersprachige Publikation zum Künstler mit seinen literarischen und gemalten Werken.

Osterausstellung „Jutry w Serbach“

In der Sonderausstellung wurden die Bräuche und Traditionen der Sorben zu Ostern präsentiert. Das Osterreiten als auch das traditionelle Verzieren der Oster Eier in der Wachs-, Bossier-, Kratz- und Ätztechnik bilden jedes Jahr aufs Neue die Anziehungspunkte für die Gäste aus nah und fern.



Besonders beliebt sind die Preisträgerkollektionen des alljährlichen Wettbewerbs um das schönste sorbische Osterei. Kinder konnten sich im Waleien ausprobieren oder erraten, was sich in den Fühlboxen befindet. Auch weitere Aktivitäten dienen der Kulturvermittlung. Neben den gebuchten Führungen wurden 55 Workshops zum Verzieren sorbischer Ostereier mit 930 Teilnehmenden durchgeführt. Während der Schauwerkstatt von Karfreitag bis Ostermontag konnten Gäste den Volkskünstlern beim Verzieren über die Schulter schauen. Zudem erfreute das Konzert am Samstag viele Besucher. Der Chor Budyšin e. V. sang klassische Chorlieder sorbischer und anderer Komponisten und moderne sorbische Melodien.

06.04.2025 – 11.06.2025

Was heißt hier Minderheit? Dänen, Friesen, Sorben/Wenden, deutsche Sinti und Roma und Platt sprecher

Um mehr Wissen über die in Deutschland lebenden Volks- und Sprachgruppen zu verbreiten, wurde auf Initiative des Minderheitensekretariats in Berlin und des Bunnsraat för Nedderdüütsch diese Wanderausstellung erarbeitet, welche seit 2022 durch die Bundesrepublik Deutschland tourt. Die Ausstellung bietet einen Einblick in die Geschichte, Sprache und kulturellen Besonderheiten der vier autochthonen Minderheiten Deutschlands sowie der Sprechergruppe Niederdeutsch. Wie fühlt sich das an, wenn man zwischen zwei Kulturen zuhause ist? Wie sehen die Bemühungen um den Erhalt der eigenen Sprache und Kultur innerhalb der deutschen Mehrheitsgesellschaft aus? Ein Ausstellungsbesuch lud dazu ein, sich mit Fragen zu Identität, Klischees und Vorurteilen auseinanderzusetzen.

Museum als außerschulischer Lernort.

2025 waren drei Praktikantinnen vor Ort.

Ein ganzes Schuljahr (2024/2025) begleitete uns eine Schülerin der Fachoberschule am Beruflichen Schulzentrum Kamenz. Sie erhielt einen Einblick in den Beruf der Museologie und unterstützte das Museumsteam bei der Digitalisierung von historischen Postkartenbeständen, bei der Objektfotografie, half beim Aufbau von Ausstellungen, bei museumspädagogischen Programmen und in der Verwaltung.

Zur Vernissage waren Vertreter der fünf Volks- und Sprachgruppen vertreten. Diese boten einen regen Austausch mit den Besuchern an und zeigten dadurch die Sprach- und Kulturvielfalt Deutschlands. Durch das Rahmenprogramm mit Kuratorenführungen, Vorträgen und Podiumsgesprächen wurde jeder Minderheit in den Fokus gerückt.



Ab 10/2025

Sammeln. Bewahren. Begeistern. Vom Wendischen Museum zum Sorbischen Wissensforum

Diese Sonderausstellung wird über einen längeren Zeitraum präsentiert und setzt sich mit der Geschichte des Sorbischen Museums auseinander. Die Besucher erfahren mehr über die Anfänge der musealen Sammlung im 19. Jahrhundert und deren Werdegang, über die ersten Ausstellungsräume und der Auflösung der Museumssammlung 1942. Aber auch über den schwierigen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg in Hoyerswerda und der Verlegung des Museums nach Bautzen wird informiert. Auch das zukünftige Großprojekt „Das Sorbische Wissensforum am Lauenareal“ wird vorgestellt.

Eine weitere Schülerin der Ludwig-Renn-Oberschule in Stolpen absolvierte ein zweiwöchiges Schülerpraktikum und erhielt einen Einblick in die museale Arbeit der Bereiche Inventarisierung und Dokumentation. Zudem war das Sorbische Museum Kooperationspartner von ZARI, dem Netzwerk für regionales Identitäts- und Sprachmanagement der Domowina. Beim Intensivkurs „Domoj“ geht es um die Anwendung

der obersorbischen Sprache im Alltag. Während des dreiwöchigen Sprachpraktikums einer Teilnehmerin, konnte das Museumsteam aktiv behilflich sein. Somit wurde auf die sorbische Sprachpolitik besonders Wert gelegt. Ob beim Arbeiten oder am gemeinsamen Mittagstisch, stets wurden neue Vokabeln vermittelt und angewandt.

Unterstützung des Schülerprojektes SERBINIADA

Am 30. April fand das Sprachprojekt Serbiniada statt. Zusammen mit dem Sorbischen Institut und dem Sorbischen Schulverein wurde dieser Tag organisiert und mit Hilfe vieler Akteure im Museum durchgeführt. Dabei haben Sorbisch Lernende einen Einblick in die ober- und niedersorbische Sprache sowie den Schlei-

fer Dialekt erhalten und weitere slawische Sprachen als Vergleich kennen gelernt. Die SERBINIADA hat das Sprachverständnis und die Sprachvermittlung spielerisch, praktisch und alltagsnah vermittelt.



Wanderausstellungen

Das Sorbische Museum ist bestrebt, im Landkreis sichtbar zu wirken. Dazu können zum Beispiel Wanderausstellungen des Museums gebucht werden. Der Förderverein des Sorbischen Museums nutzte die Gelegenheit, am 17. August zum Kloster- und Familienfest in Panschwitz-Kuckau das Museum zu vertreten. Die „Prisma-Ausstellung“ mit Fotos und digitaler Medienstation, die Mitmachangebote und eine Tombola lockten viele neugierige Besucher an.



Fotoprojekt „Erdenwurzeln - Hüterinnen aus Schleife“

Zum Tag des offenen Denkmals am 14. September präsentierte die Berliner Fotografin Carla Pohl ausgewählte Fotografien ihres Projektes. Sie erarbeitete eine Fotodokumentation unter dem Thema „Erdenwur-

zeln - Hüterinnen aus Schleife“. Die Region, die durch Bergbau, Strukturwandel und Verlust der sorbischen Sprache und Kultur geprägt ist, weist Veränderungen auf, welche die Fotografin mit ihrer Kamera festgehalten hat. Der Blick konzentrierte sich auf das Porträtieren von sorbischen Frauen im Gebiet um Schleife, Rohne und Mühlrose. Das Projekt, welches durch den Förderverein des Sorbischen Museums angeregt und durch Mittel aus dem Fonds Simul + Kreativ finanziert wurde, ist eine künstlerische und dokumentarische Erkundung. Durch die künstlerischen Fotos wurden ihre Lebensgeschichten sichtbar gemacht. Der Vortrag präsentierte die Resultate des mehrmonatigen Projektes von Carla Pohl.



Wissenschaftlichen Fachbeirat gegründet

Am 29. September tagte zum ersten Mal der wissenschaftliche Fachbeirat des Sorbischen Museums. In

der Funktion eines Kontrollgremiums begleitet dieser den Prozess der Museumsneukonzeption in den folgenden Jahren. Christina Bogusz, Direktorin des Sorbischen Museums, begrüßte die sieben Mitglieder und betonte: „Dies ist eine historische Stunde für das Sorbische Museum. Erstmals wird in der Museums-geschichte ein Fachgremium berufen.“



Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig, bereit erklärt. Weitere Beiratsmitglieder sind Dr. Bettina Habsburg-Lothringen, Leiterin der Abteilung Kulturgeschichte sowie Leitung der Museumsakademie des Universal-museums Joanneum in Graz, Dr. Tomáš Okurka, Kurator der Sammlung Collegium Bohemicum Oblastní muzeum in Ústí nad Labem, Prof. Jana Scholze, Kuratorin für zeitgenössisches Design, Kingston School of Art in London, Judit Scholze/Šolcína, Geschäftsführerin der Domowina, Bund Lausitzer Sorben in Bautzen und Jakob Gruhl, Museologe M.A., Geschäftsführer von Ectoplastik, Labor für multisensorische Kreativität in Leipzig. Das Team des Sorbischen Museums freut sich auf eine gute Zusammenarbeit, den Austausch und die Anregungen des international besetzten Fachgremiums.

Neukonzeption des Museums am Sorbisches Forum am Lauenareal

Die Absprachen zu den Baumaßnahmen des Museumsgebäudes und die Konzipierung der Ausstellung nahm viel Zeit in Anspruch. Die Entscheidung über Einsparmaßnahmen beim Baukörper führte dazu, dass die Baupläne überarbeitet wurden und damit auch das Ausstellungskonzept hinfällig war. Dieses musste hinsichtlich Raum- und Themenverteilung entsprechend angepasst bzw. neu ausgearbeitet werden.

Darüber hinaus wurde stetig an der Erweiterung, Qualifizierung und Inventarisierung von Sammlungen gearbeitet. Dabei wurden Anschaffungen von zeitgenössischer bildender Kunst, Restaurationen von Exponaten oder Schenkungen zur Sammlungserweiterung getätigt.

In einstimmigem Beschluss wurde Kai Wenzel, Kurator und stellvertretender Direktor der Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur, die zukünftige Leitung des Beirats übertragen. Als seine Stellvertreterin hat sich Dr. Uta Bretschneider, Direktorin am



Museum der Westlausitz Kamenz 2025

Museum der Westlausitz

Bis 26.01.2025

„Deutschlands wilde Greife“

Die Ausstellung richtete ihren Fokus auf die siebzehn heimischen Brutvogelarten, ihre Lebensräume, Jagdstrategien und Bestandsentwicklungen. Die Schau wurde vom Förderverein Sächsische Vogelschutzwar-te Neschwitz e. V. unterstützt.

15.02.2025 bis 27.04.2025:

„TERRA INCOGNITA Dubringer Moor – Kunst trifft Natur“



Das Ausstellungsprojekt beinhaltet eine künstlerische Annäherung an Landschaft und Geschichte des Dubringer Moors südlich von Hoyerswerda. Über Jahrtausende entstand dort eine Naturlandschaft, die Pflanzen und Tieren einen einzigartigen Lebensraum bot. In wenigen Generationen veränderte der Mensch diese Landschaft grundlegend. War für den einen das Moor ein mystischer Ort, ein Naturraum, den es zu schützen gilt, verband ein anderer das Moor mit besonderen Farben, Strukturen und Materialien.

Unter Federführung der Kuratorin Julia Baumbach wurden Werke von Renate Hensel, Franka Just, Susanne Kruse, Ines Margret Lenke, Christine Przybilski, Bar-

bara Seidl-Lampa und Michael Horwath vom Künstlerkreis 07 aus dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz ausgestellt. Die Ausstellung reihte sich ein in die Serie „Künstler aus der Region“ und wurde durch die Volksbank Dresden-Bautzen eG unterstützt.

17.05.2025 bis 12.04.2026:

„800 Jahre Aberglaube und Magie“



Anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der Stadt Kamenz tauchte das Museum der Westlausitz mit einem besonderen Ausstellungsprojekt tief in die Vorstellungswelt vergangener Jahrhunderte ein. Im Zentrum stand der Aberglaube und Volksglaube Mitteldeutschlands in einer durch Pestepidemien, politische Instabilität, langjährige Kriege und religiöse Auseinandersetzungen geprägten Epoche.

Erstmals wurden in der Schau Objekte aus unterschiedlichen Privatsammlungen und neueste Erkenntnisse zu Oberlausitzer Hexenprozessen präsentiert, außerdem Zaubersprüche in Wänden, Schutzzauber unter Fußböden, magische Zeichen auf Münzen, Amulette aus Schornsteinen, Beigaben, um Tote im Grab zu halten oder ein gut gehütetes Zauberbuch eines

Müllers. Zu sehen waren auch die seltsamsten Pülverchen gegen sämtliche Leiden, hergestellt aus Mumien, Fuchsherzen und Regenwürmern, die gerissensten Geschichten um Betrug und Wissenschaft eines Kamenzer Alchemisten oder Schutzzauber an den ungewöhnlichsten Orten. Funde direkt aus Alchemiewerkstätten, Medizinausrüstung des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, handschriftliche Zauberbücher und Grabbeigaben gegen die Wiederkehr des Toten komplettieren die Zusammenstellung.

Heute mögen uns viele der damaligen Vorstellungen

überholt erscheinen, damals jedoch waren sie Teil eines intensiven gesellschaftlichen Diskurses.

Drei wechselnde Ausstellungen wurden im Sammelsurium, gezeigt:

- **14.10.2024 bis 28.03.2025 – Aquarelle und Grafiken von Thomas Sobczyk (Hoyerswerda)**
- **22.04.2025 bis 26.09.2025 – Gemälde von Peter Bennewitz (Cunnersdorf)**
- **06.10.2025 bis 27.03.2026 – „Heimische Tierwelt – ganz nah“ Werke von Gudrun Stark (Stolpen)**

Ausstellungsprojekte auswärts

Universität Leipzig 20.02.2025 bis 25.11.2025: Soiree No 6 – "Sammeln Bewahren Forschen Vermitteln – 24 Wissenschaftliche Sammlungen in Sachsen"

Auch wenn das Jagen und Sammeln heute weniger dem Überleben dient als dem Erkenntnisgewinn, der Freude und der Befriedigung, das Sammeln steckt in unseren Genen. Jeder sammelt irgend etwas! Der Keim einer großen Sammlung, eines Museums, ist oft das mit großer Leidenschaft zusammengetragene Lebenswerk eines Sammlers. Die Uni zeigte ausgewählte Stücke von 24 wissenschaftlichen Museen und Sammlungen aus Sachsen vereint in einem Raum. Das Museum der Westlausitz beteiligte sich mit einem Einblick in die zoologische Sammlung.



Veröffentlichungen 2025

„In Kamenz dunklen Gassen“ von Magdalena Schaffer

Dieser Stadtführer lädt ein zu einem Streifzug durch die Kamenzer Sagenwelt. Zu einer Spurensuche nach längst vergessenen Geschichten, heute noch bekannten Namen, dunklen Orten und seltsamen Begebenheiten. Im Zusammenspiel mit den großflächigen Illustrationen von Alexander Stroh werden alte Erzählungen zu neuem Leben erweckt. 79 Seiten, 14 x 17 cm ISBN 978-3-949039-13-3



50 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf

Jubiläumsband 50 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf. 168 Seiten, 16 x 24 cm, ISBN 978-3-949039-15-7

Chronik 50 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf 128 Seiten, 16 x 24 cm, ISBN 978-3-949039-16-4

Sammlung

Zoologie: In der Abteilung Zoologie gab es im Jahr 2025 reichlich 900 Eingänge (Totfunde). Darunter befanden sich auch 23 Biber und 18 Fischotter. Bei letzterem sind nun insgesamt 814 Tiere im Bestand des Museums.

Energiefabrik Knappenrode 2025

Zufrieden blickt das Team der Energiefabrik Knappenrode, Mitglied im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, auf das Jahr 2025 zurück. Mit fast 24.000 regulären Besucherinnen und Besuchern liegen die Zahlen deutlich über denen von 2024. Hinzu kommen noch die 15.200 Gäste des Herrnhuter Fabrik.Leuchten.

Veranstaltungen

Das Herrnhuter Fabrik.Leuchten war das absolute Highlight in 2025. Über 15.000 Besucher fanden vom 6. bis zum 9. November den Weg in die Fabrik, um den Zauber von über 1.000 Herrnhuter Sternen auf dem Gelände der Energiefabrik zu erleben. Die Resonanz der allermeisten Besucherinnen und Besucher war bemerkenswert positiv.



Quelle: Energiefabrik

**ENERGIEFABRIK
KNAPPENRODE:**
LAUSITZER BERGBAUMUSEUM

Dank der engen Abstimmung mit Polizei, Landkreis und Stadtverwaltung und dem bestellten Bus-Shuttle blieb das befürchtete Verkehrschaos im Ort aus. Die Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda meisterte den Verkehr hochprofessionell und mit viel Herzblut.



Quelle: Energiefabrik

Im Juni wurden die Fabrik.Fest.Spiele gefeiert - voraussichtlich zum letzten Mal in diesem Format. Für Festivalflair sorgte im Sommer drei Tage lang bereits zum dritten Mal der Stroga-Festival e.V. Im August stellte die 20. Mineralienbörse des VFMG Ostsachsen e.V. ebenfalls einen neuen Besucherrekord auf. Gleiches gilt für den Internationalen Museumstag im Mai, an dem erstmals mit dem Ostsächsischen Chorverband eine Chorfusion organisiert wurde, oder auch für die Osterfeiertage.

Die Energiefabrik setzte verstärkt auf kleinere Veranstaltungen. Dazu gehören Stadtführungen in Hoyerswerda, Lesungen, kleinere Konzerte, wie z.B. „Wie klingt Heimat“ mit Felix Räuber. Passend zum industriellen Charakter der Fabrik gibt es das Format „Endlich Wochenende“ mit Djane Panda Lassow – eine Mischung aus After-Work-Party und Live-Radiosendung, das 2025 drei Mal durchgeführt wurde und für 2026 vier Mal im Kalender steht.



Quelle: Alexander Kalide

Sonderausstellungen

Kern des Museums sind und bleiben die Ausstellungen. Die bereits im Herbst 2024 eröffnete Ausstellung „Der Bauingenieur Eberhardt Deutschmann - zwischen Lausitzer Holzbaukunst und industriellem Bauen“ konnte bis zum 1. Juni 2025 verlängert werden. Das Kooperationsprojekt mit dem Sorbischen Museum Bautzen überzeugte mit einer dichten Objektschau mit eindrucksvollen Beispielen aus der Ingenieurbaukunst und der sorbischen Volksbauweise. Im Juni eröffnete eine Kabinettausstellung mit dem Titel „Wärme & Abwärme – feurige Geschichten zum Ofen“. Zwei Öfen, die unterschiedlicher nicht sein können, sprechen auf ihre Art von Wärme: ein historischer Kachelofen und der Kunstofen „Athanor“. Die Installation erzählt von Veränderungen in der Wärmeerzeugung und Gewohnheiten im sozialen Miteinander. Athanor braucht keine Briketts, stattdessen heizt es mit Datenmengen. Gleichzeitig wurde die Sonderschau „Muta(k)tion“ gezeigt – eine Ausstellung aus zwölf Fotografien samt begleitender Texte, die Einblicke in die Welt der Lausitzer Werkstätten gGmbH und der 560 dort arbeitenden Menschen mit und ohne Behinderung geben.

Im Oktober wurde die vom Schloss- und Stadtmuseum Hoyerswerda produzierte Ausstellung „Knappensee –

In Erinnerungen baden“ eröffnet. Jahrzehntlang war der Knappensee eines der beliebtesten Urlaubsziele rund um Hoyerswerda.

Die Energiefabrik befindet sich nicht nur in unmittelbarer Nähe, sondern See und das Museum haben beide den gemeinsamen Ursprung. Die 1913 aufgeschlossene Grube Werminghoff belieferte einst die dazugehörige Brikettfabrik mit Kohle. Grube, Fabrik und Werksiedlung bildeten eine Einheit. Seit 2014 ist der Knappensee aufgrund umfangreicher Sanierungsmaßnahmen gesperrt und wird wohl noch weitere Jahre gesperrt bleiben müssen. Die Ausstellung erzählt einfühlsam und unterhaltsam die Geschichte des Knappensees und ist bis zum 12. April 2026 zu sehen.



Quelle: Energiefabrik

Auch in der Dauerausstellung gibt es eine kleine Ergänzung: Im Bereich des Groß-Modells einer Förderbrücke sind nun Filmaufnahmen einer Förderbrücke und eines Schaufelradbaggers in Aktion zu sehen. Dazu gehört die Objektbeschilderung von 22 Förderbrücken, die als Schattenrisse in den Zaunsfeldern der Energiefabrik zu entdecken sind. Diese Arbeit entstand in Kooperation mit dem Förderverein mit Einsatz von Fördergeldern der Stiftung Lausitzer Braunkohle.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Förderverein erfolgt der Betrieb der Draisinenstrecke. Über 1.100 Fahrgäste wurden in 2025 gezählt, mehr als im Vorjahr. Um das beliebte Angebot zu erhalten, ist die Energiefabrik auch in Zukunft auf zum Teil ehrenamtliche Draisine-Führer angewiesen. Dank der DB Bahngruppe GmbH hat die Gleisanlage in 2024 eine Ertüchtigung erfahren, so dass die Draisine weiterhin sicher über die Gleise rollen kann.

Angebote für Schulen

Im vergangenen Jahr registrierte das Team der Energiefabrik wieder viele Anfragen von Schulen für Bildungsprogramme. Insgesamt 750 Kinder und Jugendliche wurden so erreicht. Erfolgreich umgesetzt wurde das neue Programm „Energie.Tage – Energiewende zwischen Gestern und Morgen“ in Kooperation mit der Dualen Hochschule Sachsen in Bautzen (Studiengang Elektrotechnik) und der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH. Das Bildungsprogramm „Energie.Rallye“ wurde überarbeitet und kann nun auch für internationale Schülerinnen und Schüler auf Englisch durchgeführt werden.

Ofen.Geschichten

Zum Sammlungsbestand der Energiefabrik Knappenrode gehört eine herausragende Sammlung historischer Öfen, Feuerstätten und Ofenplatten. Ab 2028 soll »Sachsens größte Ofen- und Feuerstättenammlung« in einer neuen, inhaltlich überarbeiteten und erweiterten Dauerausstellung in der Energiefabrik wieder zu sehen sein.



Quelle: Energiefabrik

Mit dem laufenden Projekt Ofen.Geschichten werden drei Ziele verfolgt. Erstens soll mit einer umfassenden Bestandsaufnahme und Inventarisierung die Grundlage für das Ausstellungskonzept und die Objektauswahl geschaffen werden.

Zweitens ist vorgesehen, die Öffentlichkeit mittels eines befristeten Schaudepots und einer Veranstaltungsreihe an der Entwicklung teilhaben zu lassen. Den Auftakt bildeten in der Adventszeit Geschichten von und mit Dietmar Michaelen am prasselnden Kamin. Und drittens soll für die Ausstellung ein digitales innovatives Vermittlungsformat entwickelt werden, welches auf unterhaltsame Art Handwerk und KI verbindet. Das Projekt wird durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert.

Baugeschehen

An einem über 100 Jahre alten und so großen Objekt wie der einstigen Brikettfabrik Werminghoff/Knappenrode gibt es immer was zu tun, um das Gelände und die Gebäude einerseits zu erhalten, andererseits die Sicherheit zu gewährleisten. So konnte die notwendig gewordene Dach- und Attikasanierung von Fabrik II und Nassdienst noch vor dem Winter abgeschlossen werden. Weitere Maßnahmen waren die Sicherung der Seile der Großgeräte im Außenbereich und die Modernisierung des Aufzugs in der Event-Werkstatt (Kühlhaus IV).

Eine große Rolle für die Energiefabrik Knappenrode spielt auch der wachsende Tourismus im Lausitzer Seenland. Das knapp 200 Quadratmeter große 3D-Seenlandmodell ist im vergangenen Jahr von den IBA-Terrassen Großräschen zur Fabrik umgezogen. Es gibt jetzt eine ADAC-Radservicestation für Fahrräder und das Museum ist Partner für Inhaber von Gästekarten im Raum Senftenberg und im Zittauer Gebirge geworden. Die Zahl der Rad fahrenden Touristen nimmt weiter zu. Passend dazu wurde ein neuer Fahrradrundweg „Auf den Spuren der Lausitzer Braunkohleindustrie in Hoyerswerda und Knappenrode“ in Kooperation mit dem Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V. entwickelt. Auch die Zahl der internationalen Gäste ist gestiegen. Was Touristen an der Einrichtung schätzen, das ist die Authentizität des Museums als

Denkmal einer einst prägenden Industrie, das sich mit wirklich allen Sinnen erleben lässt.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

		2021	2022	2023	2024	2025
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	88	75	68	83	88
Presseanfragen	Anzahl	2.495	2.000	1.520	1.569	2.280
Pressemitteilungen/-informationen	Anzahl	432	294	238	274	202
Fototermine	Anzahl	96	146	222	296	382
Elektronisches Amtsblatt	Anzahl	79	63	54	53	55
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	94	177	198	267	229
davon Landkreisjournal	Anzahl	12	12	12	12	12
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	4	5	-	-	1
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	78	160	186	244	216
Reden (Landrat, Beigeordnete) mündliche Grußworte zu besonderen Anlässen	Anzahl	83	79	70	107	138
Glückwunschschriften und Ähnliches	Anzahl	89	120	96	50	63
Vorworte zu Broschüren und Ähnliches	Anzahl	48	45	32	33	31
Social Media Posts (Beiträge)	Anzahl	739	610	1.330	1.404	1.524
Social Media Posts (Reichweite)	Anzahl	1.406.072	932.970	2.227.068	2.469.853	5.337.535
Social Media Posts (Follower)	Anzahl	5.314	7.083	7.988	11.563	17.629

Sternsinger zu Besuch

In guter Tradition wurde am 6. Januar das Landratsamt in der Bautzener Bahnhofstraße durch die Sternsinger der Dompfarrei St. Petri Bautzen besucht und gesegnet. Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ stand 2025 die Stärkung der Rechte von Kindern weltweit im Fokus der Aktion.

Nachdem die kleinen Könige im Kreistagssaal für und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes gesungen und gebetet hatten, überreichte Landrat Udo Witschas ihnen eine Spende. Im Anschluss schrieben die kleinen Könige den Segensspruch über die Eingangstür.



Klartext statt Amtsdeutsch

Initiative für verständliche bürgerfreundliche Sprache im Landratsamt Bautzen

Unter dem Motto „Amtsdeutsch a.D.“ arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes Bautzen seit geraumer Zeit in Schreibwerkstätten daran, die Formulierungen in ihren Schreiben zu verbessern. Ziel ist es, verständlicher und weitestgehend in Alltagssprache zu kommunizieren – ohne auf die notwendige Rechtsverbindlichkeit zu verzichten.

In den Schreibwerkstätten üben die Teilnehmer, komplexe Sätze zu vereinfachen und Behördentexte verständlicher zu formulieren. „Verwaltungssprache darf keine Barriere sein. Wer schreibt, muss verstanden werden - das ist eine Frage des Respekts gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern“, betont Landrat Udo Witschas.

In vielen Ämtern fanden bereits Schreibwerkstätten statt, so unter anderem im Sozialamt, Bauaufsichtsamtsamt, Jugendamt, Jobcenter, Gesundheitsamt, im Abfallamt, Schulamt und Ausländeramt. Auch die Azubis und Studenten der Verwaltung wurden bereits geschult. Bürgerfreundliche Sprache soll künftig fester Bestandteil der internen Fortbildungsangebote sein.

Darüber hinaus wurde eine Servicestelle Klartext eingerichtet. Diese soll die Mitarbeiter beim bürgerfreundlichen Formulieren unterstützen. Die Servicestelle steht aber auch Bürgerinnen und Bürgern zur

Verfügung. Wer Post vom Landratsamt erhält und diese nicht versteht, kann sich an die Servicestelle wenden.

Die Initiative „Amtsdeutsch a.D.“ ist Teilaspekt der Verwaltungsmodernisierung und eines Qualitätsmanagements, das sich am Bürger orientiert. Mit den Schreibwerkstätten setzt das Landratsamt ein deutliches Zeichen für mehr Serviceorientierung und Transparenz im Verwaltungshandeln.

Die Initiative wird vom Büro des Landrates koordiniert.

Email: klartext@lra-bautzen.de

www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/dienstleistung/servicestelle-klartext/2195



Beispiele aus der Schreibwerkstatt:

Vorher

Auch wenn ein Rechtsbehelf gegen den Bescheid eingelegt worden ist, ist ein geforderter Erstattungsbetrag fristgemäß zu zahlen.

Nachher

Falls Sie gegen diesen Bescheid Einspruch einlegen, müssen Sie den Betrag dennoch bis zum... an den Landkreis Bautzen zurückzahlen.

Vorher

Die Ausübung des zugelassenen eingeschränkten Gemeindebrauchs wird für die Tatbestände Baden sowie Befahren mit kleinen Wasserfahrzeugen nur in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gestattet.

Nachher

Baden und das Befahren mit kleinen Wasserfahrzeugen ist nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gestattet.

Vorher

Ein Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

Nachher

Ein Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung. Das heißt, dass Sie unsere Aufforderung zunächst fristgerecht erfüllen müssen, auch wenn Sie Widerspruch einlegen.

Kloster- und Familienfest des Landkreises bei bestem Wetter gut besucht

Bestes Wetter, super Stimmung, tolle Angebote - das war das Kloster- und Familienfest 2025 am 17. August in Panschwitz-Kuckau. Ein buntes Programm für die ganze Familie gab es an diesem Tag im Klosterhof, Klostergarten und rundherum zu entdecken. Zahlreiche

Besucher von klein bis groß waren an dem schönen Sommertag unterwegs und genossen das Fest im besonderen Ambiente des Klosters.

Danke für diesen wunderbaren Tag!



Unternehmerdialoge

Gesprächsreihe mit Unternehmern gestartet

Mit einer neuen Gesprächsreihe startete Landrat Udo Witschas im Januar ins Jahr: dem Unternehmerdialog, der gemeinsam mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft organisiert wird. Das Dialogformat mit mehreren Firmenvertretern fand in verschiedenen Regionen des Landkreises jeweils bei einem gastgebenden Unternehmen statt. „Von der Regelmäßigkeit der Gespräche erhoffe ich mir einen noch engeren Draht zu unseren Firmen im Landkreis Bautzen. Ich will wissen, wie die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt bewertet wird, bei welchen konkreten Anliegen wir helfen können – aber auch ein wenig berichten, was sich im Landkreis so tut“, so Landrat Udo Witschas.

Hier fanden die Unternehmerdialoge im Jahr 2025 statt:

- 23. Januar in der Firma 3NRG GmbH von Robert Gnauck in Burkau
- 27. Februar bei der Firma Elektroscheune GmbH in Kubschütz
- 27. März bei der Firma Käßler & Pausch in Neukirch/ Lausitz
- 14. April bei der Firma Packwell in Schwepnitz
- 14. Mai bei der Firma BTS Müller & Olschok GmbH in Hoyerswerda

- 19. Juni bei der Firma Feindreh in Arnsdorf
- 14. August bei der Firma P & M Holzwerkstätten GmbH in Großdubrau
- 18. September bei der Firma Missale Transport & Wertstoff GmbH & Co. KG in Nebelschütz
- 10. November bei der Firma Sicherheits- & Elektrotechnik Gunter Israel e.K. in Bischofswerda

Insbesondere standen immer wieder Themen wie die Gewinnung von Fachkräften, die Verbesserung der Berufsorientierung an Schulen – vor allem mit mehr Praxisbezug sowie die Akquise ausländischer Fachkräfte im Fokus der Gespräche. Außerdem hielten viele Teilnehmer die Entwicklung der steigenden Lohnkosten im Zusammenhang mit der regelmäßigen Mindestlohnerhöhung für wirtschaftlich bedenklich. Über die Vergabepraxis öffentlicher Aufträge und die bürokratischen Hürden für Unternehmen wurde gesprochen, ebenso wie über den Ausbau der Infrastruktur im Landkreis. Hier waren den Unternehmern vor allem die Themen des Ausbaus der A4 sowie der Elektrifizierung der Bahnstrecke Dresden-Görlitz große Anliegen.

„Ich bin überzeugt: Wenn Politik und Wirtschaft eng zusammenarbeiten, können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Die Unternehmerdialoge zeigen mir, wie wertvoll dieser Austausch ist – und er wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen“, betont Landrat Udo Witschas.



Bürgergesprächsreihe „Auf ein Wort“ mit Landrat Udo Witschas – Themenbild 2025

Die Bürgergespräche „Auf ein Wort“ sind ein Format für den direkten Austausch zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern, Kommunen und Landkreis Bautzen. Ziel ist es, Anliegen aufzunehmen, Zuständigkeiten einzuordnen und konkrete nächste Schritte (Prüfaufträge, Rückmeldungen, Folgetermine) anzustoßen. Das Format hat sich als wertvolle Plattform etabliert, die es dem Landrat und seinen Beigeordneten ermöglicht, gemeinsam mit den Bürgermeistern vor Ort drängende Themen aufzugreifen und zu besprechen.



Einblicke in die Bürgergespräche 2025

Im Jahr 2025 fanden mehrere Bürgergespräche in unterschiedlichen Regionen des Landkreises Bautzen statt. Die Beteiligung reichte von kleinen Runden bis zu gut besuchten Veranstaltungen, bei denen sogar noch eine zusätzliche Bestuhlung aufgestellt werden musste. Die Gespräche fanden in Burkau, Hochkirch, Sohland, Elstra, Bernsdorf, Pulsnitz, Königswartha, Rosenthal, Göda und Großharthau statt. Inhaltlich wurden vor allem Themen der kommunalen Daseinsvorsorge und der regionalen Entwicklung angesprochen – häufig mit Bezug auf Zuständigkeiten von Freistaat und Bund. Landrat Udo Witschas stellte dabei wiederholt heraus, dass nicht jedes Problem kurzfristig lösbar ist. Zusagen gab es dort, wo Prüfungen, Nachfragen oder konkrete Rückmeldungen möglich sind.

Häufig diskutierte Themen

Häufig ging es um Infrastruktur und Verkehr: den Zustand von Straßen, Brücken und Ortsdurchfahrten, fehlende oder unsichere Radwegverbindungen sowie die Koordination von Baustellen und Sperrungen. Viele Fragen zielten auf Zeitpläne, Prioritäten und Finanzierung. Der Landrat erläuterte dazu mehrfach Zuständigkeiten, etwa beim Freistaat oder Bund, und betonte, dass der Landkreis bei Bedarf nachfasst, Themen weitergibt oder gegenüber zuständigen Stellen Druck macht. In einzelnen Fällen sagte er konkrete Rückmeldungen zu, etwa einen schriftlichen Sachstand, oder kündigte Vor-Ort-Termine an.

Eng damit verknüpft war der ÖPNV. Bürgerinnen und Bürger thematisierten fehlende Verbindungen, un-

passende Taktungen, Probleme bei Anschlüssen und sichere Haltestellen. Landrat Witschas verwies wiederholt auf die finanziellen Grenzen eines flächendeckenden Angebots im ländlichen Raum, stellte aber zugleich heraus, dass das Angebot regelmäßig auf Bedarf und Wirtschaftlichkeit geprüft und angepasst wird. Bei konkreten Anliegen, etwa zur Schulbusführung oder zu kritischen Haltestellen, sagte er zu, dies kurzfristig prüfen zu lassen und zeitnah zu antworten.

Wiederkehrend war außerdem das Thema Bildung: Schulwege, Schülerbeförderung, Unterrichtsausfall und Lehrermangel. Landrat Witschas betonte dabei konsequent, dass Personalfragen in der Zuständigkeit des Freistaats liegen. Gleichzeitig stellte er heraus, dass der Landkreis über Schulbau, Ausstattung und Digitalisierung Rahmenbedingungen verbessert und investiert. Ergänzend verwies er auf Ansätze, Lehrkräfte früher an den ländlichen Raum zu binden, etwa über Modelle mit Studierenden und Praktika.

Ein weiteres Dauerthema war die finanzielle Lage. Steigende Pflichtausgaben, hohe Standards und Bürokratie wurden als Hemmnis für schnelle Umsetzung genannt. Landrat Witschas ordnete das regelmäßig als strukturelles Problem ein, verwies auf den hohen Anteil gebundener Mittel, insbesondere im Sozialbereich, und machte deutlich, dass Beteiligungsverfahren zwar zur Demokratie gehören, aber die Umsetzung verzögern. Gleichzeitig signalisierte er, dass bei knappen Mitteln priorisiert werden muss und dass man dennoch versucht, wichtige Angebote im ländlichen Raum nicht leichtfertig aufzugeben.

Hinzu kamen Fragen der Versorgung, insbesondere Pflege, medizinische Angebote und Mobilität im Alltag. Bei Pflege- und Fahrdienstthemen machte Landrat Witschas deutlich, dass gesetzliche Vorgaben den Handlungsspielraum begrenzen, sagte aber in Einzelfällen zu, das Thema weiter zu verfolgen oder in einem persönlichen Termin zu vertiefen. Beim Fachärztemangel verwies er auf die Zuständigkeit der Kassenärztlichen Vereinigung und darauf, dass der Landkreis nur indirekt Einfluss nehmen kann.

Auch Umwelt- und Wasserfragen tauchten wiederholt auf, darunter Gewässerpflege, Vernässung, Durchlässe, niedrige Wasserstände und Hochwassergefahren. Landrat Witschas betonte dabei, dass bei Hochwassergefahr der Schutz von Bevölkerung und Eigentum Vorrang haben muss. Zugleich verwies er auf Zuständigkeiten, Finanzierungsfragen und darauf, dass technische Lösungen nicht überall einfach sind. Beim Thema Wolf stellte er in mehreren Gesprächen heraus, dass der rechtliche Rahmen entscheidend ist, und verband das mit der Erwartung, dass Entnahmen künftig praktikabler werden müssen.

Schließlich wurden Energie- und Flächenthemen diskutiert, etwa Solar und Windkraft, Abstände zur Wohnbebauung, Bürgerbeteiligung und Planungsrecht, ebenso Strukturwandel und Standortentwicklung, etwa Gewerbe, Fördermittel und Infrastrukturvorhaben. Landrat Witschas verwies hier wiederholt auf geltendes Bundes- und Landesrecht und machte deutlich, dass persönliche Bewertungen keine Rechtsgrundlage ersetzen. Beim Strukturwandel betonte er, dass Mittel häufig in Infrastruktur und Standortfaktoren fließen müssen, um Attraktivität, Ansiedlungen und Arbeitskräfte zu unterstützen.



Weitere zentrale Themen

Feuerwehren wurden mehrfach angesprochen, etwa bei Förderung, Ausstattung und Planbarkeit von Mitteln. Landrat Witschas verwies dabei auf Verzögerungen durch späte Haushaltsbeschlüsse auf Landesebene. Beim Thema Bibliotheken und Ehrenamt betonte er, dass Lösungen gesucht werden, ohne Leistungen auf dem Land einfach einzustellen, und hob die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements wiederholt hervor. Bei Kritik an Verwaltungsabläufen bat er teils ausdrücklich darum, konkrete Fälle zu benennen, um ihnen nachgehen zu können.

Resonanz und Fazit

In den Gesprächen zeigte sich ein breites Spektrum an Anliegen, mit deutlichem Schwerpunkt auf Infrastruktur, Mobilität, Bildung und Finanzen. Viele Themen sind nicht kurzfristig lösbar, teils wegen Zuständigkeiten, teils wegen finanzieller Grenzen. Landrat Witschas setzte in seinen Reaktionen vor allem auf Einordnung, Transparenz über Grenzen und dort, wo es möglich ist, auf konkrete Prüfaufträge, Nachfragen, Rückmeldungen oder Folgetermine.

Auch wenn nicht für jedes Problem sofort eine Lösung gefunden werden konnte, wurde deutlich, dass die Kommunikation zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik intensiviert wurde. Die Gesprächsreihe wird daher auch in Zukunft fortgesetzt, um den Dialog mit den Menschen im Landkreis weiter zu stärken.



Ein Abend der Dankbarkeit

Ehrenamtsempfang des Landrates

Über 100 Ehrenamtliche aus unserer Region durften Landrat Udo Witschas und die Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt am 5. November zum Ehrenamtsempfang im Berggasthof Butterberg in Bischofswerda begrüßen. Es war ein Moment des Innehaltens, des Miteinanders und des wertvollen Austauschs. An diesem Abend stand einzig und allein das „Dankeschön“ im Vordergrund, welches der Landkreis seinen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlchen Einsatz aussprechen wollte.



Die festliche Atmosphäre des Abends wurde durch einen mitreißenden musikalischen Beitrag des Männerchors Obergurig abgerundet.

„Sie alle, jede und jeder Einzelne von Ihnen, leisten wertvolle Unterstützung für unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben. Sie sind die wahren Helden im Hintergrund, die mit ihrem Einsatz unser Leben bereichern. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr unermüdlches Engagement“, so Landrat Udo Witschas in seiner Festrede.



Die Ehrenamtlichen des Monats im Überblick*

Januar: Jörg Nadolny – Ein Vorbild für Engagement und Hingabe für die Gemeinschaft

Jörg Nadolny hat sich über viele Jahre hinweg in verschiedenen Funktionen für das Wohl seiner Gemeinde Demitz-Thumitz eingesetzt. Als Mitglied im Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister hat er nicht nur Verantwortung übernommen, sondern auch aktiv an der Gestaltung der Zukunft seiner Heimat mitgewirkt. Seine Leidenschaft für die Heimat zeigt sich auch in seiner Mitwirkung bei Dorfwettbewerben und als Gründungsmitglied des Granitdorfvereins. Besonders hervorzuheben ist sein inhaltlicher Beitrag zur Gestaltung der Tafeln an der Granitroute und am Sächsischen Jakobsweg, die Wanderern und Besuchern die Geschichte und Bedeutung der Region näherbringen. Jahrelang hat Jörg Nadolny zudem als aktiver Gästeführer sowohl Kinder als auch Erwachsene für die Geschichte des Granitdorfes begeistert.



Februar: Herbert Kobalz – Ein Leben für den Karneval und die Gemeinschaft

Herbert Kobalz kann auf eine beeindruckende, jahrzehntelange Karriere im Wittichenauer Karnevalsverein zurückblicken. Im Jahr 1972/1973 trat er als Prinz in Erscheinung und leitete die fröhlichen Feierlichkeiten mit Charisma und Begeisterung. Seit 1973 ist er aktives Mitglied des Karnevalsvereins und hat nicht nur durch seine Teilnahme, sondern auch durch seine Führungsstärke Maßstäbe gesetzt. Von 2006 bis 2015 bekleidete Herbert Kobalz das Amt des Präsidenten des Wittichenauer Karnevalsvereins und prägte damit nachhaltig die Tradition und den Zusammenhalt in der Faschingsgemeinschaft. Für seine langjährigen Verdienste um den Karneval wurde er im Jahr 2024 mit der höchsten Ehrung des Bundes Deutscher Karnevals ausgezeichnet. Politisch aktiv wurde Herbert Kobalz erstmals 1990, als er für die CDU in den Stadtrat gewählt wurde. In den darauffolgenden Kommunalwahlen 1994 und 1999 vertrat er weiterhin die Interessen der Bürger und hatte in dieser Zeit auch das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters inne. Doch sein Engagement beschränkt sich nicht nur auf den Karneval und die Kommunalpolitik. Herbert Kobalz ist auch seit

vielen Jahren aktives Mitglied im Reitsportverein, wo er ebenfalls im Vorstand tätig war und seine Leidenschaft für den Reitsport mit anderen geteilt hat.



v.l.n.r.: Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt, Georg Szczepanski (stellvertretender Bürgermeister Wittichenau), Mathias Glaab (Präsident des Wittichenauer Karnevalsvereins), Herbert Kobalz, Landrat Udo Witschas, Bürgermeister Markus Posch

März: Isolde Russig – Die inoffizielle Großharthauer Schlosspark-Beauftragte

Isolde Russig ist ein strahlendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement und unermüdlchen Einsatz für die Gemeinde Großharthau. Sie ist seit 1984 bis heute als Gemeinderätin aktiv und ist für den Bereich Kultur- und Denkmalpflege zuständig. Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement für den Schlosspark, den sie mit Herz und Leidenschaft betreut. Ihr Ziel: den Schlosspark in einen Barockpark zu verwandeln. Mit einem visionären Parkkonzept, das bereits 1987 verfasst wurde, und einem ins Leben gerufenen Parkseminar, legte sie unter anderem den Grundstein für die heutige Entwicklung des Areals. Isolde Russig könnte ohne Zweifel den inoffiziellen Titel „Schlosspark-Beauftragte“ tragen.



April: Jürgen Gräfe – Ein Herz für die Rassegeflügelzucht

Jürgen Gräfe, der Vorsitzende des Rassegeflügelzuchtvereins Elstra und Umgebung e.V., wurde im April von Landrat Udo Witschas und der Ehrenamtsbeauftragten Dunja Reichelt mit der Auszeichnung „Ehrenamt des Monats April“ geehrt. Diese Auszeichnung würdigt nicht nur seine langjährige und unermüdlche Arbeit,

sondern auch die Bedeutung, die der Verein für die Region hat. Im Jahr 2025 feierte der Rassegeflügelzuchtverein sein 135-jähriges Jubiläum und blickt auf eine stolze Tradition zurück, die nicht zuletzt durch Jürgen Gräfes Engagement lebendig gehalten wird. Unter seiner Führung hat der Verein nicht nur zahl-

reiche Züchterfolge erzielt, sondern auch innovative Veranstaltungen ins Leben gerufen. Ein besonderes Highlight war das spektakuläre „Hähne krähen“ während des Elstraer Heimatfestes, das auf seine Initiative hin erstmals stattfand. Solche Events tragen dazu bei, das Interesse an der Geflügelzucht zu fördern und die Bedeutung dieser Tradition in der Öffentlichkeit zu stärken.

Foto: v.l.n.r.: Bürgermeister Frank Wachholz, Jürgen Gräfe, Landrat Udo Witschas, Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt



Mai: Günther Schuster – Motor des Miteinanders in Milkel

Wer im Ortsteil Milkel der Gemeinde Radibor von gemeinschaftlichem Leben, technischem Fortschritt und bürgerlichem Engagement spricht, kommt an einem Namen nicht vorbei: Günther Schuster. Sein ehrenamtliches Engagement begann bereits vor über 30 Jahren: Als Vorsitzender der Antennengemeinschaft Milkel brachte Günther Schuster das Kabelfernsehen in die Wohnzimmer des Ortes. Später erkannte er frühzeitig die Bedeutung schneller Internetverbindungen für die Region. Der gelernte Elektroniker handelte: Gemeinsam mit seinem Neffen baute er ein kabelloses Netzwerk für Milkel und viele umliegende Orte auf – zunächst ehrenamtlich, später auch gewerblich. Doch für gemeinnützige Einrichtungen wie Kindertagesstätten oder Vereine blieb sein Dienst kostenfrei. Auch kulturelle und ökologische Projekte gehen auf seine Initiative zurück: Die von ihm angestobene Bücherzelle in einer alten Telefonzelle lädt Jung und Alt zum Büchertausch ein. Die von ihm errichtete

Rad- und Wanderhütte samt E-Bike-Ladestation mit Solaranlage wurde zu einem beliebten Rastplatz in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Sein derzeit wichtigstes Projekt: Die Entwicklung einer gemeinschaftlichen Wärmeversorgung für Milkel.



Juni: Martina Bartuschk– Ein Herz für Steinitz und seine Menschen



v.l.n.r.: Vereinsvorsitzender Steinitzer Jugend Steffen Münster, Landrat Udo Witschas, Martina Bartuschk, Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt, Bürgermeister Thomas Leberecht

Bereits seit der Gründung der Gemeinde Lohsa im Jahr 1994 setzt sich Martina Bartuschk unermüdlich für ihre Heimat ein. Ganze 30 Jahre lang war sie als Ortsvorsteherin von Steinitz eine verlässliche Stimme und Wegbegleiterin ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Auch heute, weit über ihr Amt hinaus, bleibt sie eine aktive Kraft im Ortschaftsrat. Doch das Engagement von Martina Bartuschk endet nicht bei der Gemeindepolitik. Mit viel Liebe und großem Organisationstalent kümmert sie sich besonders um die älteren Bewohnerinnen und Bewohner ihres Ortes – Frauen und Rentnerinnen, denen sie mit gemütlichen Kaffeenachmittagen, Ausflügen und geselligen Treffen Freude und Gemeinschaft schenkt. Ihre Veranstaltungen

gen sind weit mehr als nur Termine im Kalender: Sie sind Begegnungsorte, an denen Freundschaften entstehen und das Miteinander in Steinitz lebendig gehalten wird. Ein weiteres Herzensprojekt von Martina

Juli: Georg Brösan – Ein Leben für Sollschwitz

Im Rahmen des Dorffestes in Sollschwitz wurde ein ganz besonderer Bürger für sein langjähriges, unermüdliches Engagement ausgezeichnet: Georg Brösan, im Dorf liebevoll „Stoppel“ genannt, erhielt im Juli die Auszeichnung zum Ehrenamt des Monats. Kaum jemand hat so viel für den Fortbestand der örtlichen Feste, Traditionen und des Gemeinschaftslebens in Sollschwitz getan wie Georg Brösan. Mit großem Organisationstalent und Geschick leitet er jedes Jahr mehrere Arbeitseinsätze, die für das dörfliche Miteinander und die Infrastruktur unverzichtbar sind. Doch damit nicht genug: Mit Weitsicht und Beharrlichkeit gelingt es ihm immer wieder, Fördermittel einzuwerben – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Wittichenau und Bürgermeister Markus Posch - immer mit dem Ziel, das Dorf weiterzuentwickeln. Als langjähriger Ortsvorsteher (seit 1999) und über 20 Jahre Vorsitzender des Dorfclubs hat er unzählige Veranstaltungen mit auf die Beine gestellt. Auch überregional hat er sich ver-

Bartuschk ist das jährliche Kinderfest im Rahmen des Pflingstfestes.

dient gemacht: als Gemeindeführer der Stadt Wittichenau (1994–2018), davor als Leiter der freiwilligen Feuerwehr Sollschwitz, als Kapellenvorstandsvorsitzender seit fast 40 Jahren und durch sein Engagement in der Jagdgenossenschaft sowie im Kreistag.



August: Konrad Johne – Das Herz der Lichtenberger Heimatkunde

Seit vielen Jahrzehnten steht Konrad Johne Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde als Ansprechpartner für Informationen zur Geschichte Lichtenbergs zur Verfügung. Dabei teilt er sein umfassendes Wissen zu historischen Fakten, Gebäuden, Personen und weiteren lokalen Themen in persönlichen Gesprächen. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat er sein Wissen in mehreren Buchbänden, Broschüren und zahlreichen Artikeln im Eichbergkurier veröffentlicht und so einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Zudem hält er regelmäßig Vorträge. Neben seiner Tätigkeit als Ortshistoriker ist Konrad Johne ein leidenschaftlicher Uhrensammler und -reparateur, was ihm im Ort viele dankbare Freunde eingebracht hat. Als ehemaliger Lehrer für Musik, Deutsch und Geographie hat er zudem unzählige Generationen Lichtenbergerinnen und Lichtenberger geprägt.



Landrat Udo Witschas (2.v.r.), Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt (r.), Lichtenbergs Bürgermeister Thomas Wuttke (Mitte) sowie Vertreter des Gemeinderates gratulieren Konrad Johne (4.v.r.) herzlich zur Auszeichnung

September: Dieter Boyrich – Motor, Mentor und Menschenfreund

Seit fast 25 Jahren engagiert Dieter Boyrich sich mit außergewöhnlicher Hingabe im Projekt „Modellbau

Via Regia“ des Heimatvereins Königsbrück – und hat es nicht nur maßgeblich mitgestaltet, sondern auch mit



Leben, Sinn und sozialer Verantwortung erfüllt. Das Projekt selbst, aus dem die beeindruckende Ausstellung „Entlang der Via Regia“ hervorging, ist längst zu einer kulturellen Bereicherung für die gesamte Stadt Königsbrück geworden. Als unermüdlicher Motor, Organisator und Techniker war und ist Dieter Boyrich aus dem Projekt nicht wegzudenken. Doch nicht nur das technische Know-how oder die organisatorische Leistung machen sein Ehrenamt so besonders. Es ist vor allem die soziale Dimension, mit der er dem Projekt ein einzigartiges Gesicht verliehen hat. Seit der Gründung des Modellbauprojekts hat es sich Dieter Boyrich zur Aufgabe gemacht, sozial benachteiligte Menschen in das Projekt zu integrieren. Er leitete sie bei der Fertigung der Modelle an, vermittelte ihnen handwerkliche Fertigkeiten – und vor allem: Vertrauen in sich selbst. 280 Frauen, Männer und Jugendliche hat Dieter Boyrich in dieser Zeit begleitet, unterstützt und gestärkt.



Gemeinsam mit Landrat Udo Witschas (2.v.r.) und der Ehrenamtsbeauftragten Dunja Reichelt (r.) gratulierten Königsbrücks Bürgermeister Heiko Driesnack (2.v.l.) und Bürgermeister a.D. Jürgen Loeschke (l.) Dieter Boyrich (M.) zur Auszeichnung

Oktober: Theo Hensel bewahrt Geschichte und Identität seiner Heimat

Theo Hensel hat sich über viele Jahre hinweg mit Leidenschaft und Hingabe der Geschichte seines Heimatortes Kleinsaubernitz verschrieben. Als Ortschronist hat er nicht nur wertvolle historische Quellen gesammelt, sondern auch ein eigenes Museum ins Leben gerufen. Ein zentraler Fokus seiner Arbeit liegt auf der industriellen Vergangenheit von Kleinsaubernitz, als der Ort ein bedeutender Standort im Braunkohlebergbau war. Durch Ausstellungen, Vorträge und Führungen gibt er den Menschen nicht nur einen Zugang zur Geschichte, sondern zeigt auch Parallelen zum heutigen Strukturwandel in der Lausitz auf. Neben der Aufarbeitung der Vergangenheit dokumentiert Theo Hensel auch das aktuelle Geschehen im Ort. Als Chronist hält er etwa Wahlergebnisse fest und ordnet sie in den historischen Kontext ein. So trägt er zur kontinuierlichen Geschichtsschreibung und zum kulturellen Gedächtnis seiner Heimat bei.



November: Karl Heinz Weigel – Ein Bewahrer der Geschichte von Heide

Heide – Ein Ortsteil, der im Laufe der Zeit immer mehr aus der Erinnerung zu verschwinden drohte. Doch es gibt Menschen, die sich mit Hingabe und Leidenschaft dafür einsetzen, dass die Geschichten der Vergangenheit nicht vergessen werden. Karl Heinz Weigel ist einer dieser Menschen. Seit fast 20 Jahren sammelt er akribisch alles, was mit seiner Heimat zu tun hat: dem Ortsteil Heide, dem Tagebau und der Brikettfabrik.

Unter dem Motto „Erinnern, Bewahren, Erhalten“ hat Karl Heinz Weigel gemeinsam mit dem „Heide Team“ eine mobile Fotoausstellung zur Geschichte der Bergbausiedlung, der Brikettfabrik und des Tagebaus ins Leben gerufen. Diese Ausstellung wird regelmäßig an verschiedenen Orten gezeigt. Doch sein Engagement geht weit über die Ausstellung hinaus. Karl Heinz Weigel und das Team der Interessengemeinschaft Heide /

HEYE III kümmern sich um das Erscheinungsbild des ehemaligen Ortsteils. Die Erinnerungsstätte „Straße der Besten“, Bänke, Schautafeln und gepflegte Rabatten am Findling sind nur einige der vielen Projekte, die durch die Gruppe gepflegt werden. Neben der Geschichtsarbeit organisiert er seit Jahren das „Heide Treffen“, bei dem ehemalige Bewohner des Ortsteils zusammenkommen. In diesem Jahr fand das 40. Treffen statt – mit Teilnehmern, die teils über 80 Jahre alt sind und aus allen Himmelsrichtungen angereist kamen.

* Im Dezember fand keine Auszeichnung zum Ehrenamt des Monats statt.



Gleichstellung

Klausurtagung des Arbeitskreises gegen sexualisierte Gewalt im Landkreis Bautzen

Der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt hat sich im Rahmen seiner Klausurtagung am 4. Februar intensiv mit den Schwerpunkten und zukünftigen Arbeitsaufträgen befasst. Die interdisziplinäre Gruppe, bestehend aus Fachkräften aus Schutz- und Beratungsstellen, Präventionsarbeit, Behörden, Polizei, Kinder- und Jugendarbeit sowie Justiz, erarbeitet gemeinsam Maßnahmen für mehr Sichtbarkeit, Prävention und Unterstützung im Landkreis Bautzen.

- Effizientere Struktur: Zwei große Arbeitskreistermine pro Jahr sollen der strategischen Planung und dem Austausch mehr Raum bieten.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bündelung von Ressourcen und der Vernetzung mit neuen Partnern, um auch die Perspektive der Täterarbeit in den Handlungsabläufen zu berücksichtigen.

Zentrale Ergebnisse und Beschlüsse:

- Stärkung der Synergien: Die Zusammenarbeit wird durch regelmäßige kollegiale Fallberatungen und themenspezifische Input-Termine intensiviert.
- Sichtbarkeit erhöhen: Die jährliche Hoffnungsschimmer-Aktion im November wird als verbindlicher Termin für Öffentlichkeitsarbeit festgelegt. Ziel ist es, das Netzwerk sichtbar zu machen und das Bewusstsein für sexualisierte Gewalt zu schärfen.
- Erweiterung des Leitbilds: Wissensvermittlung und Fachaustausch werden als zentrale Elemente aufgenommen, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu stärken.
- Neue Themenschwerpunkte: Prävention, Opferschutz, Täterarbeit und spezifische Herausforderungen, wie sexualisierte Gewalt an Menschen mit Behinderung, werden künftig verstärkt in den Fokus gerückt.



Vernetzungstreffen für Frauen-Initiativen und Vereine in Ostsachsen

Am 15. Mai fand in der Alten Schule Buchholz/ Vierkirchen ein Vernetzungstreffen für Frauen-Initiativen und Vereine in Ostsachsen statt. Eingeladen waren engagierte Akteurinnen und Akteure, die sich in der Region für Gleichstellung und die Belange von Frauen einsetzen. Ziel der Veranstaltung war es, den fachlichen Austausch zu fördern, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und neue Impulse für die weitere Arbeit zu gewinnen. Organisiert wurde das Treffen von den Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Bautzen und Görlitz.

Zum Programm gehörten unter anderem Kurzvorstellungen der teilnehmenden Initiativen, Impulsstatements der Landräte der Land-

kreise Bautzen und Görlitz sowie des Landesfrauenrats Sachsen e.V. sowie der Austauschs und die Ideenentwicklung in informeller Atmosphäre.



Unternehmerinnentag der IHK



Die Beigeordnete des Landkreises Bautzen, Dr. Romy Reinisch und die Gleichstellungsbeauftragte Madeleine Lenz waren am 21. Mai beim 14. Unternehmerinnentag der IHK Dresden in Schmochtitz dabei. Ein Tag voller Inspiration, Austausch & kluger Impulse – von smarter KI-Nutzung bis zur Kraft des eigenen Mindsets. „Unternehmerinnen sind echte Zukunftsmacherinnen – Danke an alle starken Frauen, die unsere Region wirtschaftlich voranbringen!“

Sichtbares Zeichen gegen Gewalt: Orangene Bank im Erlebnisbad Cunewalde

Am 27. Juni wurde am Erlebnisbad Cunewalde feierlich eine orangene Bank übergeben, aber nicht irgendeine Bank, sondern eine, die mit klarer Botschaft ein Zeichen gegen Gewalt setzt. Hinter dieser Initiative steht der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt des Landkreises Bautzen, vertreten durch Madeleine Lenz,

Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bautzen sowie Stefanie Kausche vom Opferhilfe Sachsen e.V. in Bautzen. Bürgermeister Thomas Martolock sowie das engagierte Bad-Team rund um Isabelle Weder nahmen die Bank entgegen.



Seit 2022 stehen in zahlreichen Orten im Landkreis Bautzen immer mehr dieser „Orangenen Bänke“. Jedes Jahr kommen neue Patenschaften hinzu – die Bewegung wächst. 2025 wurden weitere Bänke in Elsterheide, Königswartha, Radibor sowie im Tierpark Bischofswerda aufgestellt. Ein QR-Code an jeder Bank führt direkt zu konkreter Hilfe: Auf der Website des Arbeitskreises gegen sexualisierte Gewalt finden Betroffene lokale Anlaufstellen, Beratungsangebote und Informationen zu Unterstützungsmaßnahmen.

Foto links: v.l.n.r.: Bürgermeister Thomas Martolock, Opferhilfe Sachsen e.V. Bautzen Stefanie Kausche, Leiterin Erlebnisbad Isabelle Weder, Gleichstellungsbeauftragte Madeleine Lenz

Pasta und Politik: Frauen vernetzen sich in Kamenz

Unter dem Motto „Pasta und Politik“ hatte Madeleine Lenz, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bautzen, am 2. September zu einem besonderen Abend in die Räumlichkeiten der Fotowerkstatt von Henriette Braun in Kamenz eingeladen. 16 engagierte Frauen aus verschiedenen Regionen des Landkreises folgten der Einladung, um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam über gesellschaftliche Fragen zu diskutieren.

Ein Highlight des Abends war die Vorstellung des neu gegründeten Frauen Netzwerks Kamenz durch Martina Burghart-Vollhardt, Henriette Braun und Elisabeth Rudolph. Das Netzwerk wurde am 13. Juni ins Leben gerufen und setzt sich dafür ein, in Kamenz neue Perspektiven und echte Hoffnung zu schaffen – nicht nur auf dem Papier, sondern im gelebten Miteinander: gemeinsam und stark. Seit August findet jeden zweiten

Montag im Monat ein Stammtisch statt, der als Plattform für Austausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Aktionen dient.



Netzwerk Männerarbeit im Landkreis Bautzen gegründet

Am 5. November folgten zahlreiche Engagierte der Einladung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Bautzen, Madeleine Lenz, zum Austausch unter dem Motto „Männer im Blick – Angebote bündeln, neue Wege gehen“. Vertreten waren Vereine, soziale und kirchliche Träger, Bildungseinrichtungen sowie

weitere Interessierte, die sich für Männerarbeit engagieren oder künftig Angebote entwickeln möchten. Nach der Vorstellung vorhandener Projekte und anregenden Diskussionen wurde ein gemeinsames Netzwerk Männerarbeit im Landkreis Bautzen gegründet mit dem Ziel, Angebote künftig sichtbarer zu machen.

Hinschauen statt Wegschauen

Aktion Hoffnungsschimmer setzte Zeichen gegen Gewalt an Kindern

Auch in diesem Jahr hat der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt im Landkreis Bautzen mit der Aktion

„Hoffnungsschimmer“ ein starkes Zeichen gegen Gewalt gesetzt. Rund um die internationalen Aktionstage im November wurde mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen im gesamten Landkreis auf das Thema aufmerksam gemacht.



Mit der Lichteraktion „Hoffnungsschimmer“ mit Informationsständen, Kulturbeiträgen und interaktiven Formaten wie der Buttonherstellung in den Städten Bautzen, Hoyerswerda und Kamenz wurde auf das Thema aufmerksam gemacht. Zahlreiche Kommunen beteiligten sich in diesem Jahr an der Lichteraktion und unterstrichen damit die gemeinsame Haltung: Gewalt darf keinen Platz haben.

Foto links: Am 11. November wurde vor dem Landratsamt die Fahne gegen Gewalt an Frauen gehisst

Partnerlandkreis Cham

25 Jahre Treffpunkt Ehrenamt – Landkreis Bautzen gratuliert

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Treffpunktes Ehrenamt im Landkreis Cham überbrachte Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt die Glückwünsche aus dem Landkreis Bautzen an Landrat Franz Löffler (l.) und den Leiter des Treffpunktes Reinhold Huger (r.). Der Austausch und die Zusammenarbeit beider Landkreise insbesondere auf dem Gebiet des Ehrenamtes ist für beide Seiten seit Jahren sehr wichtig und inhaltlich wertvoll.



Sorbische Volkstanzgruppe Schmerlitz beim Interkulturellen Volksfest in Bunzlau



Am 14. Juni fand in der malerischen Stadt Bunzlau ein interkulturelles Volksfest statt, das Bewohner und Besucher aus nah und fern anzog. An dem Fest nahm auch die Sorbische Volkstanzgruppe Schmerlitz aus

dem Landkreis Bautzen teil. Sie präsentierte an diesem Tag mit ihren traditionellen Tänzen und Trachten die Vielfalt und Schönheit ihrer Kultur.

Mehr als nur Tanz – die Sorbische Volkstanzgruppe Schmerlitz ist ein Stück gelebte Lausitz.

Das interkulturelle Volksfest in Bunzlau war nicht nur eine Feier der Vielfalt und Tradition, sondern auch eine Gelegenheit für Begegnungen und um neue kulturelle Erfahrungen zu sammeln. Die Teilnahme unserer Gruppe aus dem Landkreis Bautzen war dabei eine besondere Note und zeigte, wie kulturelle Traditionen

Menschen über Grenzen hinweg verbinden können.

Insgesamt war das interkulturelle Volksfest in Bunzlau ein voller Erfolg und hinterließ bei allen Teilnehmern und Besuchern unvergessliche Erinnerungen.

Landkreis Bautzen unterstützt Projekt mit Partnerlandkreis Bunzlau

Der Landkreis Bautzen freut sich über den erfolgreichen Verlauf des Projekts – einmal mehr ein lebendiges Zeichen der kommunalen Partnerschaft zwischen Bautzen und Bunzlau. Ein herzlicher Dank geht an alle, die an der Organisation beteiligt waren und an die sorbische Folklore-Tanzgruppe Schmerlitz für ihre Teilnahme. Das Projekt wurde durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kleinprojektfonds Polen – Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.



Chinesische Ärzte zu Gast im Landkreis Bautzen

Der medizinische Austausch und die Erarbeitung von Pflegepartnerschaften zwischen den Partnerregionen Bautzen und Shanxi gehen weiter.

Eine Delegation medizinischer Fachkräfte aus der chinesischen Stadt Changzhi (Provinz Shanxi) besuchte Ende Juni den Landkreis Bautzen. Ziel des einwöchigen Aufenthalts war, konkrete Schritte für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen den Partnerregionen Bautzen und Shanxi im medizinischen, pflegerischen und medizintechnischen Bereich auf den Weg zu bringen.

Im Fokus des Besuchs standen Hospitationen an den Oberlausitz-Kliniken (OLK) in Bautzen und dem Herzzentrum Dresden. Die chinesischen Gäste Zhang Wei (stellvertretender Arzt, Herzchirurgie), Wang Guoping

(stellvertretender Arzt, Anästhesie) und Guo Xiaojing (leitende OP-Krankenschwester) begleiteten medizinische Teams bei Operationen und informierten sich über Klinikabläufe, Qualitätssicherung und Weiterbildungsmöglichkeiten.

„Gerade im Bereich der Herzmedizin können wir voneinander lernen. Die Fortbildung junger Medizinerinnen und Mediziner aus China bei uns ist ein zukunftsweisender Schritt für den internationalen Austausch – fachlich wie kulturell“, sagt Jörg Scharfenberg, Geschäftsführer der Oberlausitz-Kliniken gGmbH. „Unsere Strukturen bieten ideale Bedingungen, um medizinische Kompetenz praxisnah zu vermitteln.“

Ähnlich sieht das Kardiologe Prof. Dr. Steffen Schön, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I in der OLK: „In

der Kardiologie ist der fachliche Austausch über Ländergrenzen hinweg seit jeher essenziell. Wir freuen uns, unsere Expertise weiterzugeben und gleichzeitig Einblicke in andere medizinische Kulturen zu erhalten. Das eröffnet neue Perspektiven für Patientenversorgung und Innovation.“

Der stellvertretende Ärztliche Direktor des Herzzentrums Dresden, Prof. Dr. Jens Faßl, ergänzt: „Medizin kennt keine Grenzen. Der internationale Austausch – gerade bei hochkomplexen herzchirurgischen Eingriffen – hilft uns allen, voneinander zu profitieren. Für unsere Teams ist die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus China eine große fachliche Bereicherung.“



Ausbildungsprogramm für chinesische Ärzteteams geplant

In einem nächsten Schritt sollen junge Ärzteteams aus Changzhi zu dreimonatigen Ausbildungsaufenthalten

in den Landkreis Bautzen und die Landeshauptstadt Dresden kommen. Langfristig ist außerdem geplant, dass deutsche Ärztinnen und Ärzte nach China reisen, um vor Ort moderne OP-Methoden zu vermitteln.

„Wir wollen eine echte Partnerschaft, die beiden Seiten Vorteile bringt“, erklärt Landrat Udo Witschas. „Neben der medizinischen Fortbildung geht es auch um Pflegekräfte aus China für unsere Einrichtungen – durch Ausbildung oder gezielte Qualifizierungen.“

Partnerschaft mit Perspektive

Der Besuch in Bautzen knüpfte an die Reise einer Delegation unter Leitung von Landrat Witschas in die Partnerprovinz Shanxi im September 2024 an. Dort wurden mehrere Kooperationsvereinbarungen mit chinesischen Gesundheitseinrichtungen und Ausbildungsträgern unterzeichnet.

Ziel ist unter anderem der regelmäßige Austausch von Fachkräften, die gemeinsame Durchführung von Hospitationen – etwa bei Herzklappenoperationen – sowie die Integration chinesischer Pflegefachkräfte in den regionalen Arbeitsmarkt.

„Der Fachkräfteaustausch in Medizin und Pflege ist für uns kein kurzfristiges Projekt, sondern ein strategisches Zukunftsthema“, betont Landrat Udo Witschas. „Dabei geht es nicht nur um wirtschaftliche und fachliche Kooperationen, sondern auch um das gegenseitige Verstehen und das Teilen von Werten – im Gesundheitswesen und darüber hinaus.“

Partnerschaftlicher Austausch mit dem Main-Tauber-Kreis stärkt kommunale Zusammenarbeit

Eine Delegation aus dem Landkreis Bautzen besuchte Anfang September den Main-Tauber-Kreis, um die langjährige Partnerschaft weiter zu vertiefen. Unter der Leitung von Landrat Udo Witschas reisten Mitglieder des Kreistages sowie Vertreter der Verwaltung zu einem dreitägigen Austausch nach Baden-Württemberg. Im Zentrum standen Gespräche über kommunale Entwicklungen, Verwaltungsstrukturen und gemeinsame Herausforderungen.

Neben dem politischen Dialog bot das vielfältige Besuchsprogramm Einblicke in Wirtschaft, Kultur und

Tourismus der Region. Höhepunkte waren eine Führung durch das Kloster Bronnbach, der Besuch des hochmodernen Logistikzentrums der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG in Bad Mergentheim sowie kulturelle Veranstaltungen wie ein Konzert in der Tauber-Philharmonie Weikersheim.

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Partnerschaft überreichte Landrat Udo Witschas eine Sonnenuhr als Zeichen der Verbundenheit. „Der Main-Tauber-Kreis hat uns nach der Wende gezeigt, wie Verwaltung im Rechtsstaat funktioniert.“ Landrat Christoph Schauder

pflichtete ihm bei: „Aus der Aufbauhilfe nach der Wende ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe geworden“.

Beide Landräte waren sich einig, dass in den kommenden Jahren ein Gegenbesuch stattfinden soll, um den

begonnenen Dialog fortzusetzen und die partnerschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen. Der Besuch unterstrich eindrucksvoll den Wert langjähriger kommunaler Zusammenarbeit als Brücke zwischen Regionen und als Motor für gemeinsame Entwicklung.



35 Jahre Landkreispartnerschaft mit Alzey-Worms

Zum Jubiläum zu Besuch bei Freunden

Zum 35-jährigen Bestehen der Landkreis-Partnerschaft war Landrat Udo Witschas Ende Oktober gemeinsam mit einer kleinen Delegation aus der Verwaltung im Landkreis Alzey-Worms zu Gast. Eine Stadtführung durch Alzey, der Besuch des Stadtmuseums und des „Zaubergewölbes“ von Fabian Kelly standen ebenso auf dem Besuchsprogramm wie eine Besichtigung der Baustelle des Pharmaunternehmens Eli Lilly.

Ein festlicher Jubiläumsabend bildete den feierlichen Höhepunkt des Besuchs. Dabei wurde die langjährige

Freundschaft zwischen den Landkreisen auch amtlich nochmals besiegelt – mit der Unterzeichnung einer Urkunde, die den gemeinsamen Willen bekräftigt, diese Partnerschaft auch in Zukunft aktiv fortzuführen und weiter mit Leben zu füllen.

„Ich danke meinem Kollegen, Landrat Heiko Sippel, sowie dem gesamten Team des Landkreises Alzey-Worms für die überaus herzliche Gastfreundschaft und die hervorragende Organisation“, so Landrat Udo Witschas. „Ich freue mich sehr auf die Fortsetzung dieser lebendigen Freundschaft und auf viele weitere Begegnungen.“



Schulen in Trägerschaft des Landkreises

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Grundschulen						
Anzahl	1	1	1	1	1	1
Anzahl Schüler	178	177	168	179	162	158
Oberschulen						
Anzahl	11	11	11	11	12	12
Anzahl Schüler	3.350	3.369	3.451	3.499	3.601	3.699
Gymnasien						
Anzahl	5	5	5	5	5	5
Anzahl Schüler	3.693	3.819	3.965	4.016	4.047	4.032
Förderschulen						
Anzahl	9	9	9	9	9	9
Anzahl Schüler	1.060	1.040	1.061	1.094	1.080	1.057
Berufliche Schulzentren						
Anzahl	4	4	4	4	4	4
Anzahl Schüler	4.100	3.903	3.952	4.112	4.099	3.985

Erfolgreicher Projektabschluss „DigitalPakt Schule 2019 – 2024“

Landkreis Bautzen zieht positive Bilanz

Mit der symbolischen Übergabe von 47 Lehrerendgeräten (Convertibles) durch Landrat Udo Witschas an Josef-Tobias Wils, den Schulleiter des Goethe-Gymnasiums Bischofswerda beging der Landkreis Bautzen am 14. Januar den erfolgreichen Abschluss des umfassenden Projekts "DigitalPakt Schule 2019–2024".

Im Rahmen eines Pressetermins, an dem auch der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk, Vertreter des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) sowie die projektverantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Schulamt und dem Bereich Hochbau teilnahmen, wurde auf das Erreichte zurückgeblickt und die nächsten Schritte in den Fokus genommen. In den vergangenen fünf Jahren wurden im Zuge des Projektes bedeutende Fortschritte bei der digitalen Ausstattung und Infrastruktur der Schulen im Landkreis erzielt.

Erfolgreiche Umsetzung und sichtbare Ergebnisse

Mit dem DigitalPakt Schule wurde ein grundlegender Wandel in der digitalen Bildungsinfrastruktur des Landkreises Bautzen eingeleitet. Insgesamt wurden mehr als 5.000 Geräte und Komponenten – darunter PCs, Notebooks und Tablets – beschafft und in den Schulen in Landkreis-Trägerschaft installiert. Neben der Ausstattung mit modernen Endgeräten wurde auch die Netzwerkinfrastruktur erheblich verbessert: Über 231 Kilometer Datenkabel wurden verlegt, über 4.300 Datendosen installiert und alle Schulen in Landkreis-Trägerschaft mit flächendeckendem WLAN ausgestattet. Der Zugang erfolgt u.a. über ein zentrales Token-System, das den Gästen, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften einen unkomplizierten und sicheren Internetzugang ermöglicht.

Investitionen in die Zukunft

Der Landkreis Bautzen konnte für das Projekt auf rund 7 Mio. Euro aus dem DigitalPakt Schule zurückgreifen. Um den umfassenden Digitalisierungsmaßnahmen

gerecht zu werden, wurden zusätzliche 5,5 Mio. Euro aus Eigenmitteln bereitgestellt. Insgesamt investierte der Landkreis somit 12,5 Mio. Euro in die Zukunft der digitalen Bildung.

Gemeinsam zum Erfolg

Landrat Udo Witschas betonte in seiner Rede die Bedeutung der gemeinsamen Anstrengungen: "Dieses Projekt war wie eine große Gruppenarbeit, in der alle Beteiligten Verantwortung übernommen haben." Besonders bedankte er sich bei den regionalen Unternehmen, den Schulleitungen und den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, die mit Kompetenz, Engagement und Flexibilität diesen Erfolg möglich gemacht haben.

Auch der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk hob hervor, dass die Digitalisierung des Bildungswesens ein kontinuierlicher Prozess sei. Der DigitalPakt Schule bilde die Grundlage für die weitere Entwicklung, die mit dem geplanten DigitalPakt 2.0 fortgesetzt werden soll.

Nachhaltige Verbesserung der Bildung

Der neue Schulleiter des Goethe-Gymnasiums, Josef-Tobias Wils unterstrich die Bedeutung der verbesserten Infrastruktur: "Mit der neuen Ausstattung können wir die Medienbildung unserer Schülerinnen und

Schüler intensivieren. Wir bereiten sie nicht nur auf die Nutzung von Medien vor, sondern vermitteln auch den verantwortungsbewussten Umgang damit."

Blick in die Zukunft

Mit dem erfolgreichen Abschluss des DigitalPakts Schule ist der Grundstein für die zukünftige Digitalisierung gelegt. Der Landkreis Bautzen blickt mit Zuversicht auf kommende Herausforderungen und strebt an, durch den DigitalPakt 2.0 und weitere Maßnahmen die digitale Bildungslandschaft nachhaltig zu stärken.



Das Projekt „DigitalPakt Schule 2019-2024“ wird gefördert aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Nach Schließung des Gebäudes in Hoyerswerda

BSZ Konrad Zuse startete am Interimsstandort Kamenz ins Schuljahr 2025/26

Das Gebäude des Berufsschulzentrums Konrad Zuse (BSZ) in Hoyerswerda musste im Mai geschlossen werden, weil bei Bauarbeiten gesundheitsbelastende Dämmwolle entdeckt wurde. Daraufhin wurde die gesamte Gebäudestruktur durch eine Fachfirma auf mögliche Belastungen durch Dämmwolle untersucht und das Landratsamt als Schulträger entschied, für den Schulbetrieb einen Ausweichstandort zu suchen, um den Austausch der alten Dämmmaterialien in allen betroffenen Bereichen sowie eine anschließende Intensivreinigung der Räume durchführen zu können.

Zum Schuljahr 2025/26 begann der Unterrichtsbetrieb des Beruflichen Schulzentrums Konrad Zuse am 11. August daher am Interimsstandort im Gebäude des ehemaligen Gymnasiums in Kamenz, Macherstraße 146. Die Sommerferien waren zuvor intensiv genutzt worden, um den Standort für den Unterrichtsbeginn herzurichten.

Für die An- und Abreise der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte des BSZ wurde zudem ein durch den Landkreis organisierter Shuttleverkehr eingerichtet.



Vorfeld: „Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir erhalten haben. Der Umzug war für alle Beteiligten eine Herausforderung – umso mehr freut es uns, dass wir nun gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern in Kamenz starten können.“

Seitdem liegt der Fokus auf der weiteren Sanierung des Schulgebäudes in Hoyerswerda – mit dem Ziel, den Schulbetrieb dort bis zu den Osterferien 2026 wiederaufzunehmen.

Hintergrund:

Zum Schuljahresbeginn besuchte der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk den Interimsstandort des BSZ Konrad Zuse in Kamenz, um sich persönlich ein Bild vom Erreichten zu machen. Im Mittelpunkt des Austauschs stand der Dank an alle, die die Umsetzung dieses Projekts in kurzer Zeit möglich gemacht haben.

„Ich bin sehr dankbar für den großen Einsatz aller Beteiligten – von der Schulleitung über das Kollegium bis hin zu den Eltern und Schülerinnen und Schülern“, betonte Szewczyk. Nur durch das Zusammenspiel vieler engagierter Akteure sei dieses Ziel erreichbar gewesen.

Auch aus Sicht der Schule war der Umzug ein Kraftakt. Schulleiterin Kathleen Stephan erklärte bereits im

Das Schulgebäude in Hoyerswerda musste Anfang Mai 2025 vorsorglich geschlossen werden, nachdem im Rahmen von Baumaßnahmen minimale Belastungen durch künstliche Mineralfasern festgestellt wurden. Eine akute Gesundheitsgefährdung bestand nicht, dennoch entschied der Landkreis aus Vorsorgegründen, den Präsenzunterricht bis auf Weiteres an einen Ausweichstandort zu verlegen. Für die notwendige Schadstoffsanierung und den Interimsbetrieb des BSZ gab der Kreistag in seiner Sitzung am 29. September überplanmäßige Mittel in Höhe von 3,6 Mio. Euro frei. Die Sanierung des ursprünglichen Schulstandorts in Hoyerswerda erfolgt in mehreren Bauabschnitten. Eine Rückkehr in das Gebäude ist erst möglich, wenn externe Freimessungen die uneingeschränkte Nutzbarkeit bestätigen.

JTF-Fördermittel für Investitionen an den Beruflichen Schulzentren des Landkreises

Der Landkreis Bautzen hat im Juli die ersten Fördermittelbescheide aus dem Just Transition Fund (JTF) für die geplanten Investitionen in seine Beruflichen Schulzentren in Kamenz und Bautzen erhalten. Im September und Oktober folgten weitere Bescheide für das BSZ in Radeberg und die Steinmetzschule in Demitz-Thumitz.

Insgesamt plant der Landkreis bis 2027 Investitionen in Höhe von rund 19 Mio. Euro – gefördert zu 90 Prozent aus EU- und Landesmitteln. Der Eigenanteil von rund 1,89 Mio. Euro wurde bereits im Herbst 2024 durch einen Kreistagsbeschluss gesichert.

Die Maßnahmen verteilen sich auf vier Berufliche Schulzentren im Landkreis und umfassen unter an-

derem Modernisierungen in den Bereichen Robotik, Automatisierungstechnik, digitale Lernräume, Pflegeausbildung sowie den einzigen Steinmetz-Ausbildungsstandort in Ostdeutschland.

Geplante Projekte am BSZ Kamenz

Im Berufsfeld Maler/Lackierer sollen künftig moderne Handwerksgeräte zum Einsatz kommen, die den aktuellen Stand der Technik abbilden. Zudem wird der Einsatz von Virtual- und Augmented-Reality-Technologien ermöglicht – ein zukunftsweisender Schritt, um praxisnahes Lernen mit digitalen Anwendungen zu verbinden. Der Umfang des Projekts beträgt 123.000 Euro.

Im Bereich Holztechnik für angehende Tischler steht die technische Erweiterung der bestehenden CNC-Maschine im Fokus. Der Gesamtumfang des Maßnahmenpaketes – bestehend aus großen und kleinen Teilprojekten – beläuft sich auf 736.000 Euro. Damit wird die Ausbildung an hochmodernen Werkzeugmaschinen gesichert und das Ausbildungsniveau an die Anforderungen des Handwerks angepasst.



Schulleiter des BSZ Kamenz Christoph Koban erhielt jetzt vom Ersten Beigeordneten Jörg Szewczyk und Schulamtsmitarbeiterin Laura Seiffert den bewilligten Fördermittelbescheid. Laura Seiffert brachte zudem eine VR-Brille als Muster mit. Diese Brillen werden unter anderem von den Fördermitteln beschafft und sollen dann an den Beruflichen Schulzentren, in unterschiedlichen Varianten zum Einsatz kommen.

Geplante Projekte am BSZ Bautzen

Für das Berufsfeld Mechatronik wurden Mittel in Höhe von 743.000 Euro bewilligt. Im Detail umfasst die Ausstattung unter anderem Laborausstattungen mit Pneumatik-Equipment, Versuchs- und Messgeräten und einem Robotik-Kabinett.

Ebenso erhält der Bereich Automatisierungstechnik neue Ausstattung für die Lehre im Umfang von 555.000 Euro. Dazu zählen Anlagen für Wärme- und Kältetechnik und Laborausstattung für die Praxisarbeit an Antriebs- und Regelungssystemen sowie die Aktualisierung von Bestandslaboren.



Ebenfalls Grund zur Freude hatte Uwe Richter, Schulleiter des BSZ Bautzen. Schulamtsleiter Matthias Knaak überbrachte mit Sachgebietsleiter Marcel Knobloch den Fördermittelbescheid.

Geplante Projekte am BSZ Radeberg

Mit vier Förderschecks über 2,78 Mio. Euro aus dem EU-Förderprogramm erhält die Schule eine umfassende Modernisierung ihrer Fachbereiche. Kultusminister Conrad Clemens übergab den symbolischen Scheck am 2. September an den Ersten Beigeordneten des Landkreises, Jörg Szewczyk und den Schulleiter Thoralf Stöckl.

Mit den neuen Mitteln werden gleich mehrere Fachbereiche auf den neuesten Stand gebracht: Ein Robotiklabor für die Metalltechnik, moderne Lernumgebungen in Automatisierung und Elektrotechnik sowie ein Fachlabor für Fahrzeugtechnik mit Fokus auf Elektromobilität und Fahrassistenzsysteme. Dazu kommen digitale Lernräume, in denen Schülerinnen und Schüler mit Virtual- und Augmented-Reality-Technologien arbeiten können.





„Unser Ziel ist es, das BSZ Radeberg zu einem Kompetenzzentrum für Technologie und Mobilität zu entwickeln“, erklärt Jörg Szewczyk. „Die Investitionen aus dem JTF sind dafür die Grundlage.“

Geplante Projekte an der Sächsischen Steinmetzschule

Mit einer Investition von 5,83 Mio. Euro, gefördert durch den Just Transition Fund (JTF), werden die Ausbildungsbedingungen grundlegend modernisiert. Sachsens Kultusminister Conrad Clemens überreichte dafür am 25. September zwei Fördermittelbescheide über insgesamt 5,25 Mio. Euro an die Schule. Der Landkreis übernimmt 0,58 Mio. Euro als Eigenanteil.

„Hier in Demitz-Thumitz verwirklichen wir das größte Projekt des Landkreises im Rahmen des JTF“, erklärt der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk.

Die Förderung umfasst umfangreiche bauliche Maßnahmen: Die alte Aula wird zurückgebaut und durch einen Neubau mit modernem Eingangsbereich, zwei zusätzlichen Klassenräumen und einer neuen Aula ersetzt. Hinzu kommen ein eigenes CNC-Sägegebäude, ein neu gestalteter Schauerbereich für praktische Arbeiten im Frei-



en sowie ein angepasster Materialhof. Herzstück der neuen Ausstattung ist eine hochmoderne CNC-Steinsäge mit passender CAD-/PC-Technik. Damit verbindet sich die traditionelle Bearbeitung des Werkstoffs Stein mit modernster digitaler Technik. Die Sächsische Steinmetzschule soll in den kommenden Jahren zu einem Kompetenzzentrum für Steinmetzhandwerk, Restaurierung und Baukultur weiterentwickelt werden.



Schülerbeförderung

		2021	2022	2023	2024	2025
Schülerbeförderung	Anzahl Schüler*	14.589	14.186	832	875	1.125
	Ausgaben ges. T€	10.196	5.432	4.742	4.800	5.241
davon Linienverkehr	Anzahl Schüler*	13.003	12.863	–**	–**	–**
	Ausgaben T€	6.761	1.237	–**	–**	–**
davon Spezialverkehr	Anzahl Schüler*	670	742	735	775	1.034
	Ausgaben T€	3.244	4.066	4.642	4.733	5.194
davon Einzelabrechnung	Anzahl Schüler*	916	584	97	28	16
	Ausgaben T€	191	132	100	14	8
davon schulträgereigenes Fahrzeug	Anzahl Schüler*	–	–	–	72	75
	Ausgaben T€	–	–	–	53	39

* Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. des Jahres ** Seit dem Schuljahr 2022/2023 werden keine Schüler mehr im Linienverkehr erfasst und somit können auch keine Kosten hierfür im Linienverkehr abgebildet werden.

Straßenverkehr

		2021	2022	2023	2024	2025
Kfz-Zulassungen insgesamt	Anzahl	28.948	26.231	25.952	26.322	26.618
	davon neu	9.826	9.499	9.264	8.783	7.979
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	13.418	22.079	21.126	18.190	20.513
Entzug Fahrerlaubnis	Anzahl	236	192	188	254	307
Kfz-Bestand	Anzahl	268.590	270.755	272.196	273.339	274.172

Verkehrsunfallkommission

		2021	2022	2023	2024	2025
Unfälle	gesamt	7.596	7.632	7.492	7.388	7.097
Verletzte	Anzahl	1.148	1.363	1.259	1.332	1.276
Schwerverletzte	Anzahl	296	311	274	282	264
Getötete	Anzahl	19	12	18	18	20

Erfolgreiche Fusion der Verkehrsverbünde

Seit dem Zusammenschluss der Altkreise Bautzen und Kamenz im Jahr 2008 verlief im Kreisgebiet die Grenze der Verkehrsverbünde VVO und ZVON. Diese wirkte sich nachteilig für viele Bahnreisende aus. Bereits 2012 wurde daher ein erster Fusionsversuch unternommen, der seinerzeit aber nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auch ein Austritt des Landkreises

Bautzen aus dem ZVON konnte 2018 nicht realisiert werden.

Nicht zuletzt aufgrund der geplanten Großansiedlungen von Dresden bis Görlitz ist mit einem einheitlichen Verkehrsverbund in Ostsachsen aber ein deutlicher Mehrwert verbunden. Die Verbandsversamm-

lung des ZVON hatte deshalb am 9. August 2024 die Geschäftsführung beauftragt, gemeinsam mit dem ZVOE konkrete Vorschläge für eine Eingliederung zu erarbeiten. Grundlage hierfür war eine von beiden Seiten unterzeichnete Absichtserklärung, die durch Staatsminister Dulig persönlich mitunterzeichnet wurde.

In der 6. Sitzung des Kreistages am 23. Juni 2025 erhielt Landrat Udo Witschas von den Kreisräten das Mandat für Zustimmung zum Zusammenschluss des ZVON mit dem ZVOE. Der Kreistag Bautzen beauftragt ihn, in seiner Funktion als Vertreter des Landkreises in den Versammlungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) sowie des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE), dem öffentlich-rechtlichen Eingliederungsvertrag sowie der neuen Verbandssatzung des künftig fusionierten Zweckverbandes Verkehrsverbund Ost-sachsen (ZVVO) zuzustimmen.



Verbandsversammlung bestätigt ZVOE-Eingliederung

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) bestätigte bereits am 27. Juni in Bautzen die angestrebte Eingliederung in den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE). Damit war die Grundlage für einen Zusammenschluss von ZVON und VVO ab 2026 gelegt. Die Mitglieder der Verbandsversammlung bestätigten mit ihrem Beschluss den Eingliederungsvertrag mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) sowie die Satzung des neuen Zweckverbandes Verkehrsverbund Ost-sachsen (ZVVO). Mit dem neuen Verbund soll der öffentliche Personennahverkehr in Ost-sachsen langfristig leistungsfähiger, agiler und zukunftssicherer aufgestellt werden. Zudem soll per-

spektivisch die Tarifgrenze beseitigt werden, die seit dem Zusammengehen der Altkreise Bautzen und Kamenz im Jahr 2008 durch den Landkreis Bautzen geht. Zuletzt hatten die Kreistage der Landkreise Bautzen und Görlitz die Landräte mandatiert, in der Versammlungsversammlung der Eingliederung zuzustimmen. Die Stadt Görlitz erhielt keine entsprechende Mandatierung durch den Stadtrat.



Vereinigung der Verkehrsverbände besiegelt

Am 4. Dezember konnte Landrat Udo Witschas gemeinsam mit seinem Kollegen Landrat Michael Geisler in der Sitzung der Verbandsversammlung des ZVOE in Coswig den Eingliederungsvertrag und die Satzung für den neuen Zweckverband ZVVO unterzeichnen. Ab 1. Januar 2026 umfasst der neue Verkehrsverbund ZVVO damit die Landkreise Bautzen, Görlitz, Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden und die Stadt Görlitz. Die erste Verbandsversammlung des ZVVO findet im Januar 2026 statt. Dort soll eine umfassende Untersuchung zu einem neuen gemeinsamen Tarif in Auftrag gegeben werden.



Quelle: VVO

Gewerberecht

		2021	2022	2023	2024	2025
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1.463	1.410	1.384	1.610	1.719
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1.269	1.297	1.330	1.603	1.482
Gewerbeummeldungen	Anzahl	755	595	810	817	854
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	33	50	32	35	41
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	240	162	156	199	248
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	136	115	134	132	114

Waffen und Jagd

		2021	2022	2023	2024	2025
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	3.174	3.191	3.231	3.310	3.326
davon Jäger	Anzahl	1.461	1.488	1.512	1.511	1.513
davon Sportschützen	Anzahl	1.574	1.567	1.591	1.613	1.629
davon sonstige	Anzahl	139	136	128	186	184
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	139	115	102	78	73
Wildabschusszahlen:*		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Rotwild	Anzahl	321	335	265	246	253
Damwild	Anzahl	375	361	332	315	295
Muffelwild	Anzahl	1	0	0	0	0
Rehwild	Anzahl	3.071	3.023	2.998	3.019	2.832
Schwarzwild	Anzahl	4.630	4.442	3.280	1.926	1.913
Fuchs	Anzahl	1.714	1.477	1.708	1.921	2.153

* Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer

		2021	2022	2023	2024	2025
Verkehrsordnungswidrigkeitsverfahren	Anzahl	66.798	73.370	67.768	61.999	59.610
Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	57.854	65.387	59.921	54.215	53.094
Unfallsachbearbeitung	Anzahl	1.424	991	979	918	903
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	355	392	415	396	466
Fahrverbote	Anzahl	619	844	681	623	743
Fahrerführerermittlungen	Anzahl	1.149	1.467	1.553	1.429	1.301
Zwangsstilllegungen von Kfz	Anzahl	918	837	710	1.175	1.058

Sonstiges

		2021	2022	2023	2024	2025
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	45	71	61	61	59
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	22	25	25	32	30

Rettungsdienst

		2021	2022	2023	2024	2025
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	36.367	41.866	40.520	41.636	43.286
Einsätze Notarzt	Anzahl	13.496	13.772	12.591	11.906	11.160
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	29.344	30.370	28.786	30.276	31.131

Brandschutz und Feuerwehren

		2021	2022	2023	2024	2025
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	4.993	5.733	4.779	5.214	5.262

10 Jahre schnelle Hilfe

Die Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen feierte Jubiläum

Seit zehn Jahren nimmt die Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS OSN) in Hoyerswerda Notrufe entgegen und koordiniert Rettungseinsätze für die Landkreise Bautzen und Görlitz. Am 11. Februar 2025, dem „Tag des Notrufs“, feierte die Leitstelle ihr 10-jähriges Bestehen mit einer Feierstunde, zu der zahlreiche Vertreter aus Politik, Rettungsdiensten, Krankenhäusern und Hilfsorganisationen eingeladen waren.

Zu den Gästen zählten unter anderem der Amtschef des Sächsischen Innenministeriums, Ulf Bandiko, die Landräte der Landkreise Bautzen und Görlitz, Udo Witschas und Dr. Stephan Meyer, Vertreter der Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Berufsfeuerwehren sowie der bodengebundenen und Luftrettung. Gemeinsam blickten sie auf eine erfolgreiche Dekade zurück und würdigten die Leistungen der Disponentinnen und Disponenten, die rund um die Uhr für die Sicherheit der Menschen in Ostsachsen sorgen.

Von fünf Leitstellen zu einer zentralen Koordinierung

Die Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen entstand aus einer landesweiten Strukturreform. Infolge des Elbehochwassers prüfte der Freistaat Sachsen ab dem Jahr 2002, wie die Leitstellenlandschaft neu organisiert werden kann und entschied sich für fünf integrierte Leitstellen: Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau und Ostsachsen. Ziel war es, eine effizientere Notrufbearbeitung und Einsatzkoordination zu ermöglichen, technische Standards zu vereinheitlichen und die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte über Landkreisgrenzen hinweg zu verbessern.

Mit der Inbetriebnahme der IRLS Ostsachsen wurden die früheren Leitstellen Hoyerswerda, Bautzen, Weißwasser, Löbau und Görlitz zusammengeführt. Der Standort Hoyerswerda wurde nach intensiven Verhandlungen gewählt und mit der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda verknüpft, wodurch die Stadt eine bedeutende Funktion für die gesamte Region erhielt.

Heute zählt die IRLS Ostsachsen 69 Disponentinnen und Disponenten sowie 11 Beschäftigte in Verwaltung, IT und Leitung. Sie ist fachlich auf Augenhöhe mit den Leitstellen in Leipzig und Dresden und übernimmt eine Schlüsselrolle in der regionalen Daseinsvorsorge.

Effizienz und Innovation – Ein starkes Netzwerk für Ostsachsen

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die IRLS Ostsachsen als zuverlässiger Partner etabliert. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen Bautzen und Görlitz ermöglicht eine reibungslose Notrufabwicklung und eine schnelle, grenzübergreifende Disponierung der Einsatzkräfte.

Auch innovative Konzepte haben hier ihren Ursprung: So war die IRLS Ostsachsen die erste Leitstelle in Sachsen, die das Projekt „Region der Lebensretter“ implementierte – ein System, das Ersthelfer per App alarmiert, um noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes lebensrettende Maßnahmen zu ergreifen.

Neben der Notrufkoordination erfüllt die Leitstelle eine weitere entscheidende Aufgabe: die Waldbrandüberwachung für die Landkreise Meißen, Görlitz und Bautzen. Über ein automatisches Kamerasystem werden frühzeitig Brände erkannt und Einsatzkräfte gezielt alarmiert. Dieses System feierte im Jahr 2024 sein 20-jähriges Bestehen und zeigt, wie technische Innovationen die Sicherheit in der Region weiter verbessern können.

Ein Dank an die Menschen hinter den Notrufen

Die Feierstunde am 11. Februar diente nicht nur dem Rückblick auf eine erfolgreiche Entwicklung, sondern auch als Gelegenheit, den Menschen hinter den Notrufen zu danken. Denn ob Disponenten, Rettungsdienste, Feuerwehrkameraden, Ärzte oder die vielen Partner im

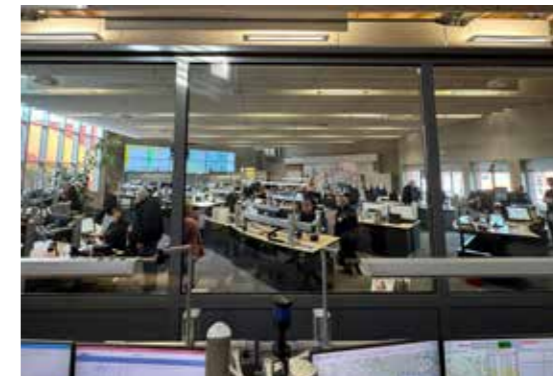
Hintergrund – sie alle leisten täglich einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Landrat Udo Witschas würdigte in seiner Rede den hohen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Sie stehen unter enormem Druck und treffen in Sekunden Entscheidungen, die über Leben und Tod entscheiden können. Dafür gebührt Ihnen unser größter Respekt. Ihr Engagement und Ihre Professionalität machen unsere Region sicherer – Tag für Tag, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.“

Auch Landrat Dr. Stephan Meyer sprach seine große Anerkennung aus: „Die Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen ist seit zehn Jahren das Rückgrat der Notfallversorgung in unserer Region. Rund um die Uhr sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass Hilfe schnell und gezielt ankommt – ob bei medizinischen Notfällen, Bränden oder Großschadenslagen. Ihre Einsatzbereitschaft, ihre Kompetenz und ihre Entscheidungsstärke retten Leben. Dafür gebührt ihnen unser größter Respekt und Dank.“

Stefan Schumann, Leiter der Integrierten Regionalleitstelle Ostsachsen betonte im Rahmen des Festaktes: „Durch Engagement im Netzwerken kommt eine gute Versorgung konkret beim Patienten an. 500 Einsätze werden jeden Tag bearbeitet, dabei sind seltene Einsätze im Zentrum für Ostsachsen regelmäßig und man wird als Mitarbeiter ständig insbesondere medizinisch weitergebildet.“

Mit Blick auf die Zukunft bleibt die IRLS Ostsachsen eine unverzichtbare Säule der Notfallversorgung in Ostsachsen. Die stetige Weiterentwicklung von Technik, Personal und Kooperationen wird auch in den kommenden Jahren dafür sorgen, dass Hilfe genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird – schnell, professionell und verlässlich.



rettungsdienst ohne Grenzen

Landkreis Bautzen stärkt grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien

Notfälle machen an Grenzen nicht halt – und Hilfe sollte das ebenso wenig tun. Mit dem Interreg-Projekt „rettungsdienst ohne Grenzen“ geht der Landkreis Bautzen gemeinsam mit der Region Ústí nad Labem einen wegweisenden Schritt in der grenzüberschreitenden Notfallversorgung. Am 24. April fand dazu die Auftaktveranstaltung im Kreistagssaal des Landratsamtes Bautzen statt. Mit dabei waren Vertreter aus beiden Ländern.

Gefördert im Rahmen des EU-Programms Interreg, ist das Projekt erst das zweite seiner Art in Sachsen, das sich speziell dem rettungsdienst widmet. Das erste Vorhaben in diesem Bereich wurde von 2016 bis 2019 gemeinsam vom rettungsdienst der Region Ústí nad Labem und mehreren DRK-Kreisverbänden im Raum Dresden und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge realisiert.

Besonders bemerkenswert: Mit dem Landkreis Bautzen ist nun erstmals ein Träger des rettungsdienstes in Sachsen selbst als Projektpartner eingebunden – ein Novum und ein starkes Zeichen für das wachsende Engagement auf kommunaler Ebene.



Das Foto zeigt die verantwortlichen Projektteilnehmer aus dem Landkreis Bautzen und Tschechien, gemeinsam mit dem Projektorganisator Bernd Brenner (Mitte) und Landrat Udo Witschas (re.).

„Wir betreten hier Neuland – mit Pioniergeist und dem festen Ziel, die rettungsdienstliche Versorgung in unserer Region gemeinsam mit unseren tschechischen Partnern zukunftsfest zu machen“, erklärt Landrat Udo Witschas. Für den Landkreis Bautzen ist das Projekt ein bedeutender Baustein der eigenen Sicherheitsstrategie – und zugleich Ausdruck gelebter europäischer Partnerschaft.

Das Projekt umfasst vielfältige Maßnahmen: Hospitationen für Notärzte, Notfallsanitäter und Leitstellendisponenten fördern den fachlichen Austausch. Es werden zweisprachige Schulungsmaterialien entwickelt, die Kommunikation zwischen den rettungsdienstleitstellen grenzüberschreitend optimiert, und auch zukunftsweisende Themen wie Ersthelfer-Apps und die gemeinsame Vorbereitung auf Großschadenslagen stehen im Fokus.

Hospitationen gestartet

In den ersten Monaten des Programms haben bereits mehrere Notfallsanitäter aus dem Landkreis die Möglichkeit genutzt, ihre tschechischen Kollegen in der Region Ústí nad Labem bei Einsätzen zu begleiten. Gleichzeitig kamen tschechische Notfallsanitäter für Hospitationen in den Landkreis, um die Strukturen und Abläufe des deutschen rettungsdienstes kennenzulernen. Dieser direkte Einblick in das jeweilige Nachbarsystem ist unschätzbar wertvoll. Er fördert das gegenseitige Verständnis und hilft, im Ernstfall noch schneller und effektiver zu handeln.



Ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Koordination sind die Hospitationen der Disponenten der Integrierten Regionalleitstelle Ostsachsen in der Leitstelle des rettungsdienstes in Ústí nad Labem. Solche Besuche sind entscheidend, um die Kommunikations- und Alarmierungsprozesse in grenznahen Notfällen aufeinander abzustimmen.

„Der grenzüberschreitende rettungsdienst ist sinnvoll und notwendig, damit Hilfe nicht an den Ländergren-

zen scheidert“, unterstreicht der Ärztliche Leiter rettungsdienst im Landkreis Bautzen, Bernd Brenner, der als Verantwortlicher maßgebend das Projekt auf den Weg gebracht hat.

Das Projekt „rettungsdienst ohne Grenzen“ läuft noch bis Ende 2027. Es ist ein starkes Zeichen gelebter europäischer Partnerschaft und ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit in der sächsisch-tschechischen Grenzregion.



Mobile Brandübungsanlage

Freiwillige Feuerwehren trainierten unter realen Bedingungen

Auch in diesem Jahr stellte SachsenNetze den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Bautzen eine mobile Brandübungsanlage kostenfrei zur Verfügung.

Vom 14. bis 20. August 2025 hatten die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Bautzen die Möglichkeit, die Brandbekämpfung an Strom- und Gasverteilungsanlagen unter nahezu realen Bedingungen zu üben. Im Brandübungscontainer trainierten die Teilnehmer bei Temperaturen von bis zu 400 Grad und mussten in praxisnahen Szenarien mit großer Hitze, eingeschränkter Sicht und der Gefahr von Gasaustritt oder freiliegenden Stromleitungen umgehen.

Die mobile Übungsanlage „Fire Dragon“ der Firma Dräger ist dem Grundriss einer etwa 40 Quadratmeter großen Wohnung nachempfunden. Über spezielle Düsen wird Feuer in den Container geleitet, so dass auf Knopfdruck realistische Brandherde entstehen, wie sie bei Zimmer-, Treppen-, Verteilerkasten- oder Gasleitungsbränden auftreten können.

Ergänzt und erweitert wurde diese Ausbildung der Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren des Landkreises durch eine realistische Heißausbildung in einer feststoffbetriebenen mobilen Brandcontainer- und einer Rauchgasdurchzündungsanlage.

Zum zweiten Mal standen hierfür vom 12. bis 14. September 2025 die Übungsanlagen und Ausbilder der Firma Atemschutz Röser im FTZ am Standort Bischofswerda bereit.



Insgesamt 140 Kameradinnen und Kameraden nahmen an dieser Ausbildung teil.

In der mobilen, feststoffbefeuelten, aus zwei 20 Fuß-Containern bestehenden Brandübungsanlage trainierten die Teilnehmer nach einem theoretischen Unterricht und der Wärmegewöhnung Übungselemente wie Türöffnungsprozedur, Absuchen von Räumen und Rettung von Personen, Strahlrohrhandling einschließlich taktisch richtigem Einsatz des Löschmittels Wasser oder die hydraulische Ventilation.

Ausbildungsschwerpunkt in der Rauchgasdurchzündungsanlage bildeten neben der Wärmegewöhnung und dem Erkennen der Leistungsfähigkeit der persönlichen Schutzkleidung das Erkennen des Brandphasenverlaufs, die Entwicklung der Rauchschichten innerhalb dieses Prozesses sowie das Erkennen und Bekämpfen der besonderen Gefahren bei Bränden in Räumen wie Rauchgasdurchzündung („Flashover“) und Rauchexplosion („Backdraft“).



Landratsamt und Kreisfeuerwehrverband Bautzen

Auszeichnung für langjährige Angehörige der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes

Das Landratsamt Bautzen und der Kreisfeuerwehrverband Bautzen e.V. führten auch in diesem Jahr zwei gemeinsame Auszeichnungsveranstaltungen zur Ehrung des langjährigen aktiven Dienstes und der langjährigen Mitgliedschaft Angehöriger der Feuerwehren und der Organisationen des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes durch.

Die Auszeichnungsveranstaltung für die Inspektionsbereiche Hoyerswerda, Kamenz und Rödertal fand am 24. Oktober im „Schützenhaus“ in Pulsnitz statt, die Ehrung für die Inspektionsbereiche Bautzener Oberland, Bischofswerda und Heide-Teich-Landschaft am 21. November im Haus des Gastes „Blaue Kugel“ in Cunewalde.

Landrat Udo Witschas und Beigeordnete Dr. Romy Reinisch überreichten gemeinsam mit Kreisbrandmeister Stefan Hentschke und dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Gert Schöbel die Ehrenzeichen an die Kameraden und Helfer.



Informationen zu den Ehrungen

Der Freistaat Sachsen stiftet als staatliche Anerkennung das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band sowie das Helfer-Ehrenzeichen am Band. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band wird den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, das Helfer-Ehrenzeichen am Band den Mitarbeitern im Rettungsdienst und den Helfern im Katastrophenschutz jeweils in den Stufen Bronze für 10-jährigen, Silber für 25-jährigen, Gold für 40-jäh-

rigen und Gold als Sonderstufe für 50-jährigen aktiven ehrenamtlichen Dienst verliehen.

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V. stiftet als Anerkennung der ununterbrochenen Mitarbeit in einer Freiwilligen Feuerwehr, Berufs- oder anerkannten Werkfeuerwehr ein Ehrenkreuz für 10 / 25 / 40 / 50 / 60 und 70 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr.



Ehrungen im Jahr 2025

Weiteren 118 Kameradinnen und Kameraden wurde das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Bronze für 10 Jahre aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr in würdiger Form in ihren Städten bzw. Gemeinden verliehen.

Ehrung	Auszeichnungs- veranstaltung am 24.10.2025	Auszeichnungs- veranstaltung am 21.11.2025	Summe
Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Silber	67	37	104
Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Gold	29	22	51
Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Gold als Sonderstufe	16	8	24
Helfer-Ehrenzeichen am Band in Bronze	0	1	1
Helfer-Ehrenzeichen am Band in Silber	0	2	2
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 25 Jahre treue Dienste	3	7	10
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 40 Jahre treue Dienste	11	13	24
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste	38	30	68
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 60 Jahre treue Dienste	16	19	35
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 70 Jahre treue Dienste	9	8	17
	189	147	336

Rettungsdienst im Landkreis

Acht neue Einsatzfahrzeuge übergeben

Acht neue Einsatzfahrzeuge für den Rettungsdienst im Landkreis Bautzen sind am 22. Oktober in Kamenz in Dienst gestellt worden. Sie ersetzen ältere Modelle, die nun entweder als Reservefahrzeuge dienen oder aus technischen Gründen ausgemustert werden.

Die Beigeordnete des Landkreises, Dr. Romy Reinisch, übergab an der Rettungswache in Kamenz die Schlüssel für die hochmodernen Fahrzeuge an die Vertreter der beauftragten Rettungsdienste. Die Beschaffung der Fahrzeuge war diesmal eine besondere Herausforderung: „Durch die aktuelle Marktlage sind die Preise massiv gestiegen und es war schwierig, überhaupt Fahrzeuge zu bekommen“, so Dr. Romy Reinisch. „Der Landkreis hat sich jedoch dazu entschieden, keine Abstriche hinsichtlich Qualität und Ausstattung zu akzeptieren und setzt daher bei den Rettungswagen auf ein nachhaltiges Kofferwechselsystem und bei den Krankenwagen auf ein innovatives Model.“ Bei einem notwendigen Austausch des Fahrzeugs nach einigen Jahren kann dabei der Kofferaufbau vom Rettungswagen mit der medizinischen Einrichtung nach einer Überholung weiter genutzt werden.

Die Gesamtkosten für die 5 Rettungswagen und 3 Krankentransportwagen belaufen sich auf rund 2,48 Mio. Euro und werden komplett durch die Kranken-

kassen refinanziert – dafür dankt der Landkreis Bautzen den Krankenkassen ausdrücklich.

Um die Einsätze auch zukünftig mit den besten zur Verfügung stehenden Mitteln durchführen zu können, wurden beschafft:

- 3 Krankentransportwagen für die Rettungswachen Radeberg und Bautzen West
- 5 Rettungswagen für die Rettungswachen Königsbrück, Bautzen Ost, Radeberg, Pulsnitz und eine Allradvariante für Neukirch/Lausitz

Die neuen Einsatzfahrzeuge verfügen über modernste Medizinprodukte wie beispielsweise Beatmungstechnik und Spritzenpumpen. Darüber hinaus können die vorhandenen EKG-Geräte Notfall-EKGs an die kardiologischen Abteilungen übertragen, sodass eine sehr schnelle Auswertung durch die kardiologischen Fachärzte möglich ist und damit ein schnellerer, sowie fachgerechter Patiententransport in die dafür spezialisierte Klinik erfolgen kann.

Mit bereits erstmalig mit der Beschaffung 2020 verbauten elektrohydraulischen Fahrtragen wird die Flotte der Rettungs- und Krankenwagen weiter verstärkt. Diese ermöglichen das Handling von Patientengewichten von über 150 bis zu 380 kg.

Der Landkreis Bautzen ist Träger des Rettungsdienstes und damit verantwortlich für die Bereitstellung von Rettungswachen und Rettungsdienstfahrzeugen. Die Kosten für die bereitgestellten Fahrzeuge werden dem Landkreis zu 100 Prozent durch die Krankenkassen refinanziert.

- Der Rettungsdienst im Landkreis Bautzen verfügt derzeit über 70 Fahrzeuge. Dazu zählen Krankentransportwagen, Rettungswagen, Notarzteinsatzfahrzeuge und sonstige Rettungsmittel (z.B. Kommandowagen).
- 2024 erfolgten im Landkreis Bautzen rund 83.800 Einsätze, bis 30. September 2025 bereits 64.100.
- Jedes Jahr legen die Rettungsdienste rund 2,3 Mio. Kilometer zurück.
- Rettungsdienst im Landkreis Bautzen – das sind 496 Kolleginnen und Kollegen. Darunter befinden sich
 - 184 Notfallsanitäter/-innen
 - 52 Rettungsassistenten/-innen
 - 200 Rettungssanitäter/-innen
 - 7 Rettungshelfer/-innen
 - 34 Auszubildende (zum/zur Notfallsanitäter/-innen)
- Derzeit verfügt der Landkreis Bautzen über 17 Rettungswachen und baut diese Struktur weiter aus. Folgende Projekte sind aktuell im Bau bzw. in der Planung:
 - Neubau in Sdier (Gemeinde Großdubrau)
 - Planung und Abstimmung für Neubau im Raum Panschwitz-Kuckau/Crostwitz
 - Planung und Abstimmung für Ersatzbau in Hoyerswerda



v.l.n.r.: Frank Schörnig (Leiter Rettungsdienst DRK Radeberg- Pulsnitz gGmbH), Dr. Romy Reinisch (Beigeordnete), Uwe Ball (Rettungswachenbereichsleiter Falck Notfallrettung und Krankentransport GmbH), Peter Mark (Geschäftsführer DRK Kreisverband Bautzen e.V.)



Landeskatastrophenschutzübung

Besondere Führungseinrichtungen des Landkreises übten gemeinsam mit Partnern für den Ernstfall

Am 4. und 5. November haben die Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden mehrerer Landkreise im Rahmen der Landeskatastrophenschutzübung »ARIDA« 2025 (LKSÜ) das gemeinsame Krisenmanagement geübt. Ursache für die Auslösung der Katastrophenvoralarne bzw. der Katastrophenalarne zu Übungszwecken waren fiktive Waldbrände beim Landkreis Bautzen in der Königsbrücker Heide, Landkreis Nordsachsen in der Dübener Heide und im Landkreis Görlitz im Raum Boxberg sowie Schleife.

Mit dem ressortübergreifenden Verwaltungsstab beim Sächsischen Staatsministerium des Innern hat die besondere Führungseinrichtung der obersten Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörde an der LKSÜ teilgenommen. Gleichzeitig eingebunden waren die Staatskanzlei und die Staatsministerien der Justiz, für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie für Umwelt und Landwirtschaft mit ihren ressortinternen

Krisenstäben. Weiterhin beteiligt waren das Land Brandenburg und das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern.

Der Verwaltungsstab des Landkreises übte an den zwei Tagen mit rund 30 Mitgliedern und acht externen Partnern wie Polizei, THW und Bundeswehr. Parallel dazu war auch eine Technische Einsatzleitung mit etwa 12 Mitgliedern pro Schicht vor Ort.

Am 5. November stattete der Präsident der Landesdirektion Béla Bélafi dem Verwaltungsstab in Kamenz einen Besuch ab, um sich vor Ort ein Bild der Lage zu machen und einen Einblick in den Übungsverlauf zu bekommen.

Ziel der Übung war es, wertvolle Erkenntnisse zum Zusammenwirken der Organisationen und Stäbe verschiedener Verwaltungsebenen zu erhalten und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsstab und technischer Einsatzleitung zu trainieren. Denn im Ernstfall ist es wichtig, einsatzbereit und vorbereitet zu sein, um schnellstmöglich alle erforderlichen Maßnahmen einleiten zu können.

Hintergrund zur Übung:

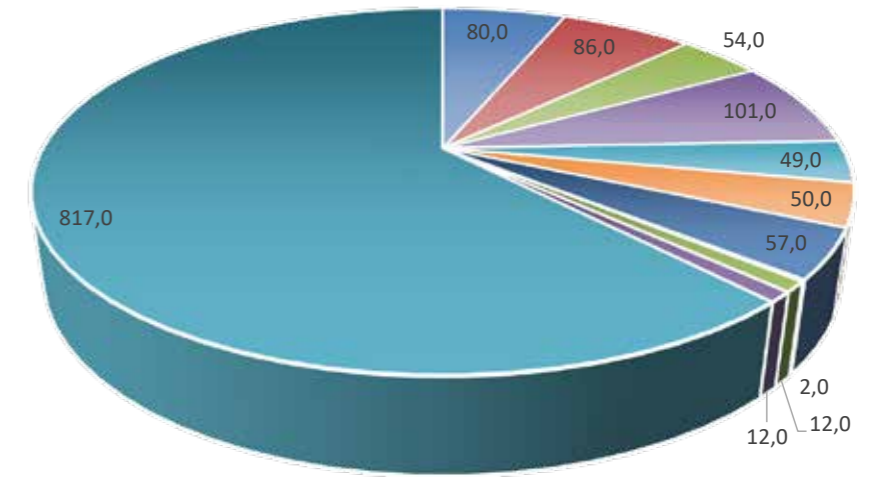
Die auf der Grundlage des Übungsthemas entwickelten Übungsszenarien dienen als fiktiv angenommene Situation, auf welche reagiert werden muss. Die Festlegung des Übungsthemas in diesem Jahr geht auf die Waldbrandereignisse im Jahr 2022 im Freistaat Sachsen zurück. Die Übungsteilnehmer werden dadurch auf Realeinsätze vorbereitet. Die nächste landesweite Katastrophenschutzübung soll voraussichtlich im Jahr 2030 stattfinden.

Ausländer und Asylbewerber im Landkreis Bautzen

		2021	2022	2023	2024	2025
Ausländer	Anzahl	6.417	9.966	11.010	11.275	11.681
davon Asylbewerber	Anzahl	1.374	1.463	1.533	1.404	1.320
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	5.748	9.887	9.502	7.746	6.950
Einbürgerungen	Anzahl	41	34	62	152	153
freiwillige Ausreise	Anzahl	69	71	60	119	157

Verteilung der Asylbewerber nach Nation

- Syrien
- Afghanistan
- Irak
- Russland
- Libanon
- Pakistan
- Indien
- Algerien
- Tunesien
- Marokko
- Sonstige



Nutzung des Spreehotels bis Februar 2026 verlängert



Das ehemalige Spreehotel in Bautzen wird vom Landkreis zunächst bis Ende Februar 2026 weiter als Asylunterkunft genutzt. Dadurch können in anderen Objekten – insbesondere in der Macherstraße Kamenz – Kapazitäten für die Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen freigehalten werden. Die leerstehende Unterkunft in der Dillinger Straße in Hoyerswerda wurde zudem im Oktober in den Standby-Betrieb versetzt.

Die Entscheidung, die Unterkunft Spreehotel nicht wie ursprünglich geplant Ende Oktober 2025 mit Auslaufen des Mietvertrages nicht weiter zu nutzen, erfolgte aufgrund der erhöhten Zuweisungsprognosen für Ukrainer durch die Landesdirektion. Um in anderen Einrichtungen Kapazitäten für deren Unterbringung zu schaffen, wird das ehemalige Spreehotel

seither weiter vorrangig für Asylbewerber genutzt. Es bietet Platz für maximal 190 Personen. Zum Jahresende lebten im Landkreis rund 3.840 Ukrainer

Asylunterkunft in Wehrsdorf geschlossen

Das Asylheim in Wehrsdorf hat der Landkreis hingegen im Juni vorzeitig geschlossen. In der Gemeinschafts-

unterkunft waren zuletzt rund 70 Einzelpersonen untergebracht.

Die kurzfristige Schließung war vor allem mit gravierenden hygienischen Mängeln begründet. Zudem wurden grundlegende Standards in der Ausstattung des Heimes trotz Aufforderung nicht abgestellt.

Objekt in Niedergurig seit April nicht mehr als Asylunterkunft genutzt

Der Landkreis Bautzen nutzt das ehemalige Hotelgebäude in Niedergurig (Gemeinde Malschwitz) seit April 2025 nicht mehr als Asylunterkunft. Der Miet- und Betreibervertrag wurde gekündigt.

Die Entscheidung basierte auf zwei wesentlichen Faktoren: Zum einen waren die Zugangszahlen von Asylsuchenden und Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine im Vergleich zu den Vorjahren zu dem Zeitpunkt rück-

läufig. Zum anderen standen in den übrigen Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises ausreichend freie Kapazitäten zur Verfügung.

Vor der Schließung waren 158 Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft untergebracht. Diese waren sowohl Ukrainer, afghanische Ortskräfte, Asylbewerber als auch Spätaussiedler.

Soziale Hilfen

		2021	2022	2023	2024	2025
Schwerbehindertenrecht	Anträge	6.467	7.160	7.405	9.339	9.243
Menschen m. Behinderung	Anzahl	65.404	66.939	68.999	71.056	47.145
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	923	886	874	865	862
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt	Anzahl	631	630	671	666	713
	Volumen der Leistungen	€	1.923.844	1.843.751	2.233.858	2.513.788
Bezieher Wohngeld	Anzahl	2.604	2.852	5.991	5.761	6.041
Bezieher Grundsicherung im Alter/ bei Erwerbsminderung	Anzahl	1.642	1.925	2.095	2.176	2.278
	Volumen der Leistungen	€	8.644.713	10.311.799	12.415.335	14.579.039
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	616	504	415	441	399
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.474	5.360	5.818	4.636	4.285
Menschen m. rechtlicher Betreuung	Anzahl	5.953	6.061	6.148	5.921	5.802
Sozialpass	Anzahl	52	170	123	227	210

Vergissmeinnicht

Landratsamt beteiligte sich an Pflanzaktion von Demenz-Initiative am 19. März

Das Landratsamt Bautzen beteiligte sich an der sachsenweiten Pflanzaktion „Vergissmeinnicht“ der Landesinitiative Demenz. Am 19. März haben Sozialdezernentin Kristin Penther, Sozialamtsleiterin Peggy Witschas und der Seniorenbeauftragte des Landkreises Gottfried Krause vor dem Landratsamt Bautzen in der Bahnhofstraße zwei Kübel mit Vergissmeinnicht bepflanzt. Auch Landrat Udo Witschas schaute spontan vorbei und betonte, wie wichtig solche Aktionen sind, um mehr Bewusstsein für das Thema Demenz zu schaffen.

„Menschen mit Demenz sind Teil unserer Gesellschaft und dürfen nicht vergessen werden“, so Kristin Penther, in deren Zuständigkeit auch das Sozialamt und damit die Finanzierung verschiedener Angebote in diesem Zusammenhang liegt.

An der seit 2023 organisierten Aktion beteiligten sich zahlreiche Institutionen, Verbände und Einrichtungen im Freistaat. Ziel ist, eine breite Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren sowie medial vermittelten Zerrbildern der Erkrankung entgegenzutreten. Entgegen dem allgemeinen Bild, können viele Betrof-

fene noch lange nach der Diagnose ein selbstbestimmtes Leben führen. Damit das gelingen könne, brauche es passende Unterstützungsangebote, hilfreiche Informationen und demenzfreundliche Strukturen.

Die Pflanzaktion soll künftig jedes Jahr am 19. März in Sachsen stattfinden.

www.landesinitiative-demenz.de/aktuelles/vergissmeinnicht-pflanzaktion



"Lieblingsplätze für alle"

Barrierefreiheit im Landkreis Bautzen mit 313.100 Euro gefördert

Mit 313.100 Euro wurden im Landkreis Bautzen im Jahr 2025 Projekte gefördert, die für mehr Barrierefreiheit sorgen werden. Landrat Udo Witschas übergab am 14. April, die Fördermittelbescheide des Programms „Lieblingsplätze für alle“ an die Vertreter von insgesamt 16 Firmen, Vereinen, Kirchgemeinden und Kommunen.

Durch die Beseitigung bestehender Barrieren soll Menschen mit Behinderungen die Nutzung von öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen erleichtert werden. Ziel ist es, ihnen eine selbstverständliche Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Mit Fördermitteln aus dem Programm „Lieblingsplätze für alle“ des Freistaates Sachsen werden Investitionen

ermöglicht, die zum Abbau bestehender Barrieren, insbesondere im Kultur-, Freizeit, Bildungs-, Gastronomie und Gesundheitsbereich beitragen. 25 Prozent der Fördersumme des Freistaates Sachsen sind dabei zur Schaffung von Barrierefreiheit in bestehenden ambulanten Arztpraxen und Zahnarztpraxen vorgesehen.

Von den insgesamt 4 Mio. Euro, die der Freistaat über das Investitionsprogramm an Fördermitteln ausreicht, standen dem Landkreis Bautzen 313.100 Euro für das Jahr 2025 zur Verfügung. Über deren Verteilung entschied das Landratsamt Bautzen. Diese Entscheidung wurde in enger Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten im Landkreis Bautzen, Franziska Pohling, getroffen.



Einschließlich der Projekte aus 2025 wurden in den zurückliegenden elf Jahren insgesamt 200 Maßnahmen gefördert. Dahinter steht ein Gesamtförderbetrag von rund 3,2 Mio. Euro.



Diese Projekte wurden 2025 gefördert:	
Projektträger	Maßnahme
Stadt Wittichenau	Erneuerung der Eingangstür des Vereinshauses "Zum alten Bahnhof" mit automatischer Türöffnung
Ev. Gesamtkirchengemeinde Mittellausitz Ortskirche Lauta-Dorf	Barrierefreier Zugang zum Gemeindehaus Lauta-Dorf
Mehrgenerationenhaus Bernsdorf/RAA Sachsen e.V.	Anschaffung eines mobilen Treppenliftes für einen barrierefreien Zugang zum MGH Bernsdorf
SG Bulleritz e.V.	Barrierefreier Zugang zur Kegelbahn Bulleritz
Ev. Kirchgemeinde Groß Särchen	Höranlage in der evangelischen Kirche
Gemeinde Schwepnitz	Einbau einer behindertengerechten Schiebetür
Ev.-Luth. Kirchspiel Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Barrierefreier Zugang zu Sanitäranlagen in der Trauerhalle auf dem Friedhof Königwartha
Reittherapie Ellen Schmole	Anschaffung eines Reitliftes/Aufsteigehilfe
Freie ev. Gemeinde Radeberg	Einbau eines Plattformliftes vom EG zum 1. OG zu den Veranstaltungsräumen der Freien ev. Gemeinde Radeberg
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Göda	Barrierefreies WC für Kirche St. Peter und Paul
Gemeinde Neukirch	Errichtung einer inklusiven Sanitäranlage in der Jugend- und Begegnungsstätte Gottschdorf

Daniel Popella (Ortschaftsrat)	Barrierefreier Zugang zum Kultur- und Vereinshaus Cunnewitz/Schöna
Sportverein Straßgräbchen e.V.	Schaffung einer barrierefreien Sanitäranlage
Math Immobilien GmbH	Einbau eines Personenaufzuges im Dienstleistungs- und Servicezentrum Alte Post Bautzen
Evangelische Kirchgemeinde Lohsa	Schaffung eines barrierefreien Eingangs in die Kirche Lohsa
MTV Dr. Martens	Barrierefreier Zugang zur Praxis in Bischofswerda

Tag der Pflege am 12. Mai

Landrat und Klinikchef sagen Danke!

Zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai war Landrat Udo Witschas zu Besuch in den Oberlausitz-Kliniken in Bautzen und überreichte gemeinsam mit OLK-Geschäftsführer Jörg Scharfenberg, dem Ärztlichen Direktor Dr. Frank Weder und der Betriebsratsvorsitzenden Annette Böhmer kleine Präsente als Zeichen der Wertschätzung.

Pflegedirektorin Manja Hollmann durfte stellvertretend für alle Pflegekräfte ein besonderes Bild entgegennehmen: "Game Changer" von Banksy – ein Symbol

für die enorme Bedeutung und den unermüdlichen Einsatz der Pflegekräfte, gerade in schwierigen Zeiten.

Zusätzlich gab es für jede Pflegerin und jeden Pfleger auf den Stationen eine kleine süße Überraschung – ein herzliches Dankeschön für ihre tägliche Arbeit am Menschen.

„Pflege ist mehr als ein Beruf – sie ist Berufung“, so der Landrat. „Danke für Ihren Einsatz, Tag für Tag! Nicht nur an den Oberlausitz-Kliniken, die zum Landkreis gehören, sondern auch an alle in der Pflege arbeitenden Menschen überall in unserem Landkreis.“



Pflegenetzkonferenz

Ethik in der Pflege

Am 22. Oktober fand die Pflegenetzkonferenz 2025 im Kreistagsaal des Landratsamtes Bautzen statt. Begrüßt wurden die Teilnehmer von Hausherr Landrat Udo Witschas. Inhaltlich stand dieses Mal ein besonders wichtiges Thema auf der Tagesordnung: Ethik in der Pflege.

Pflege bedeutet weit mehr als nur Versorgung. Sie umfasst entscheidende, oft schwierige Entscheidungen, die mit der Würde der Menschen in Verbindung stehen. Und diese Würde gilt es zu wahren. Deshalb muss Ethik der Kern jeder guten Pflege sein – auch unter den wachsenden Herausforderungen unserer Zeit. Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst stetig, während gleichzeitig Fachkräfte zunehmend knapp werden. Gleichzeitig nimmt die Technologie in der Pflege einen immer größeren Raum ein. Künstliche Intelligenz kann hier durchaus helfen, Pflegekräfte zu entlasten und Prozesse zu vereinfachen. Doch es ist wichtig, niemals zu vergessen, dass Technik den Menschen nicht ersetzen kann und darf. Pflege braucht Nähe, Vertrauen

und Mitgefühl – Dinge, die kein Algorithmus leisten kann. Fachkräfte und Verantwortliche aus dem Pflegebereich tauschten sich zu diesen maßgeblichen Dingen im Rahmen der Konferenz aus. Erfahrungsberichte aus dem Alltag, so unter anderem von Mirjam Staffa vom Netzwerk Ethikberatung Sachsen und mehreren Pflegeanbietern boten Gelegenheit das Thema ganz praktisch zu beleuchten.



Kinder und Jugend

		2021	2022	2023	2024	2025	
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	65.595*	67.540*	68.013*	66.952*	65.925	
Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	Ausgaben des Landkreises in T€	1.081	1.342	1.462	1.520	1.485	
Kita-Einrichtungen gesamt (alle Träger)	Anzahl	254	256	257	258	255	
Kindertagesplätze gesamt (gem. Betriebserlaubnis)	Anzahl	27.304*	27.478*	27.654*	28.034*	27.880	
	Kinderkrippe	Anz. Plätze	5.578*	5.543*	5.526*	5.409*	5.282
	Kindergarten	Anz. Plätze	10.232*	10.416*	10.469*	10.524*	10.433
	Kinderhort	Anz. Plätze	11.494*	11.519*	11.659*	12.101*	12.165
	Kindertagespflege	Anz. Plätze	401	368	322	281	264
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.378	1.697	1.740	1.904	1.555	
	Ausgaben ges. T€	38.008	34.935	37.869	43.707	47.990	
Inobhutnahmen	Anzahl	122	166	130	137	162	
Jugendgerichtshilfe	Verfahren	2.110	2.136	1.900	2.585	3.970	
Unterhaltsvorschuss (UV)	Ausgaben ges. T€	10.361	10.009	10.667	12.866	3.456	
lfd. Fälle gesamt	Anzahl	4.255	4.350	4.948	3.596	12.201	

*Die Angaben wurden nachträglich korrigiert

Pflegefamilientreffen auf der Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda

„An die Töpfe- fertig- los“ hieß das Motto des diesjährigen Pflegefamilientreffens. Der Pflegekinderdienst des Jugendamtes hatte, wie jedes Jahr, alle Pflegefamilien des Landkreises Bautzen am 30. August nach Hoyerswerda auf die Kinder- und Jugendfarm eingeladen. Dieser Einladung folgten circa 70 Pflegeeltern mit Kindern.

Begrüßt wurden alle herzlich durch Jugendamtsleiterin Monique Petzold.

Der Vormittag wurde von den Mitarbeitern der Kinder- und Jugendfarm mit Angeboten für alle an verschiedenen Stationen rund um das Thema Ernährung gestaltet. So sah man Groß und Klein beim Schneiden von Gemüse und Obst, beim Braten von Hack- und Gemüsebällchen und bei der Zubereitung herrlicher Desserts. Das Mittagsbuffet war eine Augen- und Gaumenfreude.

Am beliebtesten bei den Kindern war die Apfelsaftpresse. So manches Kind konnte dabei seine Kräfte und Geschicklichkeit erproben.

Frisch gestärkt konnten die Familien nach dem Mittagessen unter dem Motto „Auf der Farm ist tierisch was los“ Tiere und Kreativangebote auf dem Gelände erleben. Es herrschte eine entspannte Atmosphäre beim gemeinsamen Basteln, bei der Tierführung, beim Bogenschießen und ausgelassener Bewegung auf der Hüpfburg. Bei Kaffee und Eierplinsen konnte man abschließend miteinander gut ins Gespräch kommen und den Pflegefamilien für ihren täglichen Einsatz danken.

Die Resonanz zu diesem schönen Tag war durchweg positiv. Ein großer Dank gilt der Leitung und den Mitarbeitern der Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda.



Jugendhilfe

Regionaltreffen zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Im März hatten die Arbeitsgemeinschaften Hilfen zur Erziehung (AG HZE) und Jugendhilfeverbund (AG JHV) in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Fachkräfte der Jugendhilfe und verschiedene Netzwerkpartner zu Regionaltreffen in Bautzen, Hoyerswerda und Bischofswerda eingeladen.

Dem aktuellen Jugendhilfeplan entsprechend war das Hauptziel der Veranstaltung die professionsübergreifende Vernetzung sowie der Ausbau und die Intensivierung der Zusammenarbeit der Akteure im Bereich der intervenierenden und präventiven Jugendhilfe. Im Rahmen mehrerer Gesprächsgruppen fand ein intensiver Austausch zu unterschiedlichen Fallkonstellationen statt. Ideen und Handlungsansätze wurden diskutiert und bewertet. Die Ergebnisse werden in den weiteren Prozess der Jugendhilfeplanung im Landkreis Bautzen einfließen.

Ein Dank geht an das Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. in Bischofswerda, das Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen in Hoyerswerda und das BBZ Bautzen e.V. in Bautzen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.



Regionaltreffen im BBZ Bautzen e.V.

Netzwerk Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Landkreis Bautzen

„Gemeinsam danken wir unserem Netzwerk, bauen die Zusammenarbeit weiter aus, stärken Fachkräfte und erreichen noch mehr Familien durch weiterentwickelte Formen der Unterstützung.“

Unsere Mitarbeiterinnen der Frühen Hilfen konnten im Jahr 2025 insgesamt 1321 Willkommensanschreiben zu einer Geburt im Landkreis Bautzen verschicken und hatten 602 persönliche Beratungsgespräche mit Eltern. Durch Informationsveranstaltungen und Sprechstunden in der Klinik, Hebammenkurse und weitere Arbeit im Netzwerk konnten noch mehr Familien erreicht werden.

Ende Oktober fand eine Dankeschön-Veranstaltung für unsere Strickfrauen statt. Etwa 20 Frauen aus fünf Strickgruppen stellen nicht nur selbstgestrickte Söckchen für die Neugeborenen, sondern auch selbstgenähte Deckchen, umstrickte Rasseln und Häkeltiere her. Dafür erhielten sie bei Kaffee und Kuchen ein herzliches Dankeschön.



Durch unsere gesundheitsorientierte Familienbegleitung konnten 20 neue Familien im Jahr 2025 betreut werden.

Unsere Kolleginnen vom Netzwerk für den präventiven Kinderschutz konnte im gesamten Jahr 2025

elf Schulungen und Workshops sowie neun Fortbildungen für Fachkräfte aus dem Bereich Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Rechtswesen anbieten. Zudem konnten sie 14 Arbeitskreise im Landkreis durchführen, an 15 Netzwerktreffen, 14 Vernetzungstreffen und einem Arbeitstreffen teilnehmen.

Suchtpräventionswoche

Vom 22. September bis 2. Oktober 2025 fand erneut die Aktionswoche Suchtprävention im Landkreis Bautzen statt. Verschiedenste Veranstaltungen für Grund-, Oberschulen, Gymnasien und Berufsschulen standen auf dem Programm. Auch für pädagogische Fachkräfte gab es spezielle Angebote. Im Mittelpunkt standen u.a. Themen wie Nikotin-, Alkohol-, Drogen-, Medien- und Spielsucht. Aber auch die Themen Fremdenfeindlichkeit oder mentale Gesundheit wurden behandelt. Ob Buchlesung, Filmnachmittag, Theaterstück, Workshop, Elternabend oder Gesprächsrunde

– verschiedene Formate dienten dem Zweck, die jüngeren und älteren Teilnehmer zum Nachdenken und zum Verzicht bzw. zu möglichst risikoarmem Umgang mit Suchtstoffen zu bewegen.

Die jährlich stattfindende Aktionswoche wird vom Arbeitskreis Sucht- und Drogenprävention Hoyerswerda sowie vom Aktionskreis Suchtprophylaxe Bautzen gemeinsam mit zahlreichen Partnern unterstützt. Das Projekt wird vom Jugendamt des Landkreises Bautzen mitfinanziert.

Tagung in Bautzen

JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit (JUSTBest)

Fachlicher Austausch: Im Landratsamt Bautzen haben sich am 24. und 25. September Expertinnen und Experten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Jessen über das „JUGEND STÄRKEN“-Projekt im Landkreis Bautzen informiert. Der Landkreis beteiligt sich mit vielen anderen Kommunen in Deutschland an dem vom Europäischen Sozialfonds Plus geförderten Programm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit (JUSTBest)“. Dabei geht es darum, Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene an der Schwelle zur Selbständigkeit zu schaffen.

Die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des so genannten Regionalclustertreffens wurden von Sozialdezernentin Kristin Penther begrüßt. Auf dem Programm der Fachtagung stand der Austausch insbesondere zur Gesundheit junger Menschen und digitaler Lebenswelten – beides Aspekte, die für die konkrete Arbeit mit Jugendlichen relevant sind.



Im Landkreis Bautzen wird das Projekt vom BBZ Bautzen e.V. in Kamenz, Bautzen und Hoyerswerda mit jungen Menschen von 14 bis 26 Jahren umgesetzt, die zu einer eigenständigen Lebensführung noch nicht in der Lage sind oder von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Die Arbeit wird in engem Austausch mit der Jugendberufsagentur Bautzen, dem Jugendamt, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit Bautzen geleistet. Aktuell werden rund 100 junge Menschen dadurch sozialpädagogisch begleitet. Die Teilnahme im Projekt ist freiwillig und steht allen jungen Menschen offen, die Unterstützung benötigen.

zungsbedarf haben, erprobt die Stellwerk Jugendhilfe gGmbH im Projekt "GLEISWECHSEL - Dein Weg. Dein Raum. Dein Leben" modellhaft neue Wohnformen.



Speziell für junge Menschen, die bei der Wohnungssuche und bei der selbständigen Lebensführung in der eigenen Wohnung einen besonderen Unterstüt-

Jobcenter

		2021	2022	2023	2024	2025
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	7.978	8.012	8.452	8.417	8.034
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG)	Anzahl	13.299	13.591	14.619	14.626	13.876
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG	Anzahl	9.747	9.819	10.531	10.581	10.060
Bestand Arbeitslose SGB II	Anzahl	4.885	4.924	6.039	6.100	5.755
Bürgergeld Regelbedarf ELB pro BG (Ø)	€	412	430	495	554	548
Bürgergeld Regelbedarf NEF pro BG (Ø)	€	139	201	199	241	223
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	304	333	370	382	383
Gesamtleistungen je BG	€	843	907	1.027	1.120	1.125

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Regionalkonferenz der Jugendberufsagentur Bautzen

Fachlicher Austausch und neue Impulse zur Unterstützung junger Menschen

Am 24. Oktober fand im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in Bautzen die diesjährige Regionalkonferenz der Jugendberufsagentur (JUBAG) statt. Die Veranstaltung bot den teilnehmenden Fachkräften aus Agentur für Arbeit, Landratsamt Bautzen (Jobcenter, Jugendamt, Schulamt, Kreisentwicklungs-

amt), Landesamt für Schule und Bildung, BBZ Bautzen e.V. und Stellwerk Jugendhilfe gGmbH einen informativen Vormittag.

Eröffnet wurde die Konferenz von der operativen Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit, Anna Metz, sowie der Sozialdezernentin des Landkreises, Kristin Penther. Beide betonten in ihren Eröffnungsreden die zentrale Bedeutung einer engen Zusammenarbeit der

beteiligten Institutionen. Die Jugendberufsagentur Bautzen basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen Landratsamt Bautzen und Agentur für Arbeit Bautzen. Beide Einrichtungen arbeiten rechtskreisübergreifend zusammen, mit dem Ziel, junge Menschen bestens bei ihrer beruflichen Orientierung und Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Während der Regionalkonferenz gab es zahlreiche Möglichkeiten für einen interdisziplinären Austausch. Fachkräfte aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen diskutierten ihre Erfahrungen und entwickelten neue Ideen, wie die Zusammenarbeit in Zukunft noch wirkungsvoller gestaltet werden könnte. Besonders spannend waren die Vorstellungen der Projekte BeSOS (TU Bergakademie Freiberg) und Gleiswechsel (Stellwerk Jugendhilfe gGmbH), die neue Impulse zur Unterstützung von Jugendlichen lieferten. Darüber hinaus gaben das Landesamt für Schule und Bildung Bautzen sowie das Sachgebiet Jugendhilfe im Strafverfahren des Landratsamtes wertvolle Einblicke in ihre Arbeit.



Quelle: Agentur für Arbeit

Weitere Informationen zum Projekt BeSOS finden Sie unter: > www.besos-sachsen.de

BeSOS = Beratungsinstrumentarium zur Stärkung bzw. Wiederherstellung der beruflichen Orientierungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern mit psychischer Belastung.

Jobcenters Bautzen

Erfolgreicher Bewerbungstag für Ukrainer

Der vom Jobcenter Bautzen, der IHK-Geschäftsstelle Bautzen und der Kreishandwerkerschaft Bautzen organisierte Bewerbungstag am 27. November im Kreistagsaal des Landratsamtes Bautzen war ein voller Erfolg. Von den 93 eingeladenen ukrainischen Kundinnen und Kunden nutzten 84 Teilnehmer die Chance, direkt mit regionalen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen – ein Ergebnis, das die Erwartungen deutlich übertroffen hat.

13 Arbeitgeber aus unterschiedlichen Branchen vertreten

Insgesamt 13 Unternehmen aus den Bereichen Produktion, Logistik, Pflege/Gesundheit, Dienstleistungen und Handwerk präsentierten ihre offenen Stellen und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Bandbreite reichte von Einstiegspositionen über qualifizierte Fachkräftebedarfe bis hin zu Ausbildungsangeboten.



Intensive Gespräche in angenehmer Atmosphäre

Das im Speed-Dating-Format organisierte Veranstaltungskonzept erwies sich als effektiv. Viele Gespräche fanden in sehr konstruktiver und angenehmer Atmosphäre statt. Arbeitgeber betonten die gute Vorbereitung und Motivation der Teilnehmer.

Bereits vor Ort konnten mehrere Folgegespräche, 17 Einladungen zu betrieblichem Probearbeiten sowie Einstellungsabsichten vereinbart werden. Das Jobcenter Bautzen bleibt in enger Abstimmung mit Bewerbern und den Arbeitgebern, um eventuelle Einstellungen zu begleiten.

Starke Partnerschaften als Erfolgsfaktor

Gemeinsam geplant und unterstützt wurde die Veranstaltung durch engagierte Partner, die ebenfalls mit Ansprechpartnern vor Ort waren: die Industrie- und

Handelskammer (IHK) Dresden, Geschäftsstelle Bautzen, die Kreishandwerkerschaft Bautzen, die Agentur für Arbeit (Qualifizierungsberatung) sowie das Welcome Center des Landkreises Bautzen. Sie standen Arbeitgebern und Arbeitsuchenden mit ergänzenden Informationen, Beratungsangeboten und Kontakten zur Seite.



Fallmanagement/Eingliederung

Integrationen in sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung, Ausbildung oder Selbstständigkeit		2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt:	Anzahl	1.855	1.751	1.811	2.079	2.013

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gesundheitsamt Bautzen

Ergebnisse der Bürgerumfrage liegen vor

WhatsApp schlägt Social Media – persönlich ist aber am besten: Das Gesundheitsamt Bautzen hat Bürgerinnen und Bürger im Landkreis befragt, wie sie am liebsten mit dem Amt kommunizieren. Das Ergebnis: Soziale Netzwerke wie Facebook oder Instagram spielen kaum eine Rolle. Fast alle Befragten nutzen jedoch täglich Messenger wie WhatsApp oder Telegram und könnten sich diese auch für den Kontakt mit dem Amt vorstellen. Am beliebtesten bleibt aber das persönliche Gespräch.

Zur Umfrage:

Von August bis Oktober 2024 nahmen rund 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Bautzen sowie etwa 1.100 Dresdnerinnen und Dresdner teil. Die Studie INNO-RESPONSE – Innovative und bürgerorientierte Kommunikationsstrategien im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) wurde von der TU Dresden in Kooperation mit den Gesundheitsämtern Bautzen und Dresden durchgeführt. Insgesamt wurden rund 6.000 Personen angeschrieben, etwa ein Drittel beteiligte sich. Finanziert wurde das Projekt über das EU-Programm „NextGenerationEU“.

Kontakt und Informationsquellen:

Mit dem Gesundheitsamt haben viele Bürger nur selten zu tun. Informationen beziehen sie in erster Linie von Ärztinnen und Ärzten, aus dem persönlichen Umfeld oder aus Fachzeitschriften. In Dresden sind zudem Krankenkassen wichtige Ansprechpartner. Der

letzte Kontakt zum Gesundheitsamt fand bei den meisten während der Corona-Pandemie statt. Weitere Anlässe waren Gesundheitspässe, Impfberatungen oder allgemeine Gesundheitsfragen. In Bautzen griff man dafür am häufigsten zum Telefon oder kam persönlich vorbei, in Dresden spielte auch die Internetseite des Amtes eine größere Rolle. E-Mails wurden in beiden Regionen vergleichsweise selten genutzt.

Wünsche der Bürger:

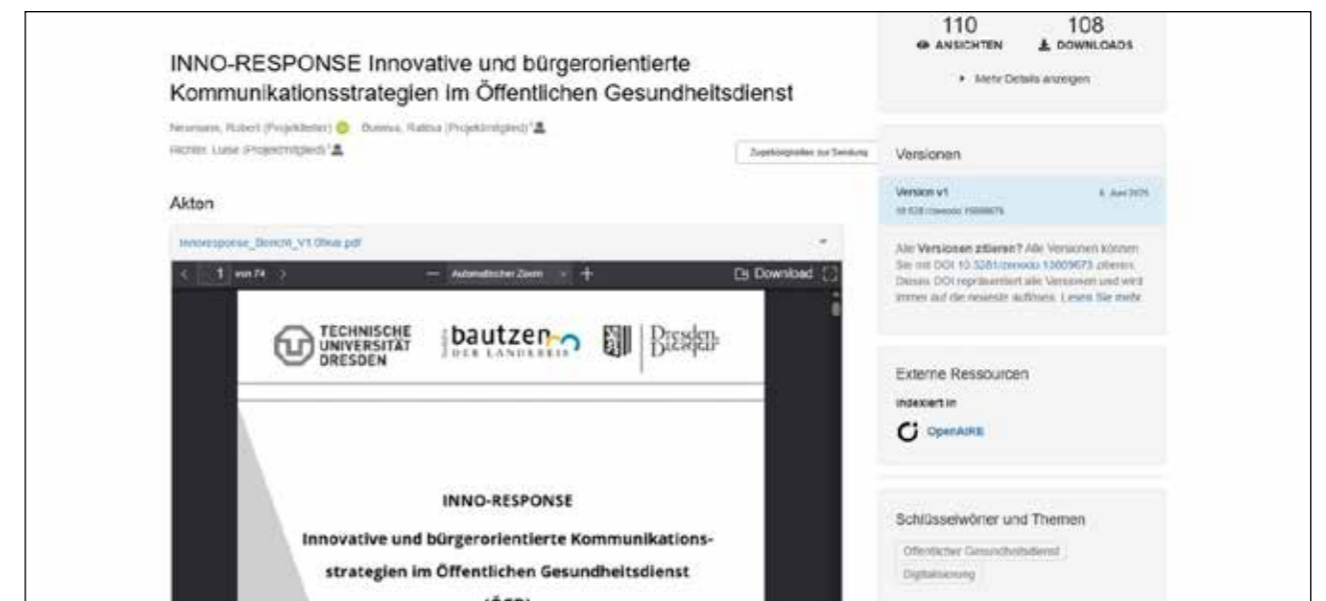
Viele Befragte wünschen sich moderne, digitale Zugangswege, die einfach, freiwillig und sicher sind. Besonders gefragt sind Informationen zu Reisen, Sport, gesunder Ernährung, Infektionsschutz sowie psychischer und sozialer Gesundheit.

Ausblick:

Die Ergebnisse fließen nun in die digitale Weiterentwicklung des Gesundheitsamtes ein. Geplant sind unter anderem eine vereinfachte Online-Terminbuchung und ein offizieller Messenger-Kanal. „Gerade beim Thema Gesundheit ist Vertrauen entscheidend“, betont Amtsleiterin Dr. Jana Gärtner. Digitale Angebote sollen daher den persönlichen Kontakt nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen – etwa durch Apps mit Gesundheitsinformationen.

Die vollständigen Ergebnisse der Studie gibt es unter:

> <https://doi.org/10.5281/zenodo.15609676>



Mitmachen, Ausprobieren, Informieren!

Das war der Tag des Gesundheitsamtes

Der Tag des Gesundheitsamtes am 19. März im Lau-
sitz Center Hoyerswerda war ein voller Erfolg. Viele
Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, das
Gesundheitsamt und seine vielseitigen Aufgaben bes-
ser kennenzulernen. Statt trockener Theorie standen
Mitmach-Aktionen, praxisnahe Tests und interaktive
Angebote im Mittelpunkt – und das kam an.

Ob Sehtests, Impfausweiskontrollen oder Erste-Hilfe-
Checks – die Stationen waren durchgehend gut be-
sucht. Besonders gefragt war die Rauschbrille, mit der
viele selbst erleben konnten, wie Alkohol oder Drogen
die Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit beeinträch-
tigen. Auch die Möglichkeit, eine eigene Wasserprobe
auf Trinkwasserqualität überprüfen zu lassen, stieß
auf großes Interesse.

Ein sportliches Highlight war das Smoothie Bike, mit
dem sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher

ihren eigenen Power-Smoothie erradelten. Mit viel
Spaß wurde so das Thema gesunde Ernährung spiele-
risch vermittelt. Auch für die Kleinsten gab es Span-
nendes zu entdecken – beim Pupp doktor und der
Mini-Zahnarztpraxis.

Die Kolleginnen und Kollegen des Gesundheitsamtes
freuten sich über die große Resonanz und die vielen
interessanten Gespräche. „Gesundheitsvorsorge geht
uns alle an – und dieser Tag hat gezeigt, wie spannend
Prävention sein kann“, fasst Amtsärztin Dr. Jana Gärt-
ner zusammen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Besucherinnen und
Besucher sowie an alle, die diesen Tag möglich ge-
macht haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
freuen sich bereits jetzt auf die nächste Gelegenheit,
gemeinsam für die Gesundheit im Landkreis Bautzen
aktiv zu werden.



		2021	2022	2023	2024	2025
Amtsärztl. Untersuchungen		13.943	11.900	10.301	10.529	10.127
Beratungen						
Untersuchung AIDS/STD*	Anzahl	89	100	180	86	94
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	6.153	6.193	7.823	8.439	8.522
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	890	888	800	620	897
Tumorberatungen	Anzahl	849	740	1.420	1.914	3.585
Tuberkoloseuntersuchung/ -beratung	Anzahl	381	210	1.102	525	398
Reihenuntersuchungen						
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	3.052	3.520	3.787	5.152	4.936
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	2.560	20.038	19.864	20.403	17.693
Gutachten	Anzahl	881	1.157	1.281	1.048	1.147
Hygiene/Gesundheitsschutz						
Überwachung/Kontrolle von Einrichtungen	Anzahl	153	570	1.553	1.166	1.783
Trinkwasseranlagen	Anzahl	67	604	487	4.865	4.885
Badeeinrichtungen	Anzahl	44	70	416	349	325
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	3.017	2.114	1.379	1.525	2.332
Infektionsschutz						
Anzahl der Ermittlungen (Positive)**	–	72.218	104.077	12.678	14.950	12.204
Umgebungsuntersuchungen/Nach- kontrollen (i.b. Nasen-Rachen-Abstriche)	–	12.506	6.908	1.282	907	989
Anzahl der Tätigkeits- und Betretungsverbote	–	73.576	108.660	–	–	154
Schutzimpfungen inkl. Impfberatung	Anzahl	1.206	4.519	1.980	2.052	2.547
Reiseimpfberatungen	Anzahl	1.000	2.273	76	149	103
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	2.713	108.660	18.083	14.950	12.204

* sexuell übertragbare Krankheiten

** betrifft unter anderem Meningokokken, Salmonellen, Hepatitis, Tuberkolose, Corona (ab 2020)

Gesundheitsförderung

	2021	2022	2023	2024	2025
Vorträge/Kurzveranstaltungen	2	20	16	56	35
Teilnehmer	51	1.261	374	170	75
Aktionstage/Projekte	0	13	10	15	13
Teilnehmer	0	1.011	700	1.985	1.440

Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes

		2021	2022	2023	2024	2025
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	11.844	11.909	11.973	12.171	12.264
Betriebskontrollen						
(Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	2.346	2.769	2.664	1.956	1.991
Lebensmittelproben	Anzahl	1.523	1.322	1.662	1.509	1.487
Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	29.555	29.149	30.207	23.916	19.242
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	29.223	27.679	28.882	22.435	18.832
Tierschutzkontrollen	Anzahl	584	520	555	622	586
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	1.403	1.789	1.735	1.641	1.414

		2021	2022	2023	2024	2025
Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	7.864	7.724	8.170	8.225	8.471
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	507	646	651	843	416
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	90	529	309	152	70

Tierbestände im Landkreis Bautzen

Tierart		2022		2023		2024		2025	
		Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere
Rinder	Anzahl	987	41.660	987	40.126	975	39.718	970	39.783
Schweine	Anzahl	224	62.646	216	64.550	209	65.708	216	69.133
Schafe	Anzahl	1.735	13.422	1.730	13.870	1.743	13.185	1.735	13.490
Ziegen	Anzahl	380	1.544	391	1.617	404	1.703	400	1.723
Pferde	Anzahl	1.227	4.412	1.153	4.366	1.164	4.396	1.188	4.413
Bienen	Anzahl	973	7.944 Völker	980	7.866 Völker	974	7.833 Völker	959	7.623 Völker
Enten	Anzahl	570	7.091	580	7.026	627	7.953	661	8.307
Gänse	Anzahl	277	40.661	287	40.218	309	40.697	312	37.187
Hühner	Anzahl	3.555	447.003	3.606	440.332	3.697	439.176	3.760	511.456
Tauben	Anzahl	473	17.314	470	17.105	467	16.945	464	16.533
Puten	Anzahl	60	315	60	297	73	388	74	365
Damwild	Anzahl	38	895	34	777	33	767	32	726
Fische	Anzahl	183	-	162	-	16	-	158	-
Rotwild	Anzahl	5	166	4	109	4	96	4	91
Muffelwild	Anzahl	2	12	1	6	-	-	1	6
Strauße	Anzahl	14	93	13	89	13	80	13	80
Wachteln	Anzahl	88	1.085	101	1.187	106	1.297	118	1.402
Kameliden	Anz.	50	303	53	323	52	336	56	344

* Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.

Artenschutz – Eine Aufgabe der unteren Naturschutzbehörde

Statistische Daten zum Vollzug der Vorschriften des handelsrelevanten Artenschutzes

		2021	2022	2023	2024	2025
Besitzer/Züchter geschützter Arten	Anzahl	1.941	1.999	2.050	2.164	2.269
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	225	308	436	215	328
Bescheinigungen zur Ausfuhr in Nicht-EU-Länder	Anzahl	0	0	0	24	53
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	2	2
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	0	1	0	2	1
Verträge zur Überlassung geschützter Arten	Anzahl	0	1	0	0	0

Walderhaltung und Waldgefährdung

		2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtfläche Wald	ha	87.597	87.597	87.597	87.597	87.597
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	3,95	16,34	10,14	31,96	43,35
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	28,54	20,45	63,50	43,50	37,01
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	124	156	142	140	130
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	1,23	5,82	4,04	1,02	1,636

Ehrenamtsveranstaltung im Naturschutz

In feierlichem Rahmen fand am 12. September die Ehrenamtsveranstaltung im Bereich Naturschutz statt. Gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen richtete der Landkreis Bautzen diesen Tag aus, um allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz zu danken.

Begrüßt wurden die Gäste von der Beigeordneten des Landrates Dr. Romy Reinisch, die in ihrer Ansprache betonte, wie wertvoll Engagement, Zeit und Leidenschaft für unsere Natur sind. Sie dankte allen Anwesenden für ihren oft stillen, aber sehr wichtigen Beitrag.



Rund 1.100 engagierte Bürgerinnen und Bürger sind im Freistaat Sachsen ehrenamtlich im Naturschutz aktiv – davon 148 allein im Landkreis Bautzen. Als Naturschutzhelferinnen und -helfer leisten sie einen unschätzbaren Beitrag: Sie beobachten und überwachen Natur und Landschaft und unterstützen damit die Arbeit der Unteren und Oberen Naturschutzbehörden.

Neben der Wertschätzung, die den Anwesenden zu Teil wurde, war die Ehrenamtsveranstaltung als Termin zum Austausch und zur Weitergabe von Informa-

tionen gedacht. Anregende Gespräche standen ebenso wie spannende Vorträge – unter anderem zum Bibermanagement und zur Renaturierung des Schwarzwassers – für die Teilnehmer auf dem Programm. So konnten neue Ideen und fachliche Impulse für die zukünftige Arbeit gewonnen werden.

und doch von unschätzbarem Wert für Umwelt und Gesellschaft ist.

„Diese Maßnahme wird/wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.“

Im Mittelpunkt des Tages stand aber vor allem, Danke zu sagen - für all die Zeit, das Wissen und das Herzblut, das die Ehrenamtlichen in den Schutz der Natur investieren. Eine Arbeit, die nicht selbstverständlich –



Abfallaufkommen nach Abfallart

		2021	2022	2023	2024	2025
Zur Beseitigung:						
Restabfall	t	40.124	38.075	37.720	37.585	36.936
Sperrmüll	t	10.198	8.005	7.639	7.896	8.316
Zur Verwertung:						
Pappe/Papier	t	15.557	14.227	13.305	13.167	13.093
Bioabfall	t	15.970	15.112	14.915	14.679	13.727
Glas	t	8.694	8.636	8.075	8.093	7.641
Grüngut	t	4.055	3.854	2.827	3.264	5.061
LVP (Gelbe Tonne)	t	14.050	14.231	12.962	13.365	12.872

	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Bescheide	174.835	178.402	178.849	179.373	179.781
Anzahl Kunden	84.263	86.241	86.446	79.024	78.612
Anzahl veranlagte Haushalte	145.262	147.593	147.629	147.596	147.650
Anzahl Behälter	185.264	185.978	187.535	190.540	193.204
Gebührenvolumen (in Euro)	17.654.516	17.833.800	17.750.000	17.900.000	17.900.000
Sperrmüllkarten bearbeitet	33.477	28.922	29.962	31.193	30.443

Bauaufsicht, Denkmalpflege und Immissionsschutz

		2021	2022	2023	2024	2025
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	4.064	4.075	3.130	3.015	3.900
Baugenehmigungen	Anzahl	1.606	1.531	845	1.061	1.450
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	964	1.134	507	637	850
Baukontrollen	Anzahl	240	186	351	323	450
Denkmalpflege*						
Denkmale gesamt	Anzahl	10.287	10.287	10.267	10.102	16.317
denkmalschutzrechtl. Genehmig.	Anzahl	374	310	300	438	814
davon in Stadt Bautzen	Anzahl	67	52	45	77	143
davon in Stadt Hoyerswerda	Anzahl	–	–	–	–	66
Fördermittel Denkmalschutz						
geförderte Objekte	Anzahl	34	33	40	51	32
ausgegebene Fördermittel	€	631.264	647.419	792.920	823.042	491.873,46
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	95	126	77	55	100
Genehmigungen Immissionsschutz	Anzahl	6	5	13	15	14

*Seit 01.01.2025 einschließlich der Stadt Hoyerswerda

Bundesforschungszentrum (BFZ) kommt

Bautzen wird Vereinssitz und zentraler Forschungsstandort in Sachsen

Die Bundesregierung und die Länder Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg haben grundlegend Klarheit bezüglich der Struktur und der Standorte des Bundesforschungszentrums für klimaneutrales und ressourceneffizientes Bauen (BFZ) geschaffen. Am 24. November wurde in Berlin ein entsprechendes Eckpunktepapier unterzeichnet.

Staatsministerin Regina Kraushaar, die die Vereinbarung für den Freistaat Sachsen in Vertretung des Ministerpräsidenten unterschrieben hat, erklärt dazu: „Wir sind nach einem langen und intensiven Diskussionsprozess zu einem guten Ergebnis gekommen. Es erfüllt mich mit Stolz, dass die im Freistaat Sachsen entwickelte Idee eines Forschungszentrums für klimaneutrales und ressourceneffizientes Bauen nun umgesetzt und der Bausektor in diesem wichtigen Bereich künftig in besonderem Maße unterstützt wird. Es war das erklärte gemeinsame Ziel des Bundes und der Länder: Der Bausektor braucht hier starke Impulse, die das BFZ nun geben wird. Und ich bin ausdrücklich dankbar, dass die Exzellenz der Technischen Universität Dresden und die von Professor Manfred Curbach eingebrachte Expertise dieses Ergebnis über-

haupt erst möglich gemacht haben. Nicht zuletzt bin ich dem Landrat des Landkreises Bautzen dankbar für das große Engagement und die Unterstützung auf diesem Weg.“

Nach Abstimmungen zwischen dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und den Ländern Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg wurde die Verankerung des BFZ in der Lausitz bestätigt. Es wurde vereinbart, dass der vereinsrechtliche Sitz des künftigen BFZ Bautzen sein wird. Weiterhin soll in Bautzen eine Geschäftsstelle des BFZ errichtet werden, die administrative Aufgaben übernimmt, um die Arbeit des Vereins zu unterstützen. Dazu zählen nach derzeitigem Stand unter anderem die Unterstützung der Aufsichtsgremien, des wissenschaftlichen Beirats und Kuratoriums, die Koordination von Forschungsaktivitäten sowie die Öffentlichkeitsarbeit und die Steigerung der Sichtbarkeit des BFZ.

Strukturwandel durch flankierende Maßnahmen gesichert

Sachsen beabsichtigt, in Bautzen eine das BFZ unterstützende Forschungsinfrastruktur zu errichten. Hierfür sollen Mittel des Investitionsgesetzes Kohleregionen in Höhe von bis zu 100 Mio. Euro bereitgestellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt ist die Einrichtung eines Startup-Inkubators in Bautzen geplant. Ziel dieser Vorhaben ist es, neue Wertschöpfungsketten aufzubauen, die sich auf neu entwickelte Technologien stützen und damit Ausbildungs- sowie Arbeitsplätze der Zukunft geschaffen werden.

Dazu Staatsministerin Kraushaar: „Wir flankieren das Vorhaben weiterhin mit entsprechend starken Investitionen. Wir werden mit dem BFZ dafür sorgen, dass wir in Bautzen nicht nur Innovation und Nachhaltigkeit im Bauen voranbringen, sondern dass wir damit selbstverständlich auch dem Strukturwandel in der Lausitz und dem bereits eingeschlagenen Weg der Forschung in der Lausitz weiteren Schwung geben. Denn auch das Zentrum für Bauen und Wohnen in Hoyers-

werda, das Construction Future LAB in Görlitz, das Center for Green Circular Economy im Industriepark Schwarze Pumpe (CircEcon) und die Carbon LabFactory Sachsen in Boxberg/O.L. sind wichtige Bausteine dafür, dass die Lausitz in der Bauforschung ganz vorne mitspielt.“

Udo Witschas, Landrat des Landkreises Bautzen, ergänzt: „Bauforschung von nationalem bis internationalem Rang in Bautzen – diesem Traum sind wir nun ein ganz großes Stück näher! Als Zweitplatzierte im Wettbewerb um ein Großforschungszentrum im Lausitzer Revier war das Projekt für viele schon abgeschlossen. Wir haben das Gegenteil bewiesen – das ist keine Selbstverständlichkeit! Ich bin stolz auf das, was wir nun gemeinsam mit vielen Beteiligten in vielen Verhandlungen und auch mit Kompromissen erreichen konnten. Gleichzeitig bin ich voller Hoffnung auf das, was wir mit der TU Dresden nun als Aufgaben- und Arbeitsplan für den Oberlausitz-Campus erarbeiten werden. Zunächst gilt es, die Gründung des BFZ schnellstmöglich im Jahr 2026 zu vollziehen.“



v.l.n.r.: Landrat des Landkreises Bautzen Udo Witschas, Staatssekretär für den Freistaat Thüringen Prof. Dr. Steffen Teichert, Staatsministerin für den Freistaat Sachsen Regina Kraushaar, Parlamentarischer Staatssekretär für die Bundesrepublik Deutschland Sören Bartol und Staatssekretär für das Land Baden-Württemberg Rudi Hoogvliet

Hintergrund

Das BFZ wird die Transformationsprozesse im Gebäudesektor mit seinen Forschungen voranbringen und maßgeblich zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 beitragen. Anknüpfend an die Vorgaben des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags verfolgt das Konzept ein bundesweites Forschungsnetzwerk mit dezentralen Forschungsschwerpunkten. Damit können gezielt bestehende wissenschaftliche Einrichtungen und Strukturen in den beteiligten Gründungsländern (Sachsen, Thüringen und Baden-

Württemberg) aufgebaut werden. Die Standorte des BFZ in den Bundesländern koordinieren die vorhandenen Forschungseinrichtungen der jeweiligen Länder, wie beispielsweise die Technische Universität Dresden. Sachsen ist eines der drei Gründungsländer des dezentral ausgerichteten BFZ und bindet seine wissenschaftliche Exzellenz im Baubereich ein, so die Technische Universität Dresden (TUD), insbesondere mit dem Exzellenzcluster CARE (Climate-Neutral and Resource-Efficient Construction) und dem Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES).

Liegenschaftskataster

		2021	2022	2023	2024	2025
Flurstücke im Landkreis	Anzahl	369.433	371.003	372.070	372.746	373.660
Gesamtfläche des Landkreises	in km ²	2.396	2.396	2.396	2.396	2.396
Gemarkungen	Anzahl	740	740	740	740	740
im Liegenschaftskataster abgebildete Gebäude	Anzahl			203.823	219.683	243.917
im Liegenschaftskataster geführte Gebäudeadressen (Straße, Hausnummer)	Anzahl			93.307	93.430	93.847
schriftliche Auskünfte und Recherchen mit Abgabe von Auszügen oder Daten des Liegenschaftskatasters	Anzahl	6.073	5.788	4.058	4.018	4.065
Erfassung der Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem Liegenschaftskataster Ausbaustufe 1	Anzahl erfasste Gemarkungen	367	420	445	477	530

Grundstückswertermittlung

		2021	2022	2023	2024	2025
Verkehrswertgutachten	Anzahl	28	26	29	18	22
Kurzwertgutachten	Anzahl	12	8	15	13	13
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	2	31	9	28	8
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	4.053	3.588	2.950	2.887	3.002
Auswertung Zwangsversteigerungen	Anzahl	37	37	33	38	38
Schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung/ Bodenrichtwertkarte	Anzahl	154	221	174	284	323
Auskunftsersuchen gemäß §197 BauGB	Anzahl	782	834	632	662	575

Kreisvermessung

		2021	2022	2023	2024	2025
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	25	21	24	23	41
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	2.407	1.202	2.639	2.137	2.642

Flurneuordnung

Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz

		2021	2022	2023	2024	2025
Vermessung/Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/ topografischer Punkte	Anzahl	4.553	3.869	3.639	4.567	9.198
Ortslagenverhandlungen betroffener Flurstücke	Anzahl ha	92 12,5	158 92	147 785	224 102	339 1.646
Landbereitstellung/ -erwerb betroffener Flurstücke	Anzahl ha	25 8,5	49 24	30 40	51 12	54 67
Wertermittlungen	Anzahl	3	6	3	3	3
Flurbereinigungspläne	Anzahl	10	12	9	9	8
Ausbau des ländlichen Wegenetzes	m	5.870	760	3.094	1.320	230

Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz

		2021	2022	2023	2024	2025
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung Freiwilliger Landtausch	gesamt	36	36	30	29	29
	Anzahl	15	16	13	12	14
	ha	173	161	146	233	221
Bodenordnungsverfahren	Teilnehmer	141	205	191	217	202
	Anzahl	21	20	17	17	15
	ha	451	480	421	423	395
Teilnehmer	313	304	263	272	238	
neu angeordnete Verfahren Freiwilliger Landtausch	Anzahl	6	1	2	1	0
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	0	1	0	0
Neuordnungspläne Freiwilliger Landtausch	Anzahl	4	1	0	1	2
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	2	1	1	6
beendete Verfahren Freiwilliger Landtausch	Anzahl	7	6	0	1	0
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	0	2	3	0

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Beendigung der Verfahren ist abhängig von der Übernahme der Verfahrensergebnisse in das Grundbuch.

Teilnehmergemeinschaft Rammenau

Kleine Brücke über die Gruna fertig

In der Ländlichen Neuordnung Rammenau wurde im Sommer ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Agrar- und Infrastruktur fertiggestellt. Die kleine Brücke über die Gruna war von ihrer Tragfähigkeit her nicht mehr für die Anforderungen der Land- und Forstwirtschaft geeignet. Die bisherige Traglast von 16 t reichte nicht mehr aus, um die Lasten aufzunehmen, die moderne landwirtschaftliche Fahrzeuge mit sich bringen. Die Brücke war in die Jahre gekommen und technisch völlig verschlissen.

Die Teilnehmergemeinschaft Rammenau baute im Rahmen der Umsetzung des Wege- und Gewässerplanes eine komplett neue Brücke. Im Zuge der Maßnahme erfolgte auch die Medienverlegung.

Nach 3 Monaten Bauzeit konnte die Brücke zur Nutzung freigegeben werden. Sie passt sich gut ins Landschaftsbild ein und sichert nun die nächsten Jahrzehnte eine ungehinderte Erschließung der Flurstücke für

die Anwohner und den land- und forstwirtschaftlichen Verkehr in Richtung Waldscheibe.

Der Bau im Verfahren der Ländlichen Neuordnung wurde mit Mitteln des Bundes aus der Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ und dem Freistaat Sachsen gefördert. Den notwendigen Eigenanteil der Teilnehmergemeinschaft übernahm vollständig die Gemeinde Rammenau.



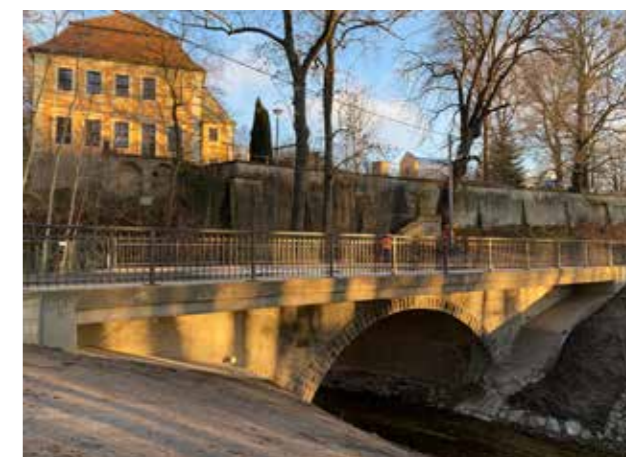
Ländliche Neuordnung

Brücke über die Schwarze Röder in Kleinwolmsdorf wieder freigegeben

Die Brücke über die Schwarze Röder in Kleinwolmsdorf ist am 19. Dezember wieder für den Verkehr freigegeben worden. Trotz widriger Witterung Ende November und Anfang Dezember konnte die Maßnahme noch in diesem Kalenderjahr abgeschlossen werden.



vorher



nachher

anderem deutlich stärker ausgeführte Stirnmauern sowie eine veränderte Lage einer vorhandenen Gasleitung. Im Zuge der Maßnahme wurden außerdem vorhandene Medien neu verlegt und Vorsorgemöglichkeiten für künftige Nachrüstungen geschaffen.

Mit der Freigabe ist die Verbindung zwischen Kleinwolmsdorf und Arnsdorf wieder uneingeschränkt nutzbar. Während der Bauzeit mussten Anwohnerinnen und Anwohner, Schulkinder sowie landwirtschaftliche Bewirtschafter der angrenzenden Flächen Umwege und Einschränkungen in Kauf nehmen.

Die Maßnahme zählt mit reinen Baukosten von über 1 Mio. Euro einschließlich der erforderlichen Straßenanbindung zu den größten Vorhaben innerhalb einer Flurneuordnung im Landkreis Bautzen. Die Zusammenarbeit mit allen Trägern öffentlicher Belange war eng abgestimmt; die Vorgaben des Denkmalschutzes wurden vollständig umgesetzt.

Die bereitgestellten Fördermittel für das Bauvorhaben stammen aus Bundesmitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ sowie aus Mitteln des Freistaates Sachsen, die der Flurbereinigung im Jahr 2025 zur Verfügung standen.

Der Landkreis in Zahlen

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen, Stand jeweils zum 31.12. des Vorjahres)

		2021	2022	2023	2024	2025
Fläche	km ²	2.396	2.396	2.396	2.396	2.396
Einwohner	EW	298.010	297.711	297.146	292.822	292.608
Einwohnerdichte	EW/km ²	124	124	124	122	121
Bevölkerungsentwicklung						
Wanderungssaldo	Anzahl	1.025	1.198	4.080	1.525	623
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	-2.759	-2.888	-2.634	-2.704	-2.742
sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	113.226	115.724	114.315	112.515	110.150
kreisangehörige Gemeinden davon Städte	Anzahl	57	57	57	57	57
	Anzahl	15	15	15	15	15

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km ²) Stand: 31.12.2025	Einwohner Stand: 30.06.2025
Arnsdorf Eisold, Frank		35,87	4.934
Bautzen, Große Kreisstadt Vogt, Karsten		66,67	37.446
Bernsdorf Habel, Harry		59,86	6.226
Bischofswerda, Große Kreisstadt Prof. Dr. Große, Holm	VG Bischofswerda – Rammenau	46,21	10.551
Burkau Hein, Sebastian		31,90	2.576
Crostwitz Klimann, Marko (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,33	1.036

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km ²) Stand: 31.12.2025	Einwohner Stand: 30.06.2025
Cunewalde Martolock, Thomas		26,64	4.431
Demitz-Thumitz Pötschke, Alexander		21,10	2.617
Doberschau-Gaußig Fischer, Alexander		40,48	4.181
Elsterheide Gasterstädt, Antje		127,61	3.252
Elstra, Stadt Wachholz, Frank		32,63	2.651
Frankenthal Groh, Armin (ehrenamtlich)	VG Großharthau – Frankenthal	9,43	897
Göda Meyer, Gerald		43,27	2.901
Großdubrau Glausch, Hardy		54,22	3.987
Großharthau Krauße, Jens	VG Großharthau – Frankenthal	37,28	2.932
Großnaundorf Rammer, Christian (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,99	884
Großpostwitz Michauk, Markus	VG Großpostwitz – Obergurig	16,48	2.736
Großröhrsdorf Schneider, Stefan		40,95	9.511
Haselbachtal Liebschner, Tobias		37,50	3.842
Hochkirch Meltke, Thomas		41,76	2.155
Hoyerswerda, Große Kreisstadt Ruban-Zeh, Torsten		94,99	30.481
Kamenz, Große Kreisstadt Preuß, Michael		98,30	16.895
Königsbrück Driesnack, Heiko	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	78,48	4.641
Königswartha Nowotny, Swen		47,17	3.348
Kubschütz Reichert, Olaf		43,64	2.442
Laußnitz Georgi, René (ehrenamtlich)	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	63,81	1.802

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungs- gemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km ²) Stand: 31.12.2025	Einwohner Stand: 30.06.2025
Lauta Lehmann, Frank		42,14	7.677
Lichtenberg Wuttke, Thomas (ehrenamtlich)	GV Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,72	1.599
Lohsa Leberecht, Thomas		134,96	4.973
Malschwitz Seidel, Matthias		93,27	4.815
Nebelschütz Bulang, André, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,93	1.181
Neschwitz Schuster, Gerd	VG Neschwitz – Puschwitz	46,01	2.321
Neukirch Haase, Harald (ehrenamtlich)	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	39,47	1.591
Neukirch/Lausitz Zeiler, Jens		21,30	4.720
Obergurig Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG Großpostwitz – Obergurig	9,82	2.046
Ohorn Kämpfe, André (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	11,99	2.439
Oßling Nitzsche, Johannes		43,71	2.184
Ottendorf-Okrilla Pfeiffer, Rico		25,93	9.925
Panschwitz-Kuckau Kreuz, Markus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	23,35	2.023
Pulsnitz Lüke, Barbara	VG Pulsnitz Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	26,76	7.214
Puschwitz Ritscher, Stanislaus (ehrenamtlich)	VG Neschwitz – Puschwitz	11,79	792
Räckelwitz Poldrack, Clemens (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.130
Radeberg, Große Kreisstadt Höhme, Frank		29,83	18.639
Radibor Rentsch, Madeleine		61,99	3.050
Ralbitz-Rosenthal Rietscher, Hubertus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,74	1.733

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungs- gemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km ²) Stand: 31.12.2025	Einwohner Stand: 30.06.2025
Rammenau Langhammer, Andreas (ehrenamtlich)	VG Bischofswerda – Rammenau	10,76	1.326
Schirgiswalde-Kirschau Gabriel, Sven		24,34	5.787
Schmölln-Putzkau Wünsche, Achim		32,93	2.941
Schwepnitz Schmidt, Marco		56,03	2.415
Sohland a. d. Spree Israel, Hagen		37,30	6.192
Spreetal Beer, Marco		108,80	1.684
Steina Bürger, Sandro (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,51	1.641
Steinigtwolmsdorf Gessel, Kathrin		18,04	2.582
Wachau Künzelmann, Veit		38,11	4.239
Weißenberg Arlt, Jürgen		50,96	3.010
Wilthen Herfort, Michael		17,04	4.604
Wittichenau Posch, Markus		61,02	5.539
gesamt:	57 Gemeinden, davon 15 Städte	2.395,63	291.371

Kommunalaufsicht

		2021	2022	2023	2024	2025
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	128	124	143	152	171
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	17	2	8	10	11
Prüfungen insgesamt	Anzahl	100	81	83	85	91
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	19	19	16	16	16
davon Haushaltspläne	Anzahl	81	62	67	69	79
Fördermittelanträge	Anzahl	122	106	102	72	31
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	53	33	19	28	140
Erlass von sonstigen Bescheiden	Anzahl	4	9	1	12	3
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	594	503	523	561	523
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	30	37	40	33	34
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	96	82	62	59	46
Wahlen/Wahlprüfung Kommunalwahl	Anzahl	3	30	4	180	8

Bereich Recht

Bereich Recht		2021	2022	2023	2024	2025
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	151	132	127	151	137
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	36	37	34	22	29
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	593	519	490	498	591
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	2.406	2179	2.012	1.908	1.974
davon Neuzugänge	Anzahl	603	519	484	475	609
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	1.803	1.660	1.528	1.433	1.365

